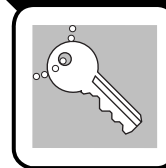




a **TEXTRON** Company

28547-G01
German



BEDIENUNGS- UND WARTUNGSHAN- DBUCH

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO-
ODER BENZINMOTOR

ERSTES MODELLJAHR: 1999

SICHERHEIT

Alle auf dem Fahrzeug angebrachten Schilder müssen gelesen und verstanden werden. Falls Sie irgendwelche Fragen zu den Informationen auf den Schildern haben, wenden Sie sich an eine E-Z-GO-Vertragswerkstatt, um sich die Schilder erklären zu lassen.

Fehlende oder beschädigte Schilder stets ersetzen.

Auf steilen Hügeln kann das Fahrzeug unter Umständen mit höheren Geschwindigkeiten abrollen als sie auf ebenem Gelände erreicht werden. Um den Verlust der Fahrzeugbeherrschung zu verhüten, sollte die Fahrgeschwindigkeit nie die Höchstgeschwindigkeit überschreiten, die auf ebenem Boden vorgesehen ist. (Siehe Technische Daten des Fahrzeugs.) Die Fahrgeschwindigkeit mit der Betriebsbremse regeln.

Fahren des Fahrzeugs mit einer höheren Geschwindigkeit als angegeben kann zu schwersten Beschädigungen der Antriebskomponenten durch überhöhte Drehzahlen führen. Die Beschädigungen durch zu hohe Geschwindigkeiten können zum Verlust der Fahrzeugbeherrschung führen. Sie verursachen teure Reparaturen, werden als mißbräuchliche Verwendung eingestuft und fallen nicht unter die Garantieleistung.

Beim Abschleppen des Fahrzeugs besonders vorsichtig sein. Das Fahrzeug nicht schneller als mit einer Geschwindigkeit von 19 km/h abschleppen. Abschleppen des Fahrzeugs mit einer höheren als der empfohlenen Geschwindigkeit kann zu Verletzungen und/oder Beschädigung des Fahrzeugs sowie anderen Sachschäden führen.

Wenn das Fahrzeug gewerblich genutzt wird, sollten Schilder wie die hier abgebildeten benutzt werden, um vor Situationen zu warnen, die zu unsicheren Fahrbedingungen durch Abrollen führen können.



Sicherstellen, daß dieses Handbuch als Teil der permanenten Wartungsunterlagen beim Fahrzeug bleibt, falls dieses wiederverkauft wird.

HINWEIS, VORSICHT, ACHTUNG

Im Verlauf dieses Handbuches sind Abschnitte mit **HINWEIS**, **VORSICHT** und **ACHTUNG** gekennzeichnet.

HINWEIS Ein **HINWEIS** weist auf einen Zustand hin, der beobachtet werden muß.

VORSICHT **VORSICHT** weist auf einen Zustand hin, der zur Beschädigung des Fahrzeugs führen kann.

ACHTUNG **ACHTUNG** weist auf einen Gefahrenzustand hin, der schwere oder tödliche Verletzungen verursachen kann.

Diese **HINWEIS**-, **VORSICHT**- und **ACHTUNG**-Abschnitte müssen beachtet werden. Es ist außerdem zu bedenken, daß die Wartung eines Fahrzeugs mechanische Kenntnisse sowie das Einschätzungsvermögen für möglicherweise gefährliche Bedingungen erfordert. Unsachgemäße Wartung oder Reparatur kann das Fahrzeug beschädigen oder es unsicher machen.



HINWEIS

Die folgenden Achtungshinweise müssen gelesen und verstanden werden, bevor das Fahrzeug in Betrieb genommen wird:



Folgendes beachten, um schwere oder tödliche Verletzungen zu vermeiden:

Wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt gelassen wird, die Parkbremse (PARK) anziehen, den Fahrtrichtungsschalthebel in die Leerlaufstellung (Elektrofahrzeuge) bzw. Vorwärtsstellung (Benzinfahrzeuge) bringen und den Schlüssel in die Stellung ‚AUS‘ drehen und danach abziehen.

Das Fahrzeug nur so schnell fahren, wie es die Bodenbeschaffenheit und die Sicherheit erlauben. Das Gelände und die vorherrschenden Verkehrsbedingungen in Betracht ziehen. Außerdem die Umweltbedingungen beachten, die das Gelände und die Fähigkeit zur Steuerung des Fahrzeugs betreffen.

Schnelle Bergabfahrt vermeiden. Plötzliches Anhalten oder plötzlicher Richtungswechsel können zum Verlust der Fahrzeugbeherrschung führen. Bei Bergabfahrten die Geschwindigkeit mit der Betriebsbremse regeln.

Besondere Vorsicht und verringerte Geschwindigkeit bei der Fahrt auf schlechten Böden, z.B. lose Erde, nasses Gras, Kies usw. einhalten.

Hügel sollten geradlinig auf und ab befahren werden.

Bei Querfahrten zum Hang besonders vorsichtig sein.

Im vorgesehenen Gelände bleiben und steile Hänge vermeiden. Zum Parken des Fahrzeugs stets die Parkbremse (PARK) benutzen.

Füße, Beine, Hände und Arme stets im Fahrzeuginneren halten.

Unwegsames Gelände vermeiden.

Den Bereich hinter dem Fahrzeug prüfen, bevor im Rückwärtsgang gefahren wird.

Vor dem Anlassen des Fahrzeugs sicherstellen, daß der Fahrtrichtungsschalthebel in der korrekten Stellung ist.

Vor und in Kurven die Geschwindigkeit verringern. Alle Kurven sollten mit verringerter Geschwindigkeit gefahren werden.

Das Fahrzeug stets völlig zum Stillstand bringen, bevor der Fahrtrichtungsschalthebel betätigt wird.

Die zulässige Fahrzeuglast und Anzahl der Insassen ist unter ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN angegeben.

HINWEIS

Die folgenden Textabschnitte und Achtungshinweise müssen gelesen und verstanden werden, bevor das Fahrzeug gewartet wird:

Bei jedem Produkt werden die Komponenten nach gewisser Zeit die Leistung nicht mehr vorschrittsmäßig erbringen. Dies ist auf normale Verwendung, Alter, Abnutzung oder mißbräuchliche Verwendung zurückzuführen.

Es ist nahezu unmöglich, alle möglichen Komponentenversagen oder die Art des Versagens bestimmter Komponenten vorherzusagen.

Denken Sie daran, daß ein reparaturbedürftiges Fahrzeug die konstruktionsbestimmte Funktion nicht mehr erbringt

und daher als potentiell gefährlich angesehen werden muß. Wenden Sie bei der Arbeit an allen Fahrzeugen besondere Sorgfalt an. Nehmen Sie sich bei der Störungssuche, beim Ausbau oder Einbau von Komponenten, die nicht vorschrittsmäßig funktionieren, Zeit zum Bedenken der Auswirkungen auf die eigene Sicherheit und die von anderen, falls sich die Komponente unerwarteterweise bewegt.

Einige Komponenten sind schwer, federbelastet, stark korrodierend, explosiv oder können Stromschläge abgeben oder hohe Temperaturen erreichen. Batteriesäure und Wasserstoffgas können zu schweren Verletzungen des Technikers/Mechanikers und umstehender Personen führen, wenn mit ihnen nicht besonders vorsichtig hantiert wird. Darauf achten, daß Hände, Gesicht, Füße oder der ganze Körper nicht an Stellen gebracht werden, an denen sie verletzt werden können, falls eine unvorhergesehene Situation eintritt.



Bevor am Fahrzeug gearbeitet wird, allen Schmuck (Ringe, Uhr, Halskette usw.) ablegen.

Darauf achten, daß keine losen Kleidungsstücke oder Haare mit beweglichen Teilen in Kontakt kommen.

Darauf achten, daß keine heißen Teile berührt werden.

Das Fahrzeug hinten heben und auf Abstellstützen stellen, bevor versucht, den Motor laufen zu lassen oder den Antrieb einzustellen.

Augenschutz tragen, wenn am bzw. in der Nähe des Fahrzeugs gearbeitet wird. Insbesondere bei Arbeiten im Batteriebereich vorsichtig sein, wenn Lösungsmittel oder Preßluft benutzt werden.

Beim Aufladen von Batterien bildet sich Wasserstoffgas. Batterien niemals ohne ausreichende Lüftung laden.

In Bereichen, die zum Laden von Batterien benutzt werden, kein offenes Feuer zulassen und strenges Rauchverbot einhalten. Konzentrationen von über 4% Wasserstoff sind explosionsgefährlich.

Die Auspuffgase des Motors (Kohlenmonoxid) sind tödlich. Kohlenmonoxid ist ein geruchloses, farbloses Gas, das als natürlicher Bestandteil unvollständiger Verbrennungsprozesse von Kohlenwasserstoff-Kraftstoffen entsteht. Kohlenmonoxid ist ein gefährliches Gas, das Bewußtlosigkeit hervorrufen kann und möglicherweise tödlich ist.

Dies sind die Symptome, die durch Einatmung von Kohlenmonoxid entstehen:

- Schwindelgefühl
- Erbrechen
- Starke Kopfschmerzen
- Muskelzucken
- Schwächegefühl und Schläfrigkeit
- Klopfen in den Schläfen

Falls Sie eines dieser Symptome verspüren, atmen Sie sofort frische Luft. Arbeiten Sie niemals in der Nähe oder an einem Fahrzeug in einer Umgebung, in der die Auspuffgase nicht durch die Lüftung abgesaugt werden.

BEDIENUNGS- UND WARTUNGSHANDBUCH

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

FAHRZEUGE

INDUSTRIE-FAHRZEUG 800E

WORKHORSE[®] 800E

WORKHORSE[®] 800LX E

WORKHORSE[®] 1000E

WORKHORSE[®] 1000LX

INDUSTRIE-FAHRZEUG 800G

WORKHORSE[®] 800G

WORKHORSE[®] 800LX G

WORKHORSE[®] 1200G

WORKHORSE[®] 1200LX

OASIS[™]

E-Z-GO Division von Textron behält sich das Recht vor, Konstruktionsänderungen ohne Verpflichtung zur Durchführung dieser Änderungen an zuvor verkauften Fahrzeugen vorzunehmen; die Informationen in diesem Handbuch können ohne vorherige Bekanntmachung geändert werden.

E-Z-GO Division von Textron ist nicht haftbar für Fehler in diesem Handbuch sowie zufällige oder Folgeschäden, die auf den Gebrauch der Informationen in diesem Handbuch zurückzuführen sind.

KUNDENDIENSTABTEILUNG

AUSSERHALB USA: RUFNUMMER: ++1 (706) 798-4311, FAX: ++1 (706) 771-4609

E-Z-GO DIVISION OF TEXTRON, INC., P.O. BOX 388, AUGUSTA, GEORGIA 30903-0388 USA



HINWEISE

Ein Exemplar der internationalen begrenzten Gewährleistung befindet sich am Ende dieses Handbuchs.

Bei Verwendung von Ersatzteilen, die nicht von E-Z-GO stammen, kann die Garantie verfallen.

Überfüllen der Batterie kann die Garantie nichtig machen.

Manipulieren oder Verstellen des Geschwindigkeitsreglers, damit das Fahrzeug schneller als im Werk eingestellt betrieben werden kann, macht die Garantie nichtig.

LANGFRISTIGES AUFBEWAHREN DER BATTERIE

Alle Batterien entladen sich mit der Zeit. Die Entladegeschwindigkeit hängt von der Umgebungstemperatur und dem Alter und Zustand der Batterien ab.

Eine voll aufgeladene Batterie friert auch unter Tiefsttemperaturen nicht ein, es sei denn die Temperatur fällt unter -60 °C ab.

Zur Aufbewahrung im Winter müssen die Batterien sauber, voll geladen und von Quellen elektrischer Entladung getrennt sein. Bei Elektrofahrzeugen sind das Batterieladegerät und die Steuereinheit Quellen elektrischer Entladung. Bei Elektrofahrzeugen mit tragbaren Ladegeräten muß der Gleichspannungsanschluß des Batterieladegeräts von der Buchse am Fahrzeug abgezogen werden.

Wie bei allen Elektrofahrzeugen müssen die Batterien in Mindestintervallen von 30 Tagen regelmäßig geprüft und aufgeladen werden.

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| VOR DEM ERSTMALIGEN EINSATZ | 1 |
| Vorbereitung der Sitze zur Inbetriebnahme | 1 |
| <i>Abb. 1 Tabelle für die erste Wartung</i> | 1 |
| Aufstellung des tragbaren Ladegeräts für Elektrofahrzeuge | 1 |
| <i>Abb. 2 Aufstellung des Ladegeräts</i> | 1 |
| <i>Abb. 3 Ladegerätbuchse</i> | 2 |
| ANBRINGUNGSORT DES SERIENNUMMERNESCHILDS | 2 |
| <i>Abb. 4 Anbringungsort des Seriennummernschilds</i> | 2 |
| BEDIENUNGSELEMENTE | 2 |
| Schlüssel-/Scheinwerfer-Schalter | 2 |
| <i>Abb. 5 Schlüssel-/Scheinwerfer-Schalter</i> | 2 |
| Fahrrichtungsschalthebel | 3 |
| <i>Abb. 6 Fahrrichtungsschalthebel</i> | 3 |
| Gas-/Fahrpedal | 3 |
| Kombipedal für Betriebs- und Parkbremse (PARK) (außer Modell 1200) | 3 |
| <i>Abb. 7 Gas-/Fahrpedal, Bremse und Hupe</i> | 3 |
| Parkbremse mit handbetätigter Entriegelung (nur Modell 1200) | 4 |
| <i>Abb. 8 Parkbremse mit handbetätigter Entriegelung</i> | 4 |
| Hupe | 4 |
| Startklappe (nur Benzinmodelle) | 4 |
| <i>Abb. 9 Startklappe</i> | 4 |
| Elektrohebeschalter | 4 |
| <i>Abb. 10 Elektrohebeschalter</i> | 4 |
| LADEFLÄCHE | 5 |
| <i>Abb. 11 Ladeflächen – Warnschild</i> | 5 |
| Betrieb der manuellen Kippladefläche | 6 |
| <i>Abb. 12 Verriegelung der manuellen Kippladefläche</i> | 6 |
| <i>Abb. 13 Stütze der manuellen Kippladefläche</i> | 6 |
| Betrieb der elektrischen Kippladefläche | 6 |
| VOR DEM BESTEIGEN DES FAHRZEUGS | 6 |
| BETRIEB DES FAHRZEUGS | 6 |
| Anlassen des Fahrzeugs mit Elektromotor | 7 |
| Anlassen des Fahrzeugs mit Benzinmotor | 7 |
| Kaltstart des Fahrzeugs mit Benzinmotor | 7 |
| Anlassen des Fahrzeugs auf einem Hügel | 7 |
| Anlassen des Benzinfahrzeugs mit leerer Batterie | 8 |
| ABROLLEN | 8 |
| KRAFTSTOFF | 8 |
| <i>Abb. 14 Lage des Kraftstofftanks</i> | 8 |
| Tankuhr und Anzeigeleuchten | 8 |
| ABSCHLEPPEN | 9 |
| Leerlaufsperr (nur Benzinmodelle) | 9 |
| <i>Abb. 15 Leerlaufsperr</i> | 9 |
| WARTUNG DES FAHRZEUGS | 9 |
| Einlaufperiode (nur Benzinmodelle) | 10 |
| <i>Abb. 16 Ölstand am Meßstab ablesen</i> | 10 |
| HEBEN DES FAHRZEUGS | 10 |
| <i>Abb. 17 Heben des Fahrzeugs</i> | 10 |
| ROUTINEVERFAHREN ZUR WARTUNG | 11 |
| <i>Abb. 18 Schmierstellen</i> | 11 |
| HINTERACHSE (ELEKTROFAHRZEUGE) | 11 |
| Prüfung des Schmiermittelstands | 11 |
| <i>Abb. 19 Hinzufügen, Prüfen und Ablassen von Hinterachsen-Schmiermittel bei Elektrofahrzeugen</i> .. | 11 |

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| HINTERACHSE (BENZINFahrZEUGE) | 11 |
| <i>Abb. 20 Hinzufügen, Prüfen und Ablassen von Hinterachsen-Schmiermittel bei Benzinfahrzeugen</i> .. | 12 |
| Prüfung des Schmiermittelstands | 12 |
| WARTUNG DES ANTRIEBS (BENZINFahrZEUGE) | 12 |
| Fahrtrichtungsschalthebel | 12 |
| <i>Abb. 21 Einstellung des Schaltseils</i> | 12 |
| Prüfung des Ölstands | 12 |
| <i>Abb. 22 Reinigen des gesamten Ölmeßstabs</i> | 12 |
| <i>Abb. 23 Ölstand am Meßstab ablesen</i> | 13 |
| Ölwechsel | 13 |
| <i>Abb. 24 Ölviskositätstabelle</i> | 13 |
| <i>Abb. 25 Reinigung des Motoroberteils</i> | 13 |
| <i>Abb. 26 Ausbau des Ölfilters</i> | 14 |
| <i>Abb. 27 Reinigung des Ölfilters</i> | 14 |
| <i>Abb. 28 Durchblasen des Ölfilters</i> | 14 |
| <i>Abb. 29 Auffüllen von Motoröl</i> | 14 |
| ÜBERPRÜFUNG/WECHSELN DES LUFTFILTERS | 15 |
| <i>Abb. 30 Luftfilter</i> | 15 |
| RIEMENSPEANUNG DER ANLASSER/LICHTMASCHINEN EINHEIT | 15 |
| <i>Abb. 31 Prüfung der Riemenspannung mit Meßgerät</i> | 15 |
| <i>Abb. 32 Prüfung der Riemenspannung mit Finger</i> | 16 |
| Einstellung des Riemens | 16 |
| <i>Abb. 33 Einstellung der Riemenspannung</i> | 16 |
| LUFTEINLASS UND KÜHLRIPPEN | 16 |
| <i>Abb. 34 Reinigung des Lufteinlasses</i> | 16 |
| <i>Abb. 35 Reinigung der Kühlrippen</i> | 16 |
| ZÜNDKERZEN | 16 |
| <i>Abb. 36 Einstellung des Zündkerzenabstands</i> | 17 |
| BREMSEN | 17 |
| Tägliche Bremsprüfung | 17 |
| REIFEN | 17 |
| Reifenreparatur | 17 |
| Radmontage | 18 |
| <i>Abb. 37 Radmontage</i> | 18 |
| EINWINTERUNG ODER LANGZEITLAGERUNG DES BENZINFahrZEUGS | 18 |
| ERSETZEN DER GLÜHBIRNEN | 18 |
| PFLEGE UND REINIGUNG DES FAHRZEUGS | 19 |
| VERKAUFSSTAND-EINHEIT (OASIS™) | 20 |
| Lebensmittel-Wärmer | 20 |
| <i>Abb. 38 Thermostat und Behälterablässe</i> | 20 |
| Kühlbehälter | 20 |
| Reinigung der Verkaufsstand-Einheit | 20 |
| <i>Abb. 39 Entleeren von Wasser aus den Behältern</i> | 20 |
| Verschieben der Verkaufsstand-Einheit | 20 |
| <i>Abb. 40 Lösen des Dachrahmens</i> | 21 |
| <i>Abb. 41 Entriegeln des Befestigungsrahmens</i> | 21 |
| Abbau der Verkaufsstand-Einheit | 21 |
| <i>Abb. 42 Verkaufsstand-Einheit</i> | 21 |
| VERDECK UND WINDSCHUTZSCHEIBE | 22 |
| ANHÄNGERTRANSPORT | 22 |
| BEFESTIGUNGSTEILE | 22 |
| <i>Abb. 43 Schrauben-Güteklassen</i> | 22 |

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| DREHMOMENT-SPEZIFIKATIONEN | 22 |
| <i>Abb. 44 Drehmoment-Spezifikationen</i> | 22 |
| SCHILDER AUF DEM FAHRZEUG | 23 |
| <i>Abb. 45 Schilder/Piktogramme</i> | 23 |
| REGELMÄSSIGER WARTUNGSPLAN | 24 |
| <i>Abb. 46 Regelmäßiger Wartungsplan</i> | 24 |
| BATTERIEN UND LADEGERÄT FÜR ELEKTROFAHRZEUGE | 26 |
| Sicherheit | 26 |
| BATTERIE | 26 |
| WARTUNG DER BATTERIE | 26 |
| Bei jedem Ladezyklus | 26 |
| Monatlich | 27 |
| Batteriesäurestand und Wasser | 27 |
| <i>Abb. 47 Korrekter Batteriesäurestand</i> | 27 |
| <i>Abb. 48 Wasserreinheitstabelle</i> | 27 |
| <i>Abb. 49 Automatische Wasserpistole</i> | 28 |
| Reinigung der Batterien | 28 |
| <i>Abb. 50 Vorbereitung einer Lösung zur Neutralisierung von Säure</i> | 28 |
| Ersetzen der Batterien | 28 |
| <i>Abb. 51 Batterieanschlüsse</i> | 29 |
| Langzeitlagerung | 29 |
| <i>Abb. 52 Gefrierpunkt der Batteriesäure</i> | 29 |
| Laden der Batterien | 29 |
| Wechselstromspannung | 30 |
| STÖRUNGSSUCHE | 30 |
| Hydrometer | 30 |
| <i>Abb. 53 Hydrometer</i> | 31 |
| Verwendung eines Hydrometers | 31 |
| <i>Abb. 54 Hydrometer-Temperaturkorrektur</i> | 32 |
| WARTUNG DES BATTERIELADEGERÄTS | 32 |
| <i>Abb. 55 Reinigung des Hilfskontakts im Ladegerät-Steckverbinder</i> | 32 |
| ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN | 33 |
| INDUSTRIE-FAHRZEUG 800E | 34 |
| WORKHORSE® 800E | 35 |
| WORKHORSE® 800LX E | 36 |
| WORKHORSE® 1000 | 37 |
| WORKHORSE® 1000LX | 38 |
| INDUSTRIE-FAHRZEUG 800G | 39 |
| WORKHORSE® 800G | 40 |
| WORKHORSE® 800LX G | 41 |
| WORKHORSE® 1200 | 42 |
| WORKHORSE® 1200LX | 43 |
| OASIS™ | 44 |
| <i>Abb. 56 Fahrzeugabmessungen</i> | 45 |
| <i>Abb. 57 Fahrzeugabmessungen (LX Modelle)</i> | 46 |
| <i>Abb. 58 Fahrzeugabmessungen (OASIS™)</i> | 47 |
| <i>Abb. 59 Gefälledaten und Wendekreis-Durchmesser</i> | 48 |
| INTERNATIONALE BEGRENZTE GEWÄHRLEISTUNG | 49 |
| ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG | Letzte 3 Seiten |

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Dieses Handbuch ist zur Unterstützung des Eigentümers bzw. Betreibers bei der Wartung des Fahrzeugs mit den von E-Z-GO entwickelten Verfahren vorgesehen. Das Befolgen dieser Verfahren und der Ratschläge zur Störungssuche gewährleisten, daß die optimale Leistung des Produkts erzielt werden kann. Um die Gefahr von Verletzungen und/oder Sachschäden zu verringern, müssen die folgenden Anweisungen sorgfältig eingehalten werden:

ALLGEMEINES

Viele Fahrzeuge werden für zahlreiche Aufgaben eingesetzt, die über den ursprünglich vorgesehenen Verwendungszweck des Fahrzeugs hinausreichen; daher ist es unmöglich, alle erdenklichen Kombinationen von Umständen vorherzusehen bzw. davor zu warnen. Keine Warnhinweise können gesunden Menschenverstand und defensive Fahrweise ersetzen.

Gesunder Menschenverstand und defensive Fahrweise tragen mehr zur Verhinderung von Unfällen und Verletzungen bei als alle Warnhinweise und Anweisungen zusammen. E-Z-GO empfiehlt dringendst, daß der Besitzer bzw. Betreiber das gesamte Handbuch durchliest und besonders die darin enthaltenen VORSICHT- und ACHTUNG-Absätze beachtet. Es wird weiter empfohlen, daß Angestellte und andere Fahrer auch dazu angehalten werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den nächstgelegenen E-Z-GO Vertreter oder schreiben Sie an die Anschrift auf der rückwärtigen Umschlagseite dieser Publikation, z. H.: Product Service Department.

E-Z-GO Division von Textron behält sich das Recht vor, Konstruktionsänderungen ohne Verpflichtung zur Durchführung dieser Änderungen an zuvor verkauften Fahrzeugen vorzunehmen; die Informationen in diesem Handbuch können ohne vorherige Bekanntmachung geändert werden.

E-Z-GO Division von Textron ist nicht haftbar für Fehler in diesem Handbuch sowie zufällige oder Folgeschäden, die auf den Gebrauch der Informationen in diesem Handbuch zurückzuführen sind.

Dieses Fahrzeug entspricht den derzeit gültigen Normen für Sicherheit und Leistungsanforderungen.

Diese Fahrzeuge sind für den Geländeeinsatz vorgesehen und gebaut und nicht zum Einsatz auf öffentlichen Straßen geeignet. Unter bestimmten Bedingungen könnten diese Fahrzeuge berechtigt sein, in beschränktem Ausmaß und unter Einhaltung örtlicher behördlicher Vorschriften auf öffentlichen Straßen zu fahren.

Bei Elektrofahrzeugen darauf achten, daß alle elektrischen Zubehörteile direkt an der Batterieklemme (-) geerdet werden. **Niemals das Fahrgestell oder die Karosserie als Erdung benutzen.**

Die Anzahl der Sitzplätze wird unter ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN angeführt.

Niemals das Fahrzeug so ändern, daß die Gewichtsverteilung des Fahrzeugs verändert, die Stabilität verringert oder die Geschwindigkeit über den im Werk eingestellten Wert hinaus erhöht wird. Solche Änderungen können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Änderungen, die die Geschwindigkeit und/oder das Gewicht des Fahrzeugs erhöhen, verlängern den Bremsweg und können die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen. Solche Änderungen dürfen nicht vorgenommen werden. E-Z-GO untersagt und lehnt alle Verantwortung für solche Änderungen und jegliche andere Änderungen ab, die die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Fahrzeuge, die mit höherer Geschwindigkeit fahren können, müssen ihre Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit der anderen Fahrzeuge auf einem Golfplatz reduzieren. Die Geschwindigkeit sollte außerdem durch die Umgebungsbedingungen, das Gelände und gesunden Menschenverstand verringert werden.

ALLGEMEINER BETRIEB

Das Fahrzeug immer auf verantwortliche Weise bedienen und in sicherem Betriebszustand halten.

Immer alle Achtungs- und Betriebsanweisungen lesen, die auf dem Fahrzeug angebracht sind.

Immer alle Sicherheitsregeln einhalten, die im Betriebsgelände des Fahrzeugs gelten.

Bei schlechter Bodenbeschaffenheit oder schlechten Fahrbedingungen immer die Geschwindigkeit verringern.

Bei Bergabfahrten die Geschwindigkeit mit der Bremse regeln.

Immer ausreichenden Abstand zwischen Fahrzeugen einhalten.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

In nassen Bereichen immer die Geschwindigkeit verringern.

Vor scharfen oder unübersichtlichen Kurven immer besonders vorsichtig fahren.

Auf losem Boden immer besonders vorsichtig fahren.

In der Anwesenheit von Fußgängern immer besonders vorsichtig fahren.

WARTUNG

Das Fahrzeug immer gemäß den vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungsintervallen warten.

Sicherstellen, daß die mit den Reparaturen beauftragten Mechaniker geschult und dafür qualifiziert sind.

Immer die Anweisungen des Herstellers beachten, wenn Wartungsarbeiten am Fahrzeug selbst durchgeführt werden. Vor allen Wartungsarbeiten muß das Fahrzeug gegen Inbetriebnahme gesichert werden. Dazu gehört das Abziehen des Schlüssels und das Abnehmen eines Batteriekabels. Beim Wiederanschließen des Batteriekabels nicht vergessen, die Gummitülle anzubringen.

Alle Werkzeuge isolieren, die im Bereich der Batterie verwendet werden, damit durch Kurzschlüsse der Batterieklemmen und der zugehörigen Verdrahtung keine Funken oder Batterieexplosionen verursacht werden. Die Batterie(n) ausbauen oder die freiliegenden Klemmen mit einem Isoliermaterial abdecken.

Immer die Polarität der Batterieklemmen prüfen und darauf achten, daß die Batterien korrekt angeschlossen werden; nicht vergessen, die Gummitüllen anzubringen.

Immer die vorgeschriebenen Ersatzteile verwenden. Keine Ersatzteile minderer Qualität benutzen.

Immer die empfohlenen Werkzeuge benutzen.

Immer überprüfen, ob die nicht speziell vom Hersteller empfohlenen Werkzeuge und Verfahren die Sicherheit des Personals gefährden bzw. den sicheren Betrieb des Fahrzeugs in Frage stellen.

Das Fahrzeug immer mit Abstellstützen und Unterlegkeilen unter den Rädern aufbocken. Niemals unter einem Fahrzeug arbeiten, das von einem Wagenheber gestützt wird. Das Fahrzeug in Übereinstimmung mit den Herstelleranweisungen anheben.

Immer den Kraftstofftank entleeren oder die Kraftstoffschläuche abklemmen, um Kraftstofflecks zu vermeiden.

Niemals das Fahrzeug in einem Bereich warten, in dem offene Flammen vorhanden sind oder Personen rauchen.

Immer darauf achten, daß ein nicht vorschriftsmäßig funktionierendes Fahrzeug eine potentielle Gefahrenquelle ist und nicht betrieben werden darf.

Der Hersteller kann nicht alle Situationen vorhersehen; die mit Wartungs- oder Reparaturaufgaben am Fahrzeug beschäftigten Personen müssen daher über die notwendigen Fertigkeiten und die Erfahrung verfügen, sich vor möglichen Situationen zu schützen, in denen es zu schweren oder tödlichen Unfällen und zu Schäden am Fahrzeug kommen könnte. Immer besondere Vorsicht walten lassen; wenn Zweifel über die bestehende mögliche Verletzungsgefahr besteht, die Reparatur oder Wartung immer von einem geschulten Mechaniker durchführen lassen.

Nach Reparatur- oder Wartungsarbeiten immer eine Probefahrt durchführen. Alle Probefahrten müssen in einem sicheren Gelände ohne Verkehr und Fußgänger durchgeführt werden.

Fehlende oder beschädigte Achtungs-, Vorsichts- oder Hinweisschilder stets ersetzen.

Immer alle Wartungsarbeiten am Fahrzeug notieren und diese Dokumente aufheben.

ENTLÜFTUNG

Beim Laden der Batterien entsteht Wasserstoff, der bei Konzentrationen ab 4% explosiv ist. Da Wasserstoff leichter als Luft ist, sammelt er sich an der Decke von Räumen an und erfordert sachgerechte Entlüftung. Fünf Luftvolumenaustausche pro Stunde wird als Mindestvoraussetzung angesehen; andernfalls die örtlichen Vorschriften einhalten.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Niemals ein Fahrzeug in einem Bereich auftanken oder laden, der offenen Flammen oder Funken ausgesetzt ist. Besonders auf gasbeheizte Boiler und Öfen achten.

Immer für jedes Batterieladegerät einen eigenen Stromkreis benutzen. Vorschriften für Sicherungen und Unterbrecherschalter sind den Anweisungen für das Batterieladegerät zu entnehmen. Nicht gestatten, daß andere Elektrogeräte an die Steckdose angeschlossen werden, wenn das Ladegerät in Betrieb ist.

Die Ladegeräte müssen in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Ladegerätherstellers oder den gültigen Elektrovorschriften (je nachdem, welche strikter sind) angebracht und betrieben werden.

Benzinfahrzeuge immer in einem gut belüfteten Bereich abstellen. Belüftung verhindert die Ansammlung von Benzindämpfen.

Niemals in der Nähe oder an einem Fahrzeug in einer Umgebung arbeiten, in der die Auspuffgase nicht durch die Lüftung abgesaugt werden. Kohlenmonoxid ist ein gefährliches Gas, das Bewußtlosigkeit hervorrufen kann und möglicherweise tödlich ist.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Wir danken Ihnen für den Erwerb dieses E-Z-GO-Fahrzeugs. Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit zum Lesen dieses Bedienungs- und Wartungshandbuchs, bevor Sie mit dem Fahrzeug fahren. Dieses Handbuch enthält die Informationen, die Sie bei der Instandhaltung dieses überaus verlässlichen Fahrzeugs unterstützen. Dieses Handbuch behandelt den Betrieb mehrerer Modelle, einschließlich Fahrzeuge mit Elektromotor oder Benzinmotor; einige Informationen treffen daher auf Ihr Fahrzeug nicht zu.

Die meisten der in dieser Anleitung aufgeführten Wartungsverfahren können vom Fahrzeugbesitzer mit handelsüblichen Kfz-Werkzeugen durchgeführt werden. Wenden Sie sich an eine E-Z-GO-Vertragswerkstatt, um nähere Informationen zur Wartung des Fahrzeugs gemäß dem „Regelmäßigen Wartungsplan“ zu erhalten.

Um die Wartung zu erleichtern, ist ein Ersatzteilkatalog und ein Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker von der zuständigen Vertriebsstelle, einer E-Z-GO-Zweigstelle oder der E-Z-GO-Ersatzteilabteilung erhältlich. Bei der Bestellung von Ersatzteilen das Fahrzeugmodell, die Seriennummer und das Fabrikationsdatum angeben.

VOR DEM ERSTMALIGEN EINSATZ

Sicherstellen, daß die Funktionen des Fahrzeugs und der Ausstattung verstanden werden und die sichere Verwendung gewährleistet ist. Obwohl E-Z-GO-Fahrzeuge im Hinblick auf sicheren und verlässlichen Betrieb konstruiert sind, hängt die Erhaltung der optimalen Leistung weitgehend vom Bediener ab.



ACHTUNG



Während des Ladezyklus bildet sich immer Wasserstoffgas. Eine Konzentration von 4% Wasserstoff

ist explosionsgefährlich. Das Aufladen muß in einem Bereich erfolgen, der ausreichend entlüftet wird (mindestens 5 Luftvolumenaustausche pro Stunde oder die örtlichen Vorschriften einhalten).

Batterie(n) niemals an einem Ort laden, an dem sich offenes Feuer oder ein Elektrogerät befindet, das einen Lichtbogen verursachen könnte.

Strenges Rauchverbot in der Nähe von Batterien.

Strenges Rauchverbot im Bereich, in dem Fahrzeuge aufgetankt werden.

Bevor ein neues Fahrzeug in Betrieb genommen wird, empfiehlt es sich, die Punkte zu untersuchen, die in der TABELLE FÜR DIE ERSTE WARTUNG aufgeführt sind (Siehe Abb. 1 auf Seite 1).

Die Fahrzeugbatterie(n) muß (müssen) vor der ersten Inbetriebnahme voll geladen sein.

| PRÜFPUNKT | WARTUNGSAUFGABE |
|-------------|-----------------------------------------|
| Batterie(n) | Batterie(n) laden |
| Sitze | Kunststoffschutzhüllen entfernen |
| Bremsen | Funktion prüfen und ggf. einstellen |
| Reifen | Reifendruck prüfen |
| Kraftstoff | Tank mit korrektem Kraftstoff auftanken |
| Motor | Motorölstand prüfen |

Abb. 1 Tabelle für die erste Wartung

Vorbereitung der Sitze zur Inbetriebnahme

Die Kunststoffschutzhüllen der Sitze entfernen, bevor das Fahrzeug in Betrieb genommen wird. Die Kunststoffschutzhüllen dienen ausschließlich zum Schutz der Sitzpolster und Rückenlehnen während des Versands. Wenn die Kunststoffschutzhüllen auf den Sitzen belassen werden und zerreißen, kann Schmutz unter die Kunststoffschutzhüllen gelangen und in die Sitzoberfläche gerieben werden. Wasser, das unter die Kunststoffschutzhüllen gelangt, kann sich ansammeln und im Laufe der Zeit die Sitzkonstruktion beschädigen.

Aufstellung des tragbaren Ladegeräts für Elektrofahrzeuge



ACHTUNG



Tragbare Ladegeräte sollten auf einer erhöhten Stellfläche aufgestellt werden bzw. so, daß die größtmögliche Luftzirkulation unter und um das Ladegerät möglich ist. Die Belüftungsdüsen nicht blockieren oder verbauen, damit es zu keiner Überhitzung kommt, die schwere Schäden am Ladegerät verursachen kann und eine Brandgefahr darstellt.

Wenn das Ladegerät im Freien betrieben wird, muß Regen- und Sonnenschutz zur Verfügung gestellt werden (Siehe Abb. 2 auf Seite 1).

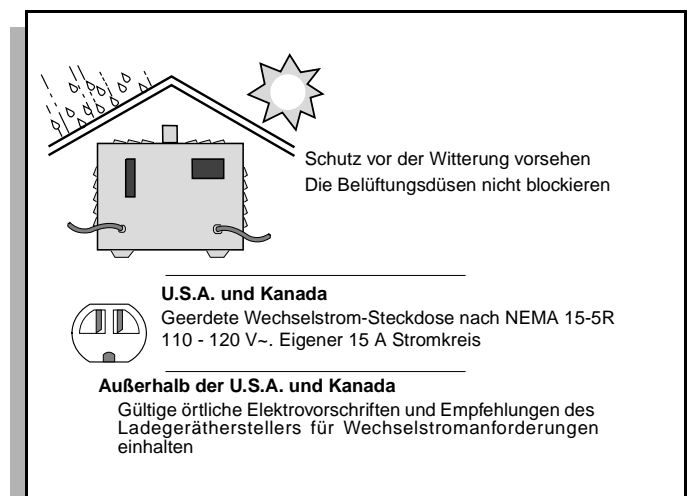


Abb. 2 Aufstellung des Ladegeräts

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Siehe die Anweisungen des Ladegerätherstellers hinsichtlich Einbau, Betrieb und Wartung des Ladegeräts. Die Ladegerätbuchse befindet sich auf der senkrechten Sitzverkleidung unterhalb des Fahrersitzes (siehe Abb. 3 auf Seite 2).

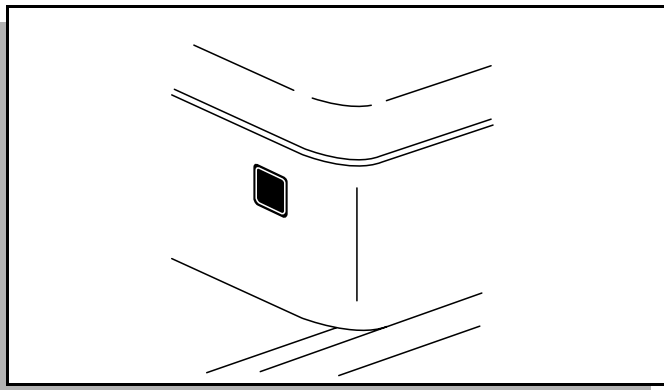


Abb. 3 Ladegerätbuchse

HINWEIS Wenn das Gleichstromkabel beim Laden um das Lenkrad gewunden wird, ist das eine gute Erinnerungshilfe, daß das Kabel nach dem Laden verstaut werden muß. Der Gleichstromsteckverbinder kann beim Wegfahren durch Überfahren oder Verheddern des Kabels am Fahrzeug beschädigt werden.



Ein ungeerdetes Elektrogerät kann eine Verletzungsgefahr darstellen, die zu schweren oder tödlichen Stromschlägen führen kann.

Das Netzkabel (Wechselstrom) ist mit einem geerdeten Steckverbinder ausgestattet. Nicht versuchen, den Erdungspol herauszuziehen, abzuschneiden oder umzubiegen.

ANBRINGUNGSORT DES SERIENNUMMERNESCHILDS

Die Seriennummer und die Fabrikationsnummer sind auf einem Schild angeführt, das sich auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts befindet (Siehe Abb. 4 auf Seite 2).

Konstruktionsänderungen treten laufend auf. Damit die richtigen Komponenten für das Fahrzeug erhalten werden, beim Bestellen von Ersatzteilen immer den Fabrikationsdatumscode und die Seriennummer angeben.

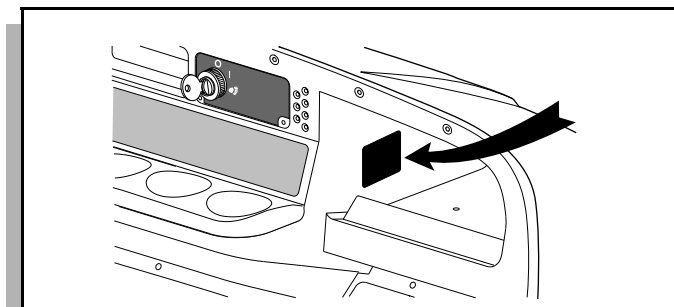


Abb. 4 Anbringungsort des Seriennummernschildes

BEDIENUNGSELEMENTE

Die Bedienelemente des Fahrzeugs sind:

- Schlüssel-/Scheinwerfer-Schalter
- Fahrtrichtungsschalthebel
- Gas-/Fahrpedal
- Kombipedal für Bremse und Parkbremse (PARK) (außer Modell 1200)
- Parkbremse mit handbetätigter Entriegelung (nur Modell 1200)
- Hupe
- Startklappe (nur Benzinmodelle)
- Elektrohebeschalter

Schlüssel-/Scheinwerfer-Schalter

Das Fahrzeug ist mit einem Schlüssel-/Scheinwerfer-Schalter ausgestattet. Dieser Schalter befindet sich auf der Armaturenbrett. Durch Drehen des Schlüssels wird das elektrische Hauptsystem des Fahrzeugs ein- und ausgeschaltet. Dieser Schalter hat auch eine Stellung zur Bedienung der Lichter. Die Lichter werden nur eingeschaltet, wenn der Schlüssel in die Stellung mit dem Lichtsymbol gedreht wird (Siehe Abb. 5 auf Seite 2).

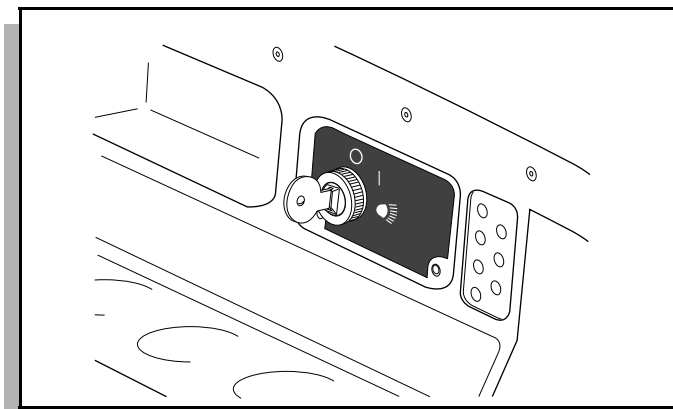


Abb. 5 Schlüssel-/Scheinwerfer-Schalter

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Der Schlüssel sollte in die Stellung ‚AUS‘ gedreht und abgezogen werden, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt ist, um die unbeabsichtigte Inbetriebnahme des Fahrzeugs zu verhindern.

HINWEIS Wenn das Fahrzeug über Sonderzubehör verfügt, das im Werk eingebaut wurde, bleiben einige Zubehörkomponenten eingeschaltet, wenn der Zündschlüssel auf ‚AUS‘ gedreht wird.

Fahrtrichtungsschalthebel

Dieser Hebel befindet sich auf der Sitzstrebenverkleidung und dient zur Wahl der Vorwärts- oder Rückwärtsfahrtrichtung (‚F‘ oder ‚R‘) oder des Leerlaufs (Stellung zwischen vorwärts und rückwärts) (Siehe Abb. 6 auf Seite 3).

Bei Elektrofahrzeugen muß der Fahrtrichtungsschalthebel in der Stellung **Leerlauf** bleiben, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt ist.

Bei Benzinfahrzeugen muß der Fahrtrichtungsschalthebel in der Stellung ‚F‘ (**vorwärts**) bleiben, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt ist.

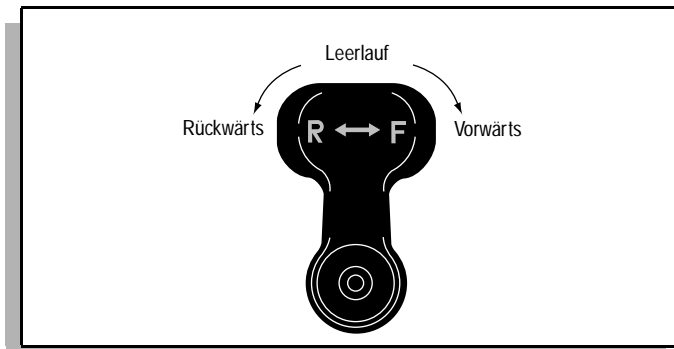


Abb. 6 Fahrtrichtungsschalthebel

VORSICHT Das Fahrzeug muß vollständig zum Stillstand gekommen sein, bevor der Fahrtrichtungsschalthebel bewegt wird, um Schäden an Bauteilen zu verhindern.

Gas-/Fahrpedal

Durch das Drücken des Gas-/Fahrpedals wird der Motor angelassen. Durch das Freigeben des Gas-/Fahrpedals wird der Motor abgestellt (Siehe Abb. 7 auf Seite 3). Um das Fahrzeug schneller anzuhalten, das Bremspedal drücken.

ACHTUNG Wenn der Zündschalter auf ‚EIN‘ gestellt und die Parkbremse (PARK) verriegelt ist, wird beim versehentlichen Drücken des Gas-/Fahrpedals die Parkbremse

(PARK) gelöst und das Fahrzeug setzt sich in Bewegung; das könnte schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Wenn das Gas-/Fahrpedal gedrückt wird, wird an allen Modellen außer am 1200 die Parkbremse (PARK) entriegelt, falls sie verriegelt ist. Diese Funktion gewährleistet, daß das Fahrzeug nicht mit verriegelter Parkbremse (PARK) gefahren wird. Das ist **nicht** die bevorzugte Methode zum Entriegeln der Parkbremse (PARK).

HINWEIS Die empfohlene Methode zum Entriegeln der Parkbremse (PARK) besteht im Drücken des unteren Teils des Bremspedals. Dies gewährleistet die optimale Lebensdauer der Bremskomponenten.

Kombipedal für Betriebs- und Parkbremse (PARK) (außer Modell 1200)

Das Bremspedal ist mit einer Parkbremsenfunktion (PARK) ausgestattet. Wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt gelassen wird, die Parkbremse (PARK) verriegeln, indem der OBERE Teil des Bremspedals gedrückt wird, bis das Pedal einrastet. Durch das Drücken des unteren Teils des Bremspedals (Betriebsbremse) wird die Parkbremse (PARK) wieder entriegelt. Um das Betriebsbremsensystem zu benutzen, wird der UNTERE Teil des Bremspedals gedrückt (Siehe Abb. 7 auf Seite 3).

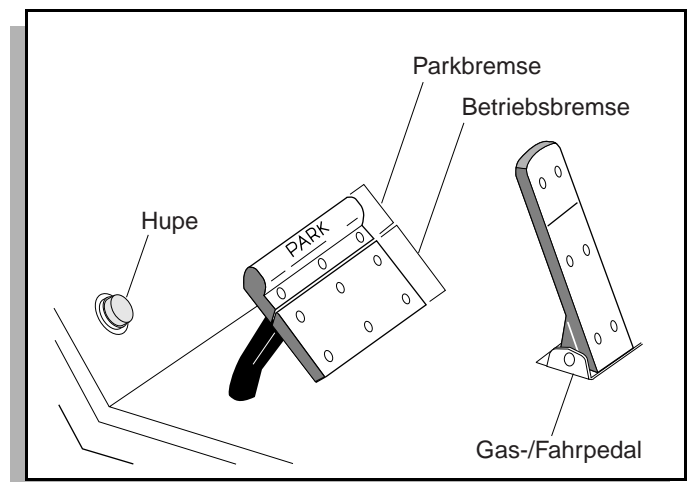


Abb. 7 Gas-/Fahrpedal, Bremse und Hupe

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Parkbremse mit handbetätigter Entriegelung (nur Modell 1200)

Die Modelle 1200 sind mit einer handbetätigten Parkbremse ausgestattet, die sich unter dem Armaturenbrett links vom Fahrer befindet (Siehe Abb. 8 auf Seite 4). Die Parkbremse wird verriegelt, indem auf das Parkbremspedal gedrückt wird, bis dieses einrastet. Zum Entriegeln der Parkbremse den Entriegelungsgriff nach oben ziehen. Im Unterschied zum Kombipedal für Betriebsbremse und Parkbremse (PARK) an anderen Modellen wird diese Parkbremse beim Drücken des Gas-/Fahrpedals nicht automatisch entriegelt. Um übermäßigen Verschleiß an den Bremssteilen zu vermeiden, darauf achten, daß die Parkbremse vor dem Fahrzeugbetrieb entriegelt wird.

HINWEIS Diese Bremse dient nur als Parkbremse. Zum normalen Bremsen während des Betriebs den Betriebsbremsabschnitt des Kombipedals drücken, um die Geschwindigkeit zu verringern und das Fahrzeug anzuhalten.

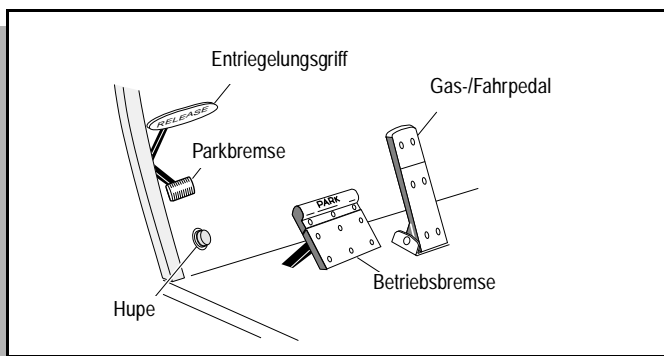


Abb. 8 Parkbremse mit handbetätigter Entriegelung

Hupe

Die Hupe kann durch Drücken des Hupenknopfs auf dem Boden links vom Bremspedal betätigt werden (Siehe Abb. 7 auf Seite 3) (Siehe Abb. 8 auf Seite 4).

Startklappe (nur Benzinmodelle)

Die Startklappe befindet sich auf der Sitzstrebenverkleidung und dient als Kaltstarthilfe (Siehe Abb. 9 auf Seite 4). Den Startklappenknopf herausziehen, wenn das Fahrzeug zum ersten Mal am Tag angelassen wird, oder wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 10 Sekunden anspringt, nachdem das Gas-/Fahrpedal etwas gedrückt wurde. Den Motor nicht mit Vollgas betreiben, bevor er die Betriebstemperatur erreicht hat.

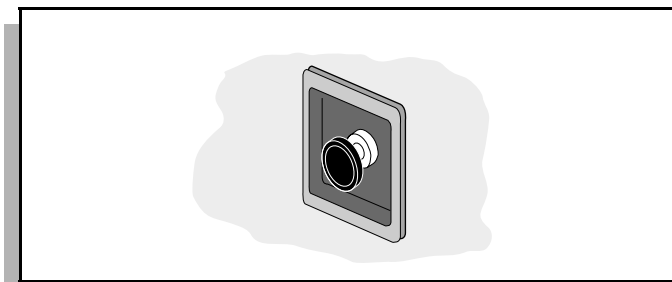


Abb. 9 Startklappe

Elektrohebeschalter

Der Elektrohebeschalter befindet sich an der Sitzstrebenverkleidung (Siehe Abb. 10 auf Seite 4). Für Betriebsinformationen siehe „Betrieb der elektrischen Kipladefläche“.

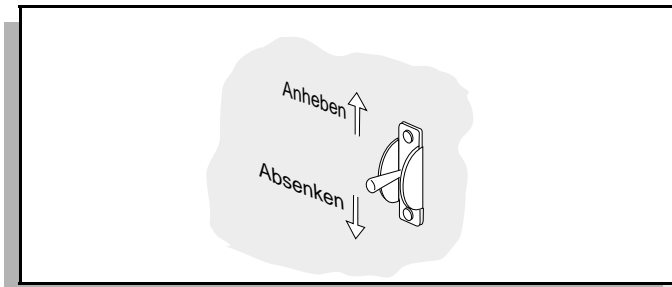


Abb. 10 Elektrohebeschalter

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

LADEFLÄCHE



Niemals einen Benzinbehälter auf der Ladefläche eines Fahrzeugs, das mit einer Ladeflächenauskleidung ausgestattet ist, füllen. Durch elektrostatische Entladung können Benzindämpfe entzündet werden und eine Explosion verursachen.

Die manuelle Kippladefläche ist die Standardladefläche des Fahrzeugs. Die Ladefläche kann mit einem als Sonderzubehör lieferbaren Elektrohebeschalter ausgerüstet sein.

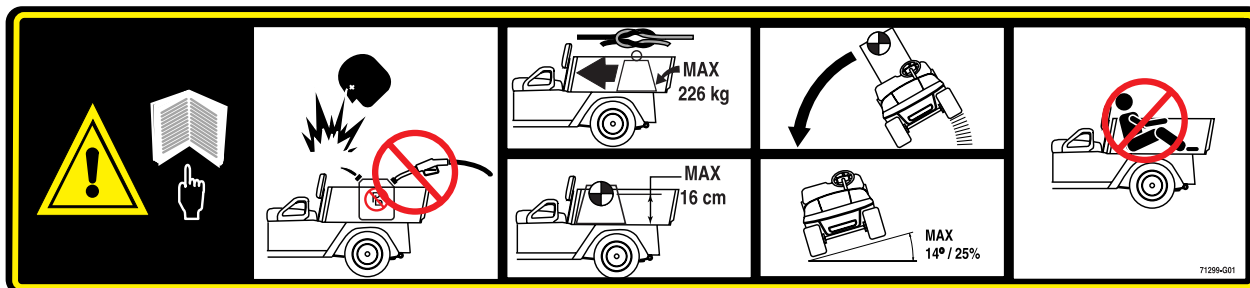
Ein Ladeflächen-Warnschild ist an der Vorderseite der Ladeflächenauskleidung angebracht (Siehe Abb. 11 auf Seite 5). Dieses Schild muß verstanden und immer

beachtet werden, damit das Fahrzeug sicher betrieben wird. Die Höchstlast ist auf dem Ladeflächen-Warnschild angeführt. Die Last muß so weit vorne wie möglich auf der Ladefläche plaziert und so verteilt werden, daß ihr Schwerpunkt nicht höher als auf dem Warnschild angegeben ist. Sie muß außerdem sicher festgezurtet werden. Bei Nichtbefolgung dieser Anweisungen kann es zu Verletzungen, Beschädigung des Fahrzeugs sowie Überrollen des Fahrzeugs kommen. Das Fahrzeug immer unter Berücksichtigung der mitgeführten Ladung betreiben.

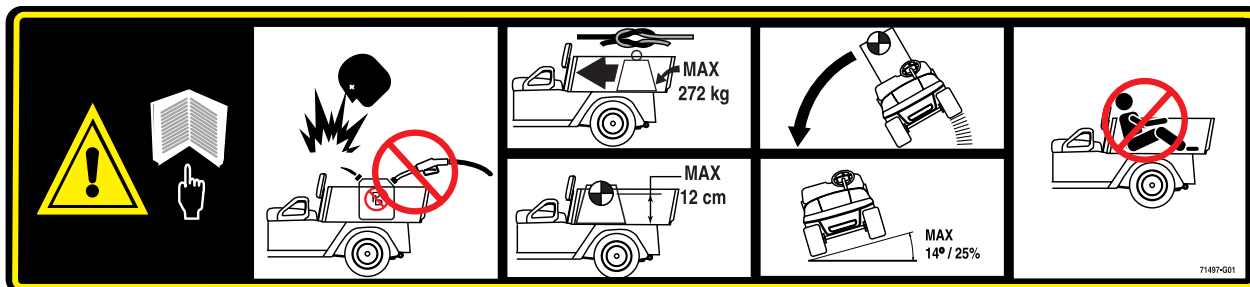
Es dürfen keine Mitfahrer auf der Ladefläche mitgenommen werden.

Vor dem Betrieb prüfen, daß sich niemand hinter dem Fahrzeug aufhält.

Schild an den Modellen 800E und 800G



Schild an den Modellen 1000E



Schild an den Modellen 1200G

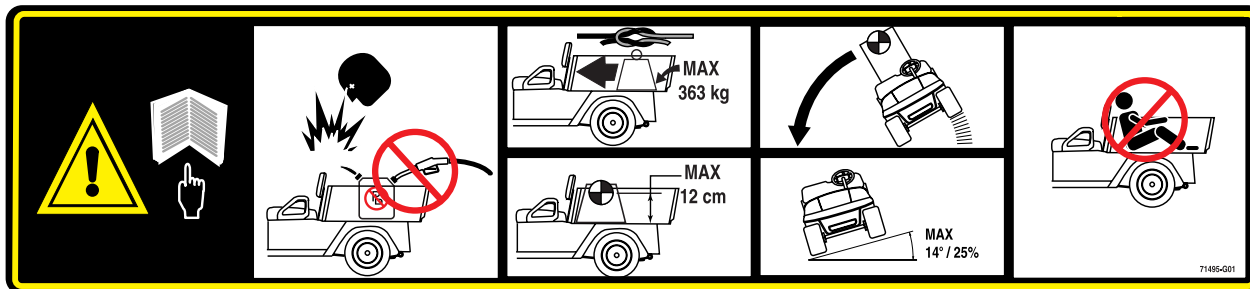


Abb. 11 Ladeflächen-Warnschild

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Betrieb der manuellen Kippladefläche



Beim Betrieb der manuellen Kippladefläche darauf achten, daß diese beim Anheben bzw.

Absenken nicht versehentlich fallengelassen wird. Wenn die Ladefläche auf Finger oder andere Körperteile fällt, kann es zu schweren Verletzungen kommen.

Zum Anheben der manuellen Ladefläche den Verriegelungs-Freigabegriff direkt hinter dem Fahrersitz herausziehen (Siehe Abb. 12 auf Seite 6). Die Ladefläche mit dem Griff an der Seite der Ladefläche anheben.

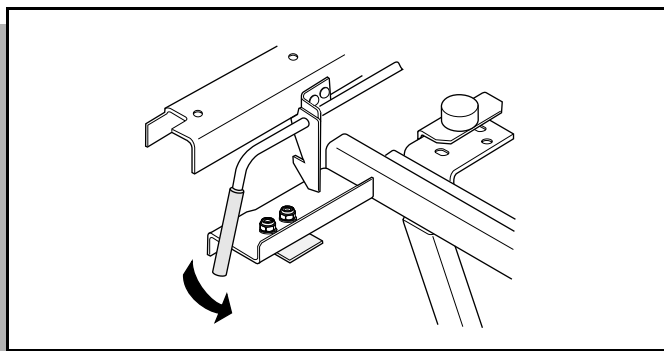


Abb. 12 Verriegelung der manuellen Kippladefläche

Sicherstellen, daß die Ladeflächen-Stützstange sicher in einem der Schlitze der Stützhalterung sitzt, bevor der Ladeflächengriff losgelassen wird (Siehe Abb. 13 auf Seite 6).

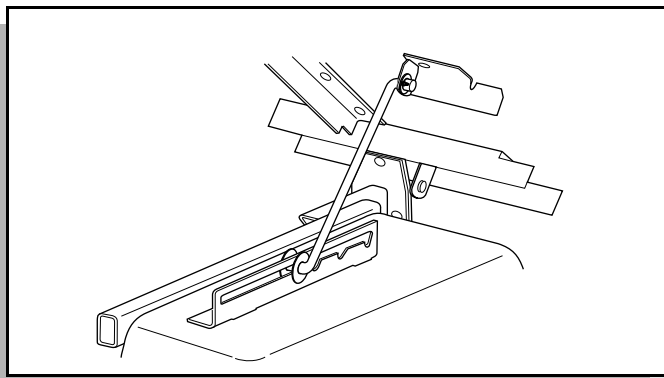


Abb. 13 Stütze der manuellen Kippladefläche

Zum Absenken der manuellen Ladefläche den Ladeflächengriff anfassen und die Ladefläche genügend weit anheben, um die Stützstange aus dem Schlitz in der Stützhalterung freisetzen zu können. Die Stützstange in der Halterungsschiene nach vorne schieben und die Ladefläche in die Ruhestellung absenken. **Sicherstellen, daß die Hände nicht von der Ladefläche eingeklemmt werden.**

Betrieb der elektrischen Kippladefläche



Beim Betrieb der elektrischen Kippladefläche darauf achten, daß beim Anheben bzw.

Absenken nicht versehentlich Kleidung eingefangen wird. Wenn die Ladefläche versehentlich auf Finger oder andere Körperteile fällt, kann es zu schweren Verletzungen kommen.

Den Kippschalter zum Anheben nach oben und zum Absenken der Ladefläche nach unten drücken (Siehe Abb. 10 auf Seite 4).

VOR DEM BESTEIGEN DES FAHRZEUGS

1. Auf vorschriftsmäßigen Reifendruck prüfen.
2. Auf austretende Flüssigkeiten prüfen.
3. Sicherstellen, daß alles vorschriftsmäßig verstaut und befestigt ist.

Alle Elektrofahrzeuge sind mit einem Verriegelungssystem ausgerüstet, das die Steuereinheit sperrt und die Inbetriebnahme verhindert, solange das tragbare Ladegerät angeschlossen ist. Die Verriegelung funktioniert auch dann, wenn der Gleichstromsteckverbinder nicht ganz in die Fahrzeugbuchse eingesteckt ist. Den Ladegerätsteckverbinder von der Fahrzeugbuchse abziehen und das Kabel sachgerecht verstauen, bevor das Fahrzeug gefahren wird.

BETRIEB DES FAHRZEUGS

VORSICHT Unsachgemäße Verwendung oder Bedienung des Fahrzeugs oder mangelhafte Durchführung der vorschriftsmäßigen Wartung kann zu verminderter Leistung oder Beschädigung des Fahrzeugs führen.

HINWEIS Die folgenden Warnhinweise müssen gelesen und verstanden werden, bevor das Fahrzeug in Betrieb genommen wird.



Das Fahrzeug nur so schnell fahren, wie es die Bodenbeschaffenheit und die Sicherheit

erlauben. Das Gelände und die vorherrschenden Verkehrsbedingungen in Betracht ziehen. Außerdem die Umweltbedingungen beachten, die das Gelände und die Fähigkeit zur Steuerung des Fahrzeugs betreffen.

Schnelle Bergabfahrt vermeiden. Plötzliches Anhalten oder plötzlicher Richtungswechsel können zum Verlust der Fahrzeugbeherrschung führen. Bei Bergabfahrten die Geschwindigkeit mit der Betriebsbremse regeln.

Füße, Beine, Hände und Arme stets im Fahrzeuginneren halten.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Besondere Vorsicht und verringerte Geschwindigkeit bei der Fahrt auf schlechten Böden, z.B. lose Erde, nasses Gras, Kies usw. einhalten.

Im vorgesehenen Gelände bleiben und steile Hänge vermeiden. Zum Parken des Fahrzeugs stets die Parkbremse (PARK) benutzen.

Unwegsames Gelände vermeiden.

Den Bereich hinter dem Fahrzeug prüfen, bevor im Rückwärtsgang gefahren wird.

Vor dem Anlassen des Fahrzeugs sicherstellen, daß der Fahrtrichtungsschalthebel in der korrekten Stellung ist.

Vor und in Kurven die Geschwindigkeit verringern. Alle Kurven sollten mit verringerter Geschwindigkeit gefahren werden.

Das Fahrzeug stets völlig zum Stillstand bringen, bevor der Fahrtrichtungsschalthebel betätigt wird.

Die Anzahl der Sitzplätze wird unter ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN angeführt.

Während das Fahrzeug in Bewegung ist, stets sitzen und sich festhalten.

Das Fahrzeug nicht rollen lassen.

Hügel sollten geradlinig auf und ab befahren werden.

Bei Fahrten quer zu Hängen besonders vorsichtig sein.

Wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt gelassen wird, die Parkbremse (PARK) anziehen, den Fahrtrichtungsschalthebel in die Leerlaufstellung (Elektrofahrzeug) bzw. Vorwärtsstellung (Benzinfahrzeuge) bringen und den Schlüssel in die Stellung ‚AUS‘ drehen und danach abziehen.

Anlassen des Fahrzeugs mit Elektromotor

Die Betriebsbremse betätigen, den Schlüssel in den Schlüsselschalter stecken und in die Stellung ‚EIN‘ drehen. Den Fahrtrichtungsschalthebel in die gewünschte Richtung bringen, die Betriebsbremse freigeben und das Bremspedal drücken, um den Motor anzulassen.

HINWEIS Wenn der Fahrtrichtungsschalthebel in der Rückwärtsfahrstellung ist, ertönt ein Warnsignal. Dieses Signal gibt an, daß das Fahrzeug fahrbereit ist und rückwärts fahren wird.

Wenn das Fahrpedal freigegeben wird, wird der Motor abgestellt. Um das Fahrzeug schneller anzuhalten, den unteren Teil des Bremspedals drücken.

Anlassen des Fahrzeugs mit Benzinmotor

Durch das Drücken des Gas-/Fahrpedals werden der Anlasser und die Zündungsschaltkreise aktiviert, die das Anspringen des Motors auslösen. Beim Anlassen des Fahrzeugs mit Benzinmotor die Betriebsbremse betätigen, den Zündschlüssel in den Zündschalter stecken und in die Stellung ‚EIN‘ drehen. Den Fahrtrichtungss-

chalthebel in die gewünschte Richtung bringen. Das Gaspedal langsam drücken, um den Motor anzulassen. Die Betriebsbremse entriegeln, wenn der Motor startet.

HINWEIS Wenn der Fahrtrichtungsschalthebel in der Rückwärtsfahrstellung ist, ertönt ein Warnsignal. Dieses Signal gibt an, daß das Fahrzeug fahrbereit ist und rückwärts fahren wird.

Wenn das Gas-/Fahrpedal freigegeben wird, wird die Stromzufuhr zum Zündungsschaltkreis unterbrochen und der Motor hält an. Um das Fahrzeug schneller anzuhalten, das **Betriebsbremspedal** drücken.

Kaltstart des Fahrzeugs mit Benzinmotor

Das Anlassen eines kalten Motors erfordert unter Umständen den Einsatz der Startklappe. Das Gaspedal ungefähr 2,5 cm hinunterdrücken bzw. so weit, daß der Anlasser anspringt. Die Startklappe ziehen, wie erforderlich. Die Drehzahl langsam erhöhen und die Startklappe vollständig eindrücken, wenn der Motor regelmäßig läuft.

VORSICHT Den Anlasser nicht länger als 30 Sekunden ununterbrochen betätigen. Vor dem erneuten Anlassen 10 Sekunden warten. Wenn das Fahrzeug beim dritten Versuch nicht anspringt, den Zündschalter ausschalten, die Parkbremse (PARK) verriegeln und die Ursache des Problems ermitteln.

Wenn das Fahrzeug gefahren wurde und der Motor nicht innerhalb von 10 Sekunden anspringt, die Startklappe benutzen.

Anlassen des Fahrzeugs auf einem Hügel

HINWEIS Um das Fahrzeug auf einem Hügel anzulassen, das Fahrzeug mit der Betriebsbremse blockieren. Wenn der Motor startet, gleichmäßig beschleunigen und gleichzeitig das Betriebsbremspedal loslassen.

VORSICHT Das Fahrzeug nicht mit dem Gas-/Fahrpedal und dem Motor auf dem Hügel halten. Das beschädigt den Motor und verursacht vorzeitigen und übermäßigen Verschleiß an den Antriebsteilen.

Beim Anlassen des Fahrzeugs auf einem Hügel ist es wichtig, dieses Verfahren zu beachten, damit übermäßiges Zurückrollen oder dauerhafte Schäden am Antriebssystem verhindert werden.

Den linken Fuß auf die Betriebsbremse setzen und die Parkbremse (PARK) lösen. Den rechten Fuß auf das Gas-/Fahrpedal setzen. Wenn das Gas-/Fahrpedal mit dem rechten Fuß gedrückt wird, die Betriebsbremse durch Abheben des linken Fußes entriegeln.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Anlassen des Benzfahrzeugs mit leerer Batterie



Niemals versuchen, das Fahrzeug durch Anziehen mit einem anderen Fahrzeug anzulassen.

Dieses Fahrzeug ist mit einer Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit ausgestattet. Beim Anlassen des Motors hat die Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit die Funktion eines Starters, bei laufendem Motor dient sie als Lichtmaschine.

Da diese Fahrzeuge üblicherweise nur kurze Zeit betrieben werden, ist die Leistung der Lichtmaschine mehr als ausreichend zum Halten der Batterieladung. Die Lichtmaschine ist nicht für das Laden einer leeren Batterie ausgelegt.

Da der Motor abgestellt wird, wenn das Gas-/Fahrpedal freigegeben wird, **wird das Anlassen durch Anziehen nicht empfohlen.**

Wenn sich die Fahrzeugbatterie entladen hat, muß sie mit einem 12-V-Batterieladegerät mit einer Nennleistung von 10 Ampere oder weniger wieder aufgeladen werden.

Alle Anweisungen befolgen, die vom Ladegerät-Hersteller zur Verfügung gestellt werden.

ABROLLEN

Auf steilen Hügeln kann ein Fahrzeug unter Umständen mit höheren Geschwindigkeiten abrollen als sie auf ebenem Gelände erreicht werden. Um den Verlust der Fahrzeugbeherrschung zu verhüten, sollte die Fahrgeschwindigkeit nie die Höchstgeschwindigkeit überschreiten, die auf ebenem Boden vorgesehen ist (siehe Allgemeine Technische Daten, Geschwindigkeit). Die Fahrgeschwindigkeit durch Freigeben des Gas-/Fahrpedals und Betätigen der Betriebsbremse regeln. Fahren des Fahrzeugs mit übermäßiger Geschwindigkeit kann zu schwersten Beschädigungen der Antriebskomponenten durch überhöhte Drehzahlen führen. Die Beschädigungen durch zu hohe Geschwindigkeiten können zum Verlust der Fahrzeugbeherrschung führen. Sie verursachen teure Reparaturen, werden als mißbräuchliche Verwendung eingestuft und fallen nicht unter die Garantieleistung.

KRAFTSTOFF

Der Kraftstofftank befindet sich unter dem Sitz auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs (Siehe Abb. 14 auf Seite 8). Den Tank mit frischem, reinem, bleifreiem Kfz-Benzin, mindestens R.O.Z. 87 füllen. Bei Anwendungen in Höhenlagen und für starke Beanspruchung/hohe Last kann die Verwendung von Benzin mit höherer Oktanzahl vorteilhaft sein.

VORSICHT

Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Genügend Platz für die Ausdehnung des Benzins lassen. Mindestens 2,5 cm Abstand unter dem Einfüllstutzenende lassen.



Um die Möglichkeit einer Explosion zu verhindern, nicht in der Nähe des Kraftstofftanks rauchen und nicht in der Nähe von offenen Flammen oder elektrischen Vorrichtungen, die Funken abgeben können, auftanken.

Beim Auftanken immer eine Schutzbrille tragen, damit keine Augenverletzungen durch Benzin oder Benzindämpfe verursacht werden.

Beim Auftanken den Tankdeckel auf Undichtheit oder Bruchstellen prüfen, die zu verschüttetem Benzin führen könnten.

An Orten mit unzureichender Lüftung nicht mit Kraftstoff hantieren. An Orten, an denen Fahrzeuge aufgetankt werden, absolutes Rauchverbot einhalten.

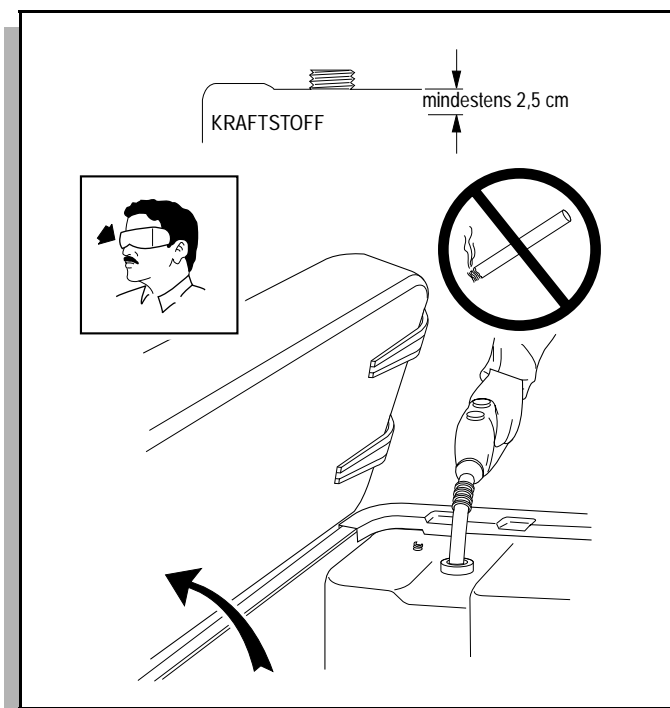


Abb. 14 Lage des Kraftstofftanks

Tankuhr und Anzeigeleuchten

Einige Benzfahrzeuge können mit einer als Zubehör erhältlichen elektrischen Tankuhr ausgestattet sein, die rechts vom Schlüsselschalter angeordnet ist.

An einigen Fahrzeugen kann auf dem Armaturenbrett auch eine „Tank leer“-Leuchte vorhanden sein. Sie leuchtet auf, wenn der Kraftstoffstand im Tank niedrig ist.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

An einigen Fahrzeugen kann auf dem Armaturenbrett auch eine Leuchte für niedrigen Öldruck vorhanden sein. Sie leuchtet auf, wenn der Öldruck zu niedrig ist.

ABSCHLEPPEN

Zugpendel sind von der E-Z-GO-Ersatzteilabteilung erhältlich.



Um Verletzungen oder Schäden an den Abschleppteilen zu vermeiden, nicht auf abgeschleppten Fahrzeugen mitfahren.



Beim Abschleppen des Fahrzeugs besonders vorsichtig sein. Das Fahrzeug nicht schneller als mit einer Geschwindigkeit von 19 km/h abschleppen. Wenn das Fahrzeug mit höheren als den empfohlenen Geschwindigkeiten abgeschleppt wird, kann es zur Beschädigung des Fahrzeugs sowie zu anderen Sachschäden kommen.

Die Zugpendel sind nicht zur Verwendung auf Straßen vorgesehen.

Bei Elektrofahrzeugen den Fahrtrichtungsschalthebel vor dem Abschleppen in die Leerlaufstellung bringen, damit der Elektromotor nicht beschädigt wird.

Bei Benzinfahrzeugen muß der Fahrtrichtungsschalthebel in die Leerlaufstellung gebracht werden. Die Leerlauf Sperre auf der Hinterachse sollte zum Sperren des Fahrtrichtungsschalthebels in seiner Stellung verwendet werden. Das verhindert, daß der Hebel beim Abschleppen auf ‚F‘ (Vorwärts) oder ‚R‘ (Rückwärts) springt und Schäden an der Hinterachse verursacht.

Leerlauf Sperre (nur Benzinmodelle)

Damit die Hinterachse die Antriebskupplung beim Abschleppen nicht dreht und dadurch Verschleiß am Riemen verursacht, ist an der Hinterachse eine Leerlauf Sperre vorgesehen (Siehe Abb. 15 auf Seite 9).

WARTUNG DES FAHRZEUGS



Bevor irgendwelche Wartungsarbeiten vorgenommen werden, müssen alle Abschnitte mit den Bezeichnungen Hinweis, Vorsicht und Achtung in diesem Handbuch gelesen und verstanden worden sein.

Die sorgfältige Einhaltung der in diesem Handbuch empfohlenen Verfahren dient dem Interesse des Fahrzeugbesitzers und der Wartungswerkstatt. Die angemessene vorbeugende Wartung in regelmäßigen Intervallen ist die beste Garantie für einen langfristigen, verlässlichen und wirtschaftlichen Einsatz des E-Z-GO-Fahrzeugs.

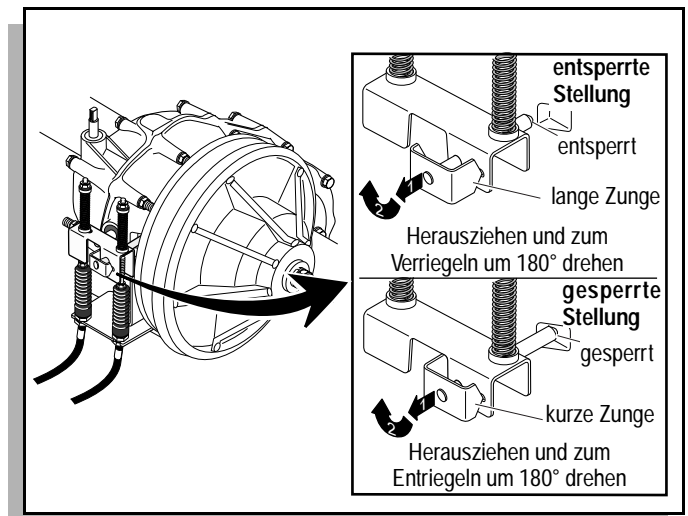


Abb. 15 Leerlauf Sperre



Um die Wahrscheinlichkeit einer Lichtbogenbildung zu verringern, die eine Batterieexplosion auslösen könnte, alle elektrischen Verbraucher von den Batterien abschalten, bevor starke Batteriekabel entfernt werden.



Augenschutz tragen, wenn am bzw. in der Nähe des Fahrzeugs gearbeitet wird. Insbesondere bei Arbeiten im Bereich von Batterien vorsichtig sein, oder wenn Lösungsmittel oder Preßluft benutzt wird.

Wenn bei laufendem Motor Wartungsarbeiten mit Einstellungen der Antriebskomponenten durchgeführt werden, müssen beide Antriebsräder stets vom Boden abgehoben sein.

Das Fahrzeug nie länger als 4-5 Sekunden lang mit Vollgas betreiben, wenn „keine Last“ anliegt.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Einlaufperiode (nur Benzinmodelle)

Nach 100 Betriebsstunden ist ein anfänglicher Ölwechsel erforderlich. Auf Öl- oder Kraftstoffundichtheiten prüfen, die während des Versands vom Werk aufgetreten sein könnten. Wie beim normalen Fahren Anfahren mit Vollgas und starkes Beschleunigen vermeiden, bevor der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Alle Motoren verbrauchen während der ersten Betriebsstunden mehr Öl als gewöhnlich. Wenn die internen bewegten Bauteile einlaufen, sollte der Ölverbrauch langsam abnehmen und sich allmählich stabilisieren. Alle Motoren verbrauchen auch in perfektem Zustand und nach optimalem Einlaufen etwas Öl. Während der Einlaufperiode den Ölstand mindestens alle 8 Betriebsstunden prüfen. Öl nachfüllen, wenn der Füllstand auf dem Meßstab anzeigt, daß der Ölstand im unteren Teil des sicheren Betriebsbereichs liegt (Siehe Abb. 16 auf Seite 10).

VORSICHT Den Motor niemals mit Öl überfüllen, da es zu Schaumbildung kommen und Schaum in das Entlüftungssystem gelangen könnte.

Einige Instandhaltungsarbeiten können das Anheben der Vorder-/Hinterräder oder des gesamten Fahrzeugs erfordern.

ACHTUNG Um mögliche schwere oder tödliche Verletzungen zu verhüten, sicherstellen, daß das Fahrzeug auf einer festen, ebenen Fläche abgestellt ist. Niemals unter einem Fahrzeug arbeiten, das von einem Wagenheber gestützt wird. Abstellstützen verwenden und die Stabilität des Fahrzeugs auf den Stützen prüfen, bevor unter dem Fahrzeug gearbeitet wird. Vor und hinter die nicht angehobenen Räder stets Bremsklötze legen. Äußerst vorsichtig sein, da das Fahrzeug während des Hebevorgangs sehr leicht kippen kann.

VORSICHT Zum Heben des Fahrzeugs die Wagenheber und Abstellstützen nur an den angegebenen Stellen anbringen.

Wenn das gesamte Fahrzeug angehoben werden muß, Bremsklötze vor und hinter jedes Vorderrad legen (Siehe Abb. 17 auf Seite 10). Den Wagenheber unter der Mitte des hinteren Rahmenquerträgers zentrieren. Das Fahrzeug heben und unter die Außenenden der Hinterachse jeweils eine Abstellstütze stellen.

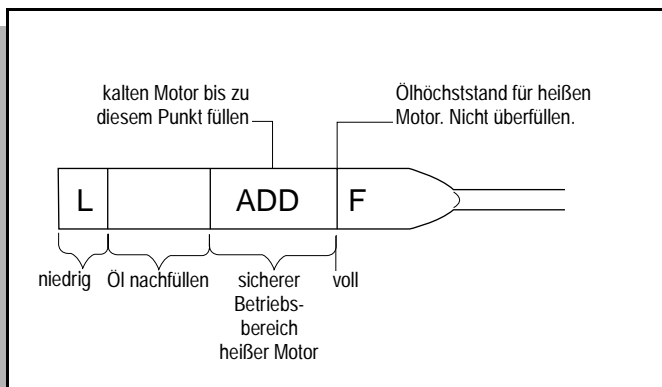


Abb. 16 Ölstand am Meßstab ablesen

HINWEIS Vor Inbetriebnahme des Fahrzeugs müssen der Ölmeßstab und der Öltankdeckel vorschriftsmäßig angebracht sein. Falls der Ölmeßstab und der Öltankdeckel nicht angebracht sind, wird Öl in den Motorraum ausgestoßen.

Das Öl sollte nach den ersten 100 Betriebsstunden gewechselt und bei warmem Motor abgelassen werden. Siehe WARTUNG DER ANTRIEBSKOMPONENTEN für Verfahren zum Ablesen des Ölstands und Ölwechselln.

HEBEN DES FAHRZEUGS

| Werkzeugliste | Erforderl. Anzahl |
|----------------------|-------------------|
| Wagenheber | 1 |
| Abstellstützen | 4 |
| Bremsklötze..... | 4 |

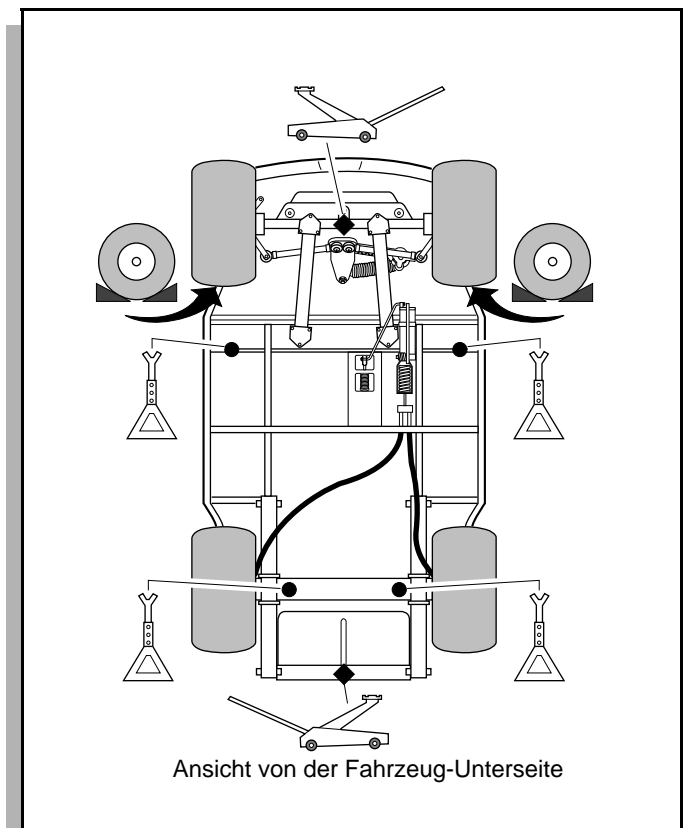


Abb. 17 Heben des Fahrzeugs

Den Wagenheber absenken und die Standfestigkeit des Fahrzeugs auf den beiden Abstellstützen prüfen.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Den Wagenheber unter die Mitte der Vorderachse stellen. Das Fahrzeug heben und Abstellstützen unter dem Rahmenquerträger anbringen, wie gezeigt.

Den Wagenheber absenken und die Standfestigkeit des Fahrzeugs auf den vier Abstellstützen prüfen.

Wenn nur die Vorder- oder Hinterseite des Fahrzeugs gehoben werden soll, vor und hinter den nicht angehobenen Rädern Bremsklötze anbringen, um das Fahrzeug zu stabilisieren.

Das Fahrzeug in umgekehrter Abfolge des Hebevorgangs absenken.

ROUTINEVERFAHREN ZUR WARTUNG

Dieses Fahrzeug erbringt jahrelang verlässliche Leistung, wenn es regelmäßig gewartet wird. Die entsprechenden Wartungsintervalle sind im „Regelmäßigen Wartungsplan“ (Siehe Abb. 46 auf Seite 24) zu finden. Schmierstellen siehe unter „Schmierstellen“ (Siehe Abb. 18 auf Seite 11).

HINWEIS Einige Wartungspunkte müssen auf Fahrzeugen, die unter schwierigeren Bedingungen benutzt werden, häufiger gewartet werden.

ACHTUNG Nie mehr als drei (3) Pumphübe Fett auf einmal in jeden Schmierrippel pressen. Überschüssiges Fett kann den Ausfall der Fettdichtungen verursachen oder Fett in Bereiche drücken, in denen Teile beschädigt werden.

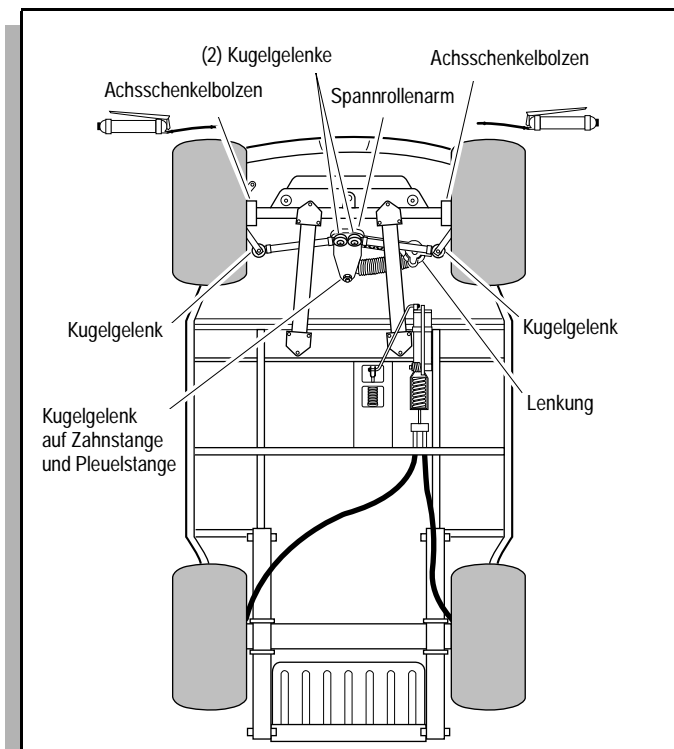


Abb. 18 Schmierstellen

HINTERACHSE (ELEKTROFAHRZEUGE)

Die einzige Wartungsmaßnahme während der ersten fünf Jahre besteht in der regelmäßigen Prüfung des Schmiermittelstands. Die Hinterachse bei Elektrofahrzeugen ist mit einem Prüf-/Einfüllstopfen für Schmiermittel ausgestattet, der sich an der Unterseite des Differentials befindet. Falls keine Leckagen festgestellt werden, sollte das Schmiermittel nur in Intervallen von fünf Jahren gewechselt werden.

Prüfung des Schmiermittelstands

| Werkzeugliste | Erforderl. Anzahl |
|--------------------------------------------|-------------------|
| Steckschlüsseinsatz, 13 mm, 3/8 Zoll | 1 |
| Knarre, 3/8 Zoll | 1 |
| Trichter | 1 |
| Lappen | 1 |

Den Bereich rund um den Prüf-/Einfüllstopfen reinigen und den Stopfen entfernen. Wenn das Schmiermittel unmittelbar am unteren Ende des Gewindelochs steht, ist der Stand vorschriftsmäßig. Wenn der Schmiermittelstand niedrig ist, nach Bedarf auffüllen. Das Schmiermittel langsam auffüllen, bis es aus der Stopfenöffnung austritt. Den Prüf-/Einfüllstopfen wieder anbringen. Wenn das Schmiermittel gewechselt werden muß, muß das Fahrzeug angehoben und die Ölwanne entfernt oder das Öl durch den Prüf-/Einfüllstopfen abgesaugt werden (Siehe Abb. 19 auf Seite 11).

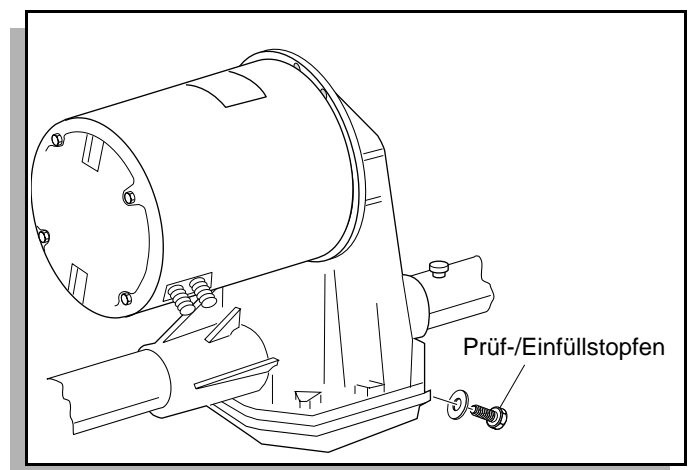


Abb. 19 Hinzufügen, Prüfen und Ablassen von Hinterachsen-Schmiermittel bei Elektrofahrzeugen

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

HINTERACHSE (BENZINFahrZEUGE)

Die Hinterachse bei Benzinfahrzeugen ist mit einem Schmiermittel-Prüfstopfen ausgestattet, der sich auf der Fahrerseite an der Gehäuserückseite befindet (Siehe Abb. 20 auf Seite 12). Falls kein Leck des Hinterachsen-Schmiermittels offensichtlich ist, muß das Schmiermittel nur einmal pro Jahr geprüft werden.

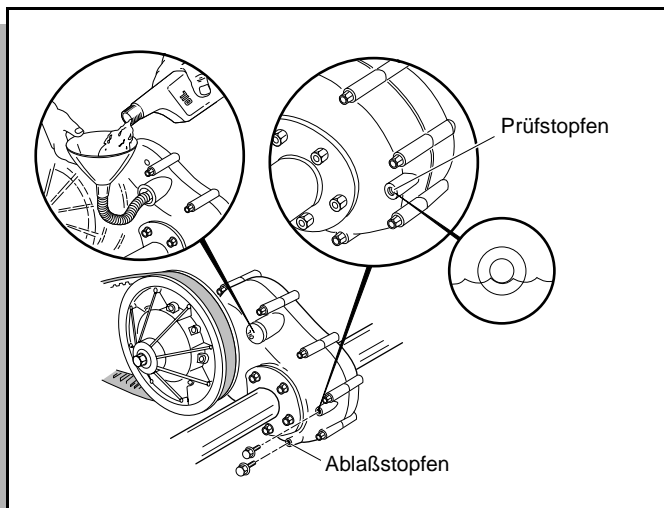


Abb. 20 Hinzufügen, Prüfen und Ablassen von Hinterachsen-Schmiermittel bei Benzinfahrzeugen

Prüfung des Schmiermittelstands

| Werkzeugliste | Erforderl. Anzahl |
|--------------------------------------------|-------------------|
| Steckschlüsseinsatz, 13 mm, 3/8 Zoll | 1 |
| Knarre, 3/8 Zoll | 1 |
| Trichter | 1 |
| Lappen | 1 |

Den Bereich rund um die Prüf- und Einfüllstopfen reinigen. Den Prüfstopfen entfernen. Wenn das Schmiermittel **unmittelbar** am unteren Ende des Gewindelochs steht, ist der Stand vorschriftsmäßig. Wenn Schmiermittel aufgefüllt werden muß, den Einfüllstopfen entfernen und Schmiermittel mit Hilfe eines Trichters einfüllen. Das Schmiermittel langsam auffüllen, bis es aus der Prüfstopfenöffnung austritt. Den Prüfstopfen und den Einfüllstopfen wieder anbringen. Falls das Schmiermittel gewechselt werden muß, ist am Boden des Differentialgehäuses ein Ablassstopfen dafür vorgesehen. Das Fassungsvermögen der Achse beträgt 1,2 l.

WARTUNG DES ANTRIEBS (BENZINFahrZEUGE)

Den Antrieb zugänglich machen, indem der Sitz angehoben bzw. entfernt wird. Besserer Zugang kann geschaffen werden, indem die Ladefläche angehoben bzw. entfernt wird. Einige Wartungsverfahren erfordern das Anheben des Fahrzeugs. Für vorschriftsmäßige Hebeverfahren und Sicherheitsinformationen siehe **HEBEN DES FAHRZEUGS**.



ACHTUNG

Beim Anheben der Ladefläche immer einen Anschlag anbringen. Sollte die Ladefläche abfallen, werden dadurch schwere Verletzungen verhindert.

Fahrtrichtungsschalthebel

Der Fahrtrichtungsschalthebel ist eine mechanische Vorrichtung zur Betätigung von Schaltseilen, die mit dem Getriebe verbunden sind. Die Schaltseile sind versiegelt und müssen nicht geschmiert werden. Unter Umständen müssen sie jedoch zeitweilig eingestellt werden (Siehe Abb. 21 auf Seite 12). Die einzige andere erforderliche Wartungsarbeit ist die regelmäßige Schmierung des Gestänges und der damit verbundenen beweglichen Teile.

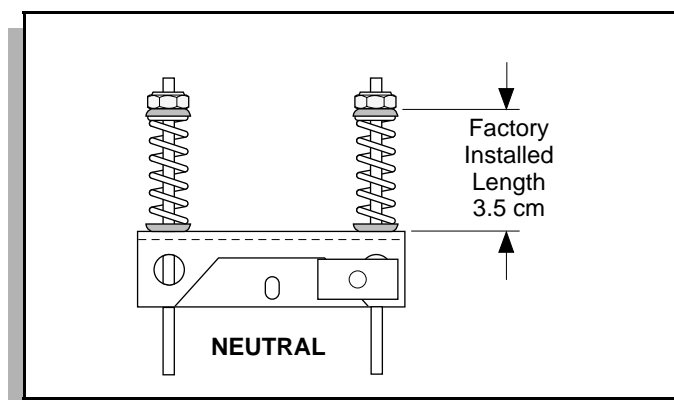


Abb. 21 Einstellung des Schaltseils

Prüfung des Ölstands

VORSICHT Den Motor nicht überfüllen. Zu viel Öl kann zu Rauchentwicklung oder Eindringen von Öl in den Luftfilter führen.

Der Ölstand sollte bei warmem Motor geprüft werden. Das Fahrzeug auf ebenem Boden abstellen und die Parkbremse (PARK) verriegeln. Genügend lang warten, bis das Öl in das Kurbelgehäuse zurückgelaufen ist, bevor der Ölstand geprüft wird.

Den Ölmeßstab herausziehen und den gesamten angegebenen Bereich mit einem nicht-fasernden Lappen abwischen (Siehe Abb. 22 auf Seite 13).

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

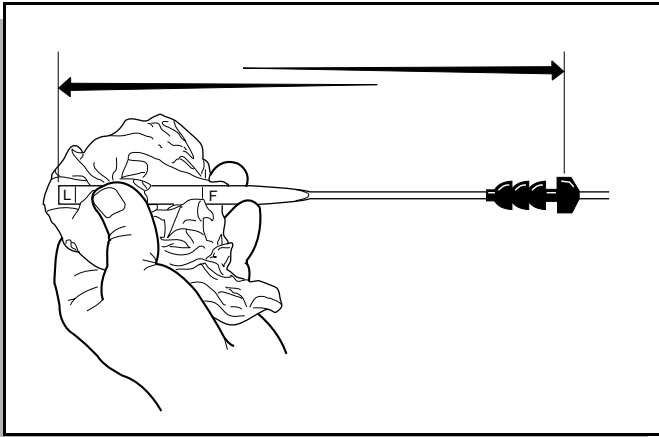


Abb. 22 Reinigen des gesamten Ölmeßstabs

Den Ölmeßstab **vollständig** in die Ölmeßstaböffnung einführen und wieder herausziehen. Den Ölstand auf dem Ölmeßstab untersuchen.

Der Motor kann sicher betrieben werden, solange der Ölstand innerhalb des markierten sicheren Betriebsbereichs auf dem Meßstab ist. **Das Fahrzeug nicht benutzen, wenn der Ölstand unter dem sicheren Betriebsbereich auf dem Meßstab ist** (Siehe Abb. 23 auf Seite 13).

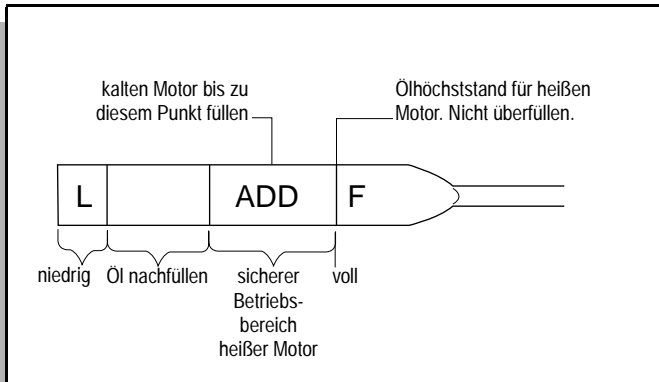


Abb. 23 Ölstand am Meßstab ablesen

Öl sollte aufgefüllt werden, um den Ölstand in den sicheren Betriebsbereich zu bringen. Es ist zu beachten, daß sich Öl bei Erwärmung ausdehnt. **Nicht überfüllen.** Sicherstellen, daß der Öltankverschluß sicher angebracht ist.

HINWEIS

Beim Nachfüllen von Öl zwischen Ölwechseln keine Marken und Viskositätsklassen mischen.

Vor Inbetriebnahme des Fahrzeugs müssen der Ölmeßstab und der Öltankdeckel vorschriftsmäßig angebracht sein. Falls der Ölmeßstab und der Öltankdeckel nicht angebracht sind, wird Öl in den Motorraum ausgestoßen.

Ölwechsel

Werkzeugliste

Erforderl. Anzahl

| | |
|--------------------------------------------|---|
| Steckschlüsseinsatz, 3/8 Zoll, 10 mm | 1 |
| Knarre, 3/8 Zoll..... | 1 |
| Verlängerung, 3/8 Zoll | 1 |
| Ölablaßwanne | 1 |

Um optimale Leistung und Lebensdauer zu gewährleisten, sollte das Motoröl nach den ersten 100 Betriebsstunden gewechselt werden. Nach dem ersten Ölwechsel, sollte der Ölwechsel alle 200-250 Betriebsstunden oder jährlich wiederholt werden, je nachdem, was zuerst eintritt. Bei Fahrzeugen, die unter schwierigen oder schmutzigen Bedingungen zum Einsatz kommen, sollte das Öl alle 100-150 Betriebsstunden gewechselt werden. **Niemals** 300 Betriebsstunden vor einem Ölwechsel überschreiten.

Die gewählte Ölsorte hängt vom geplanten Einsatz des Fahrzeugs ab. Die meisten Fahrzeuge benötigen 10W30-Öl; Fahrzeuge, die maximal oder nahezu maximal ausgelastet werden, können nach einer Einfahrperiode von 100 Betriebsstunden mit 10W40-Öl benutzt werden (Siehe Abb. 24 auf Seite 13).

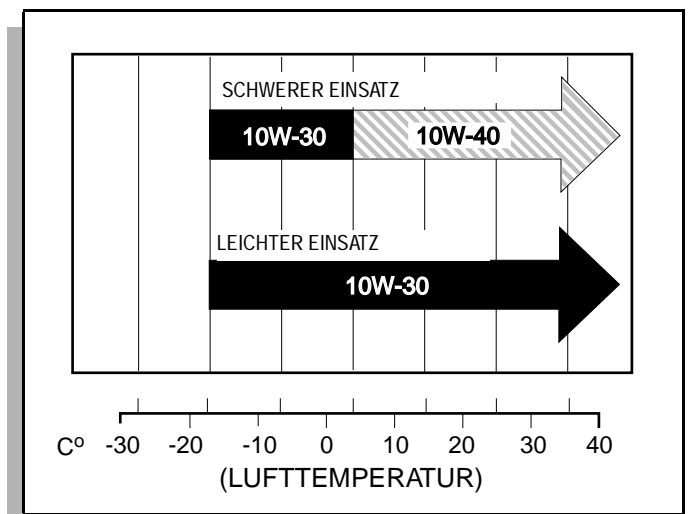


Abb. 24 Ölviskositätstabelle

HINWEIS

Zur Wintereinlagerung des Fahrzeugs kann das Öl im Motor gelassen werden. Das Öl sollte als Teil der Frühjahrswartung gewechselt werden. Auf diese Weise wird alle Feuchtigkeit entfernt, die sich unter Umständen während der Einlagerung angesammelt hat.



ACHTUNG



Beachten, daß Motorflüssigkeiten heiß sein können und Hautkontakt schwere Verbrennungen verursachen kann. Gummihandschuhe tragen, um die Haut vor dem Kontakt mit Altöl und Entfettungsmitteln zu schützen.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Das Öl sollte bei warmem Motor gewechselt werden. Das Fahrzeug auf ebenem Boden abstellen, die Parkbremse (PARK) verriegeln und den Zündschlüssel abziehen. Eine Abfaßwanne unter dem Motor aufstellen. Den oberen Teil des Motors mit einem Lappen sauberwischen (Siehe Abb. 25 auf Seite 14). Den Öltankverschluß entfernen.



Abb. 25 Reinigung des Motoroberteils

Den Bereich rund um den Filter reinigen. Die drei Schrauben, mit denen der Ölfilter am Motor befestigt ist, entfernen. Den Filter durch Abziehen vom Motor entfernen und das Öl ablaufen lassen. (Die O-Ringe können am Motor oder am Filter bleiben) (Siehe Abb. 26 auf Seite 14).

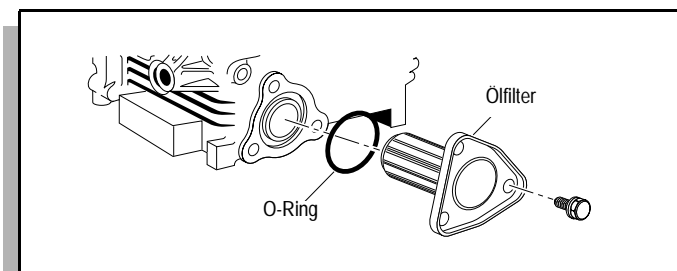


Abb. 26 Ausbau des Ölfilters

Den Filter untersuchen. Beim ersten Ölwechsel sind unter Umständen **kleine** Metallspäne und Fasern zu finden. Dies ist normal und kommt von der Einlaufzeit. Den Filter bei jedem Ölwechsel untersuchen. Das Vorhandensein größerer Metallspäne kann ein Anzeichen von Motorschäden sein.



Augenschutz tragen, um zu verhindern, daß ausspritzendes Lösungsmittel beim Reinigen des Ölfilters in die Augen gelangt.

Den Filter reinigen, indem er mit einem Werkstatt-Entfettungsmittel gewaschen und das Metallsieb mit einer weichen Bürste ausgebürstet wird (Siehe Abb. 27 auf Seite 14).

Den Filter mit Preßluft unter geringem Druck von 210 kPa (2 psi) oder weniger durchblasen, dabei einen Mindestabstand von 8 cm einhalten und danach an der Luft trocknen

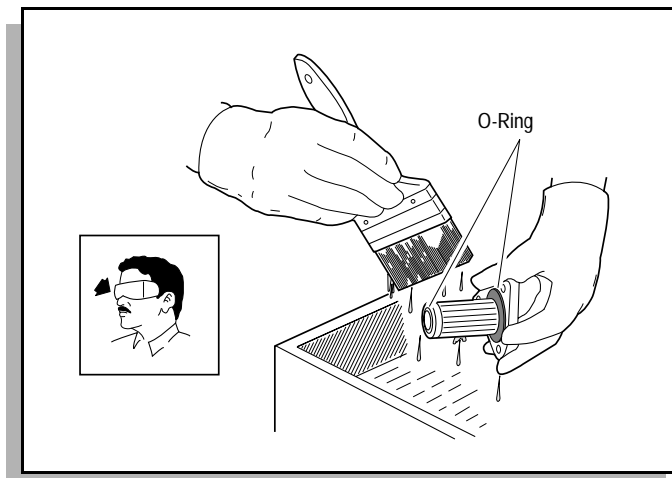


Abb. 27 Reinigung des Ölfilters

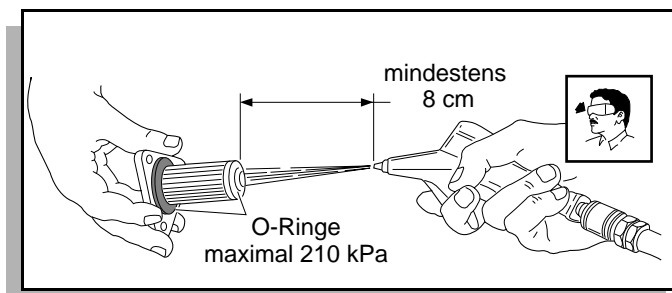


Abb. 28 Durchblasen des Ölfilters

Den Bereich rund um den Filtersockel mit einem sauberen nicht-fasernden Lappen abwischen und beide O-Ringe des Filters auf Beschädigung untersuchen; bei Bedarf ersetzen. Den Filter in den Motor einbauen. Der Filter rastet auf einer kleinen Nase auf dem Motor ein. Der Filter sollte leicht auf die Nase zu schieben sein und sollte durch leichten Druck von Hand auf dem Motor aufgesetzt werden. Die Löcher in der Filtersockelplatte mit den Bohrungen im Motor ausrichten. Die Schrauben einsetzen und von Hand anziehen, bevor sie festgezogen werden.

Das Ölfassungsvermögen beträgt 1,4 l. Etwas weniger als 1,4 l nachfüllen, damit möglicherweise im Motor vorhandene Ölrückstände berücksichtigt werden können (Siehe Abb. 29 auf Seite 15). Das Öl muß von guter Qualität sein und die Normen API SF, SG, CC erfüllen oder übertreffen. Den Ölstand am Meßstab ablesen. Der Ölstand sollte etwas unter ‚F‘ (voll) liegen, damit Expansion möglich ist. Bei Bedarf langsam weiter Öl einfüllen und Zeit lassen, damit das Öl in den Motor fließen kann. Den Ölstand am Meßstab ablesen. **Nicht überfüllen.**

VORSICHT Den Motor nicht überfüllen. Zu viel Öl kann zu Rauchentwicklung oder Eindringen von Öl in den Luftfilter führen.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

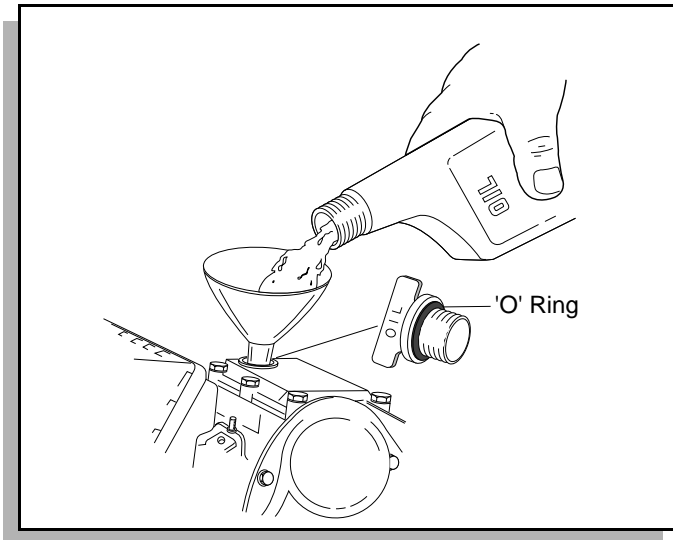


Abb. 29 Auffüllen von Motoröl

Den O-Ring prüfen und bei Bedarf ersetzen. Den Öltankverschluß anbringen. Das Fahrzeug ein bis zwei Minuten betreiben und den Filter auf Ölleckagen prüfen.

Abschließend sollte der Ölstand mit dem Fahrzeug auf ebenem Boden geprüft werden. Wie bei allen Flüssigkeiten nimmt das Ölvolume in erwärmtem Zustand zu. Die Vollmarkierung ‚F‘ am Ölmeßstab ist für einen Motor mit Betriebstemperatur geeicht. Wenn der Motor kalt ist, befindet sich der Ölspiegel unterhalb der Vollmarkierung. Der Motor kann sicher betrieben werden, solange der Ölstand innerhalb des markierten sicheren Betriebsbereichs auf dem Meßstab ist. Das Fahrzeug **nicht** benutzen, wenn der Ölstand unter dem sicheren Betriebsbereich auf dem Meßstab ist.

ÜBERPRÜFUNG/WECHSELN DES LUFTFILTERS

Um Zugang zum Luftfiltereinsatz zu erhalten, die oberen Klemmen des Luftfiltergehäuses öffnen und den Deckel aufklappen. **Den Deckel und den Luftfiltereinsatz entfernen** (Siehe Abb. 30 auf Seite 15). Die Innenseite des Deckels und Gehäuses reinigen.

Wenn der Luftfiltereinsatz in einem annehmbaren Zustand ist, kann loser Schmutz entfernt werden, indem **leicht** gegen den Filter geklopft wird. Der Luftfiltereinsatz kann bei Bedarf bis zu zweimal gewaschen werden. Für optimale Leistung wird jedoch der Austausch empfohlen. Bei den ersten Anzeichen von Abnutzung des Filterpapiers oder wenn der Filtereinsatz Löcher hat, ist ein Wechseln des Filtereinsatzes erforderlich. Nach der anfänglichen Reinigung ist u.U. früher ein zweiter Reinigungsvorgang erforderlich, weil sich der Zustand des Filtermaterials verschlechtert hat.

HINWEIS

Der Luftfilter des Fahrzeugs ist ein waschbarer Trockenfilter. Den Filtereinsatz oder andere Filterteile **nicht** mit Öl bestreichen.

Den Luftfiltereinsatz in einer Mischung aus einem nicht-schäumenden Reinigungsmittel (flüssiges Geschirrspülmittel für Spülmaschinen) und Wasser behutsam waschen. In reinem Wasser spülen, kein Wasser unter Druck verwenden. Vor dem erneuten Einbau vollständig an der Luft trocknen lassen. Den Filter nicht mit Preßluft oder anderen Methoden trocknen.

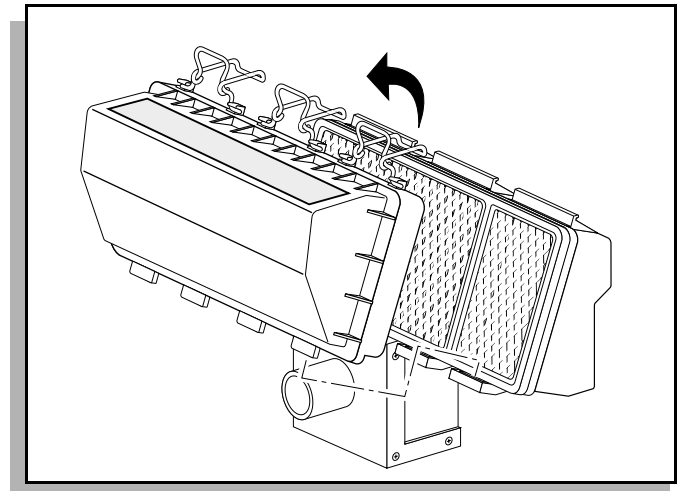


Abb. 30 Luftfilter

VORSICHT

Zur Reinigung des Luftfilters niemals Druckwasser oder Preßluft benutzen. Dies beschädigt den Filter und kann den Motor beschädigen.

Der Filtereinsatz wird auf die gleiche Weise wieder eingebaut, wie er ausgebaut wurde. Dabei auf den vorschriftsmäßigen Einbau der Filterdichtung achten. Den Deckel am unteren Teil des Gehäuses anbringen und zuklappen. Die Gehäusehälften zusammendrücken und mit den oberen Klemmen befestigen. Darauf achten, daß alle Klemmen sicher einrasten.

RIEMENSPIGUNG DER ANLASSER/LICHTMASCHINEN-EINHEIT

Werkzeugliste

Erforderl. Anzahl

| | |
|------------------------------------------------|---|
| Riemenspannungs-Meßgerät..... | 1 |
| Schraubenschlüssel, 3/4 Zoll | 1 |
| Schraubenschlüssel, 9/16 Zoll | 2 |
| Knarre, 3/8 Zoll | 1 |
| Steckschlüsseleinsatz, 3/4 Zoll, 3/8 Zoll..... | 1 |

Die Riemenspannung der Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit sollte nach den ersten 15-20 Betriebsstunden geprüft und auf 34-36 kg eingestellt werden.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

HINWEIS

Ein loser Riemen kann hörbare Vibrationen und Quietschen verursachen.

Einen **neuen** Riemen der Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit so einstellen, daß 41-50 kg Spannung gemessen werden, wenn ein Meßgerät auf halber Spanne zwischen den beiden Riemenscheiben angelegt wird (Siehe Abb. 31 auf Seite 16).

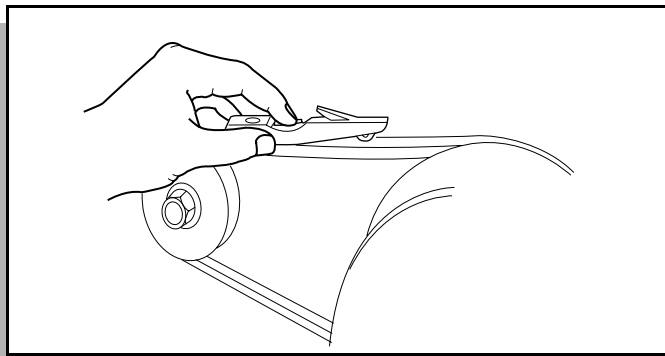


Abb. 31 Prüfung der Riemenspannung mit Meßgerät

Obwohl diese Methode nicht so exakt ist, kann der Riemen auch mit dem Finger hinuntergedrückt werden. Die Spannung ist annehmbar, wenn der Riemen höchstens 10 mm durchgedrückt werden kann (Siehe Abb. 32 auf Seite 16).

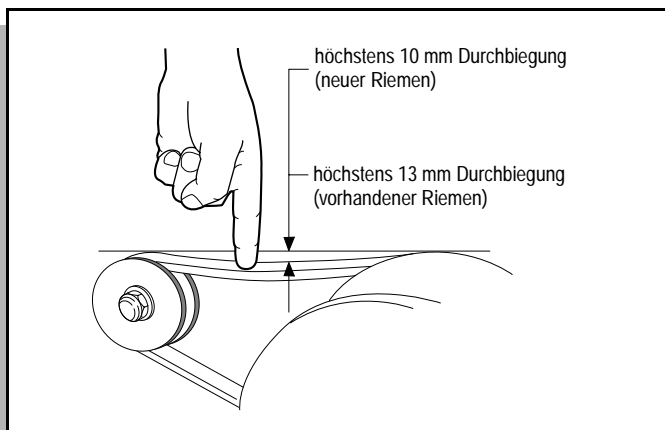


Abb. 32 Prüfung der Riemenspannung mit Finger

Einen **vorhandenen** Riemen mit derselben Methode auf 34-36 kg Spannung nachspannen. Die Spannung ist annehmbar, wenn der Riemen höchstens 13 mm durchgedrückt werden kann.

Einstellung des Riemens

Die Drehgelenkschraube der Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit mit einem 3/4-Zoll-Steckschlüsseleinsatz und einem Gabelschlüssel lösen.

Die untere Einstellmutter mit einem 9/16-Zoll-Schraubenschlüssel festhalten und die obere Gegenmutter mit

einem anderen 9/16-Zoll-Schraubenschlüssel lösen. Die untere Mutter auf der Einstellschraube nach oben oder unten drehen, bis die richtige Riemenspannung erreicht wird. Die untere Mutter festhalten und die obere Gegenmutter dagegen festziehen (Siehe Abb. 33 auf Seite 16).

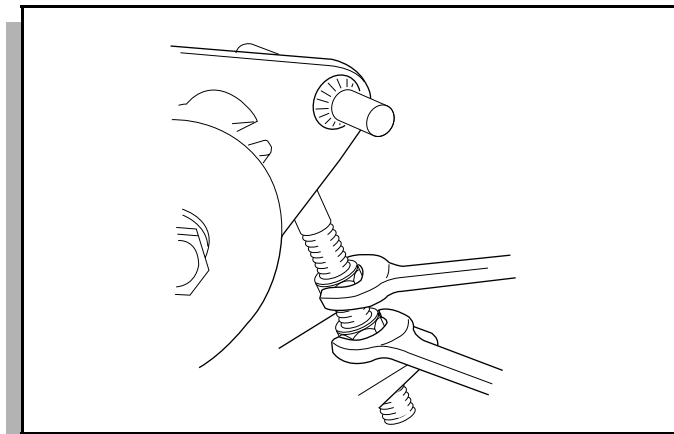


Abb. 33 Einstellung der Riemenspannung

Die Drehgelenkschraube der Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit mit einem 3/4-Zoll-Steckschlüsseleinsatz und einem Gabelschlüssel festziehen.

LUFTEINLASS UND KÜHLRIPPEN

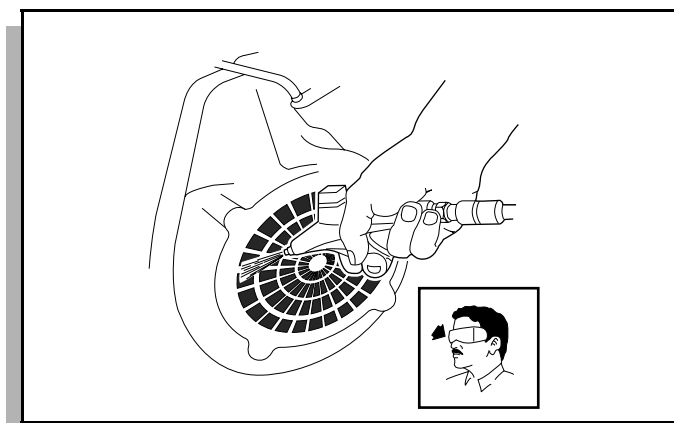


Abb. 34 Reinigung des Lufteinlasses

Den Lufteinlaß und die Kühlrippen alle 20 Betriebsstunden auf Ansammlungen von Rückständen prüfen (Siehe Abb. 34 auf Seite 16) (Siehe Abb. 35 auf Seite 17). Rückstände aus diesen Bereichen mit Preßluft oder einer Bürste entfernen.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

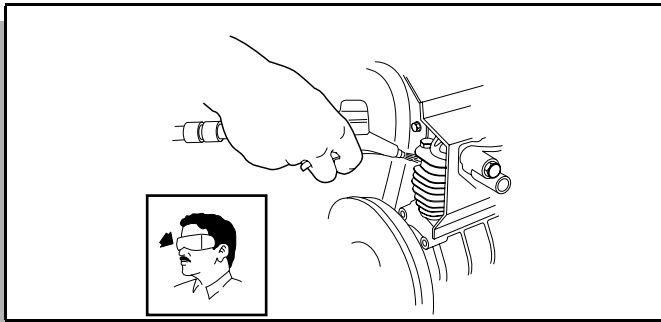


Abb. 35 Reinigung der Kühlrippen

ZÜNDKERZEN

| Werkzeugliste | Erforderl. Anzahl |
|--------------------------------------|-------------------|
| Zündkerzenschlüssel, 13/16 Zoll..... | 1 |
| Drahtfühllehre..... | 1 |

Die Zündkerzen alle 250-300 Betriebsstunden oder jährlich mit einem 13/16-Zoll-Zündkerzenschlüssel ausbauen und untersuchen. Reinigen und einen Abstand von 0,71 - 0,76 mm einstellen (Siehe Abb. 36 auf Seite 17). Wenn eine Zündkerzenelektrode kürzer als 0,89 mm abgenutzt ist, sollte die Zündkerze ausgetauscht werden.

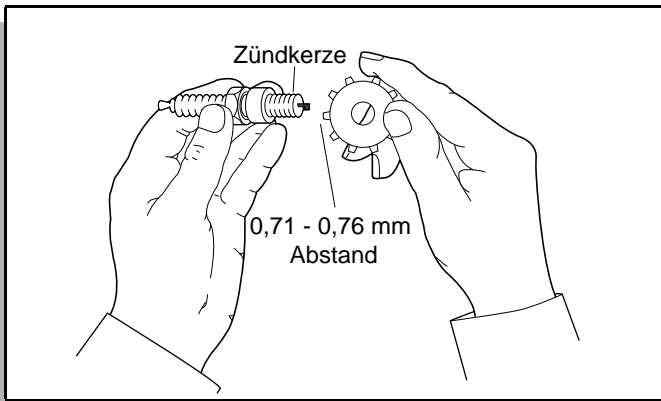


Abb. 36 Einstellung des Zündkerzenabstands

Verschmutzte Zündkerzen wirken naß und schwarz. Dies kann auf einen verschmutzten Luftfiltereinsatz oder andere Verstopfungen im Lufteinlaßsystem zurückzuführen sein. Falsch eingestellte Ventile, Zündkerzenkabel in schlechtem Zustand oder Kraftstoff von schlechter Qualität können ebenso zu diesem Problem beitragen. Alle neuen Zündkerzen sollten auf einen korrekten Abstand von 0,71-0,76 mm eingestellt werden. NGK BPR4ES als Ersatzzündkerzen verwenden.

Mit 24 Nm festziehen.

VORSICHT Die Zündkerzen nicht überziehen. Überziehen der Zündkerzen kann zur Beschädigung des Aluminium-Zylinderkopfgewindes führen.

BREMSEN

Nachdem das Fahrzeug in Betrieb genommen wurde, empfiehlt es sich, die Bremsen anhand der folgenden Punkte täglich zu prüfen.

ACHTUNG Alle Bremsprüfungen müssen an einem Ort durchgeführt werden, an dem die Sicherheit aller Personen gewährleistet ist.

Tägliche Bremsprüfung

Die Bremsleistung des Fahrzeugs bestimmen, indem die Parkbremse an einem **bestimmten Punkt** auf einer ebenen, trockenen, sauberen asphaltierten Fläche, während mit der Höchstgeschwindigkeit gefahren wird, voll betätigt wird. Das Ende des Bremswegs notieren.

Wenn das Fahrzeug wesentlich später als normal zum Stillstand kommt oder nach einer Seite zieht, sollte es noch einmal geprüft werden.

Wenn das Fahrzeug den zweiten Test nicht besteht, sollte es **sofort** aus dem Betrieb genommen werden. Das Fahrzeug muß von einem qualifizierten Mechaniker untersucht werden, der sich auf den Abschnitt BREMSEN des Reparatur- und Werkstatthandbuchs für Mechaniker beziehen muß.

REIFEN

| Werkzeugliste | Erforderl. Anzahl |
|-------------------------------------------------|-------------------|
| Radmutternschlüssel, 3/4 Zoll..... | 1 |
| Schlagschraubereinsatz, 3/4 Zoll, 1/2 Zoll..... | 1 |
| Schlagschrauber, 1/2 Zoll..... | 1 |
| Drehmomentschlüssel, 1/2 Zoll..... | 1 |

Der Reifenzustand sollte täglich untersucht werden. Der Reifendruck sollte wöchentlich bei kalten Reifen geprüft werden.

ACHTUNG Niemals den auf der Reifenwand angegebenen Höchstdruck überschreiten.

Die Reifen vorsichtig aufpumpen. Da diese Reifen ein geringes Volumen haben, können sie durch einige Sekunden längeres Pumpen überfüllt werden. Zu starkes Aufpumpen kann die Ablösung des Reifens vom Rad oder eine Explosion verursachen, was zu Verletzungen führen kann.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Der Reifendruck sollte abhängig vom Geländezustand bestimmt werden. Der empfohlene Reifendruck ist unter ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN angegeben. Bei Anwendungen im Freien mit hauptsächlich Verwendung auf grasbewachsenen Böden sollten folgende Punkte beachtet werden: Auf hartem Rasenboden sollte der Reifendruck **etwas** höher sein. Auf sehr weichem Rasenboden vermeidet man durch niederen Reifendruck, daß die Reifen in den Rasen schneiden. Bei Fahrzeugen, die auf asphaltierten Belägen oder harten Böden verwendet werden, sollte der Reifendruck im höheren zulässigen Bereich sein, jedoch nicht höher als der auf der Reifenwand angegebene Höchstdruck. Um optimale Fahreigenschaften zu gewährleisten, sollten **alle vier Reifen** den gleichen Reifendruck haben. Darauf achten, daß die Reifen nicht zu stark aufgepumpt werden. Da diese Reifen ein geringes Volumen haben, können sie durch einige Sekunden längeres Pumpen überfüllt werden. Sicherstellen, daß nach der Prüfung oder nach dem Aufpumpen die Staubkappe des Ventils wieder angebracht wird.

Reifenreparatur



ACHTUNG

Um Verletzungen durch gebrochene Einsätze zu vermeiden, nur Einsätze verwenden, die für

Schlagschrauber vorgesehen sind. Nie gewöhnliche Steckschlüsseinsätze benutzen.

Das Fahrzeug ist mit Niederdruck-Schlauchlosreifen auf einteiligen Felgen ausgestattet.

Im allgemeinen können durch Löcher im Profil undicht gewordene Reifen mit einem kommerziellen Reifenstopfen geflickt werden.

HINWEIS

Reifenstopfen und zugehörige Werkzeuge sind in den meisten Kfz-Ersatzteillfachgeschäften erhältlich und haben den Vorteil, daß der Reifen nicht vom Rad abgenommen werden muß.

Wenn der Reifen keine Luft mehr hat, das Rad ausbauen und den Reifen auf den empfohlenen Höchstdruck für diesen Reifen aufpumpen. Den Reifen in Wasser eintauchen, um die Undichtheit zu finden, und diese mit Kreide markieren. Den Reifenstopfen in Übereinstimmung mit den Herstelleranweisungen einsetzen.

Wenn der Reifen ausgebaut oder montiert werden muß, sind die Anweisungen des Herstellers der Reifen-Hebelmaschine zu befolgen, um das Verletzungsrisiko gering zu halten.



ACHTUNG

Den Reifen immer wieder etwas aufpumpen, damit der Wulst aufgezo- gen werden kann. Niemals die empfohlenen Werte des Herstellers überschreiten.

Gesicht und Augen vor entweichender Luft schützen, wenn der Ventilkörper ausgebaut wird.

Darauf achten, daß die Reifen-Hebelmaschine am Boden festgeschraubt ist.

Beim Montieren bzw. Ausbauen von Reifen Sicherheitsausrüstung tragen.

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise befolgen, die vom Reifen-Hebelmaschinen-Hersteller zur Verfügung gestellt werden.

Radmontage

Das Rad mit dem Ventil nach außen mit den Radmuttern auf der Nabe befestigen. Die Radmuttern kreuzweise mit den Fingern anziehen (Siehe Abb. 37 auf Seite 18). Dann die Radmuttern mit 73 - 115 Nm in Schritten von 30 Nm anziehen; dabei dieselbe Reihenfolge einhalten.

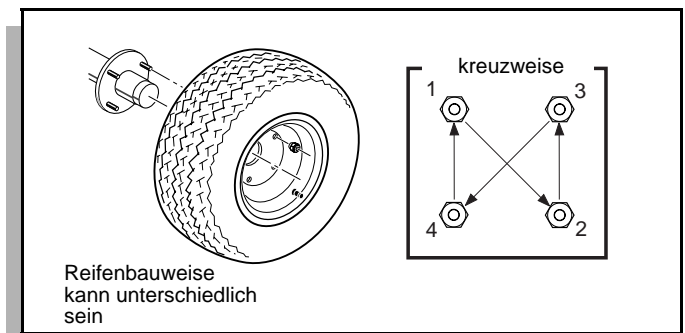


Abb. 37 Radmontage

HINWEIS

Es ist wichtig, die Radmuttern kreuzweise anzuziehen. Das gewährleistet, daß das Rad gleichmäßig auf der Nabe sitzt.

VORSICHT

Die Radmuttern nicht fester als mit 115 Nm festziehen.

EINWINTERUNG ODER LANGZEITLAGERUNG DES BENZINFAHRZEUGS



ACHTUNG

Hände, Kleidung und Schmuck von bewegten Teilen fernhalten.

Darauf achten, daß keine heißen Teile berührt werden. Das Fahrzeug hinten heben und auf Abstellstützen stellen, bevor versucht wird, den Motor laufen zu lassen.

Zur Vorbereitung des Fahrzeugs für die Winter- bzw. Langzeiteinlagerung sind einige einfache Schritte erforderlich, die die Bildung von Harz- oder Schmierölablagerungen im Vergaser und die Korrosion im Motor verhindern.

Den hinteren Teil des Fahrzeugs heben und mit Abstellstützen stützen. Vorschriftsmäßige Verfahren und Sicher-

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

heitsinformationen siehe HEBEN DES FAHRZEUGS. Kraftstoff-Stabilisator gemäß den Herstellerangaben in den Tank füllen. Die Kraftstoffleitung vom Motor **am Kraftstofftank** trennen. Bei vorschriftsmäßiger Entlüftung den Motor anlassen und laufen lassen, bis der Motor wegen Kraftstoffmangel stehenbleibt. Das Schwimmergehäuse durch Lösen der Ablasschraube entleeren und die Ablasschraube wieder festziehen. Den Luftfilter entfernen und ein handelsübliches Ölspray bzw. Zylinderöl in den Vergaser sprühen, dabei den Anlasser 2-3 Sekunden lang betätigen. Den Luftfilter wieder einbauen und die Kraftstoffleitung wieder am Tank anschließen.

AUSTAUSCHEN VON GLÜHBIRNEN

VORSICHT Um vorzeitigen Ausfall von Glühbirnen zu verhindern, die Glühbirnen nicht mit bloßen Händen berühren. Den Glasteil der Glühbirne mit einem trockenen Papiertaschentuch oder Papiertuch anfassen.

Feststellen, welche Glühbirne ersetzt werden muß. Unter die Lichtleiste langen, um von hinten zur Glühbirne zu gelangen. Den Birnensockel um eine Viertelumdrehung nach links drehen, um ihn zu entriegeln; nun die Glühbirne herausziehen. Die neue Glühbirne einsetzen und um eine Viertelumdrehung nach rechts drehen, um sie zu befestigen.

Um die Rücklichtbirne zu ersetzen, die Schrauben an der Glasfassung und dann die Glasfassung entfernen. Die Ersatzbirne montieren.

PFLEGE UND REINIGUNG DES FAHRZEUGS

VORSICHT Keine scheuernden oder aggressiven Lösungsmittel zur Reinigung von Kunststoffteilen benutzen, um kosmetische Schäden zu vermeiden.

Es ist wichtig, daß die korrekten Methoden und Reinigungsmittel benutzt werden.

Für die normale Reinigung der Vinylsitze und der Kunststoff- oder Gummibesläge ist eine milde Seifenlösung erforderlich, die mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste aufgebracht und dann mit einem feuchten Tuch entfernt wird.

Für die Entfernung von Öl, Teer, Asphalt, Schuhpolitur usw. ist ein handelsübliches Vinyl/Gummireinigungsmittel erforderlich.

Die lackierten Flächen des Fahrzeugs sorgen für ein attraktives Aussehen und dauerhaften Schutz. Häufiges Waschen mit lauwarmem oder kaltem Wasser ist die beste Methode zur Erhaltung der lackierten Flächen.

Kein heißes Wasser, starke Seife oder aggressive chemische Reinigungsmittel benutzen.

Gummiteile sollten mit einem nicht-scheuernden Haushaltsreiniger gereinigt werden.

Zeitweises Reinigen und Wachsen mit nicht-scheuernden Mitteln zur Fahrzeuglack-Hochglanzpolitur kann das Aussehen und die Haltbarkeit der lackierten Flächen verbessern.

Korrozierende Materialien, die als Düngemittel oder für die Staubbinding eingesetzt werden, können sich am Unterboden des Fahrzeugs ansammeln. Diese Materialien können die Korrosion der Unterbodenteile beschleunigen. Es wird empfohlen, den Unterboden gelegentlich mit reinem Wasser zu spülen. Alle Stellen, an denen sich Schlamm oder andere Ablagerungen sammeln können, gründlich reinigen. Ablagerungsstoffe, die an begrenzten Stellen dicht gepackt sind, sollten gelockert werden, um die Entfernung zu erleichtern. Dabei darauf achten, daß die Lackierung nicht abgeschlagen oder anderweitig beschädigt wird.

HINWEIS Wenn der Benzinmotor nach dem Waschen nicht anspringt oder nicht vorschriftsmäßig läuft, die Zündkerzenkabel entfernen (durch Ziehen an den Zündkerzentüllen. **Niemals** an den Kabeln ziehen) und mit Preßluft trocknen. Die Kabel wieder einbauen. Die Feuchtigkeit von der Spule durch Blasen über das Oberteil entfernen.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

VERKAUFSTAND-EINHEIT (OASIS™)

Die Verkaufsstand-Einheit ist mit einem thermostat-geregelten Lebensmittel-Wärmer, Kühlbehältern, einer Nahrungsmittelauslage und zu beiden Seiten mit Getränkehaltern ausgestattet.

Lebensmittel-Wärmer

Ein beleuchteter Kippschalter befindet sich an der Verkleidung hinter dem Lebensmittel-Wärmer. Mit ihm wird der Lebensmittel-Wärmer ein- bzw. ausgeschaltet.

Die Temperaturregelung für den Lebensmittel-Wärmer befindet sich an der Hinterseite der Verkaufsstand-Einheit hinter der Klappe (Siehe Abb. 38 auf Seite 20).

Die Thermostateinstellung darf um nicht mehr als eine Viertelumdrehung aus der Stellung OFF (AUS) verdreht werden.

Vor dem Reinigen der Einheit sicherstellen, daß der Lebensmittel-Wärmer ausgeschaltet und abgekühlt ist. Den Lebensmittel-Wärmer bei Nichtgebrauch immer ausschalten.

Der Lebensmittel-Wärmer wird von einer eigenen Batterie versorgt und wird über das Fahrzeugladesystem geladen. Durch häufigen Einsatz des Lebensmittel-Wärmers und/oder unzureichenden Fahrzeugbetrieb kann die Batterie entladen werden. Wenn die Batterie geladen werden muß, ein 12-V-Kfz-Ladegerät mit höchstens 10 A Ladestrom verwenden. Alle Anweisungen befolgen und alle vom Ladegerät-Hersteller angeführten Warnungen beachten.

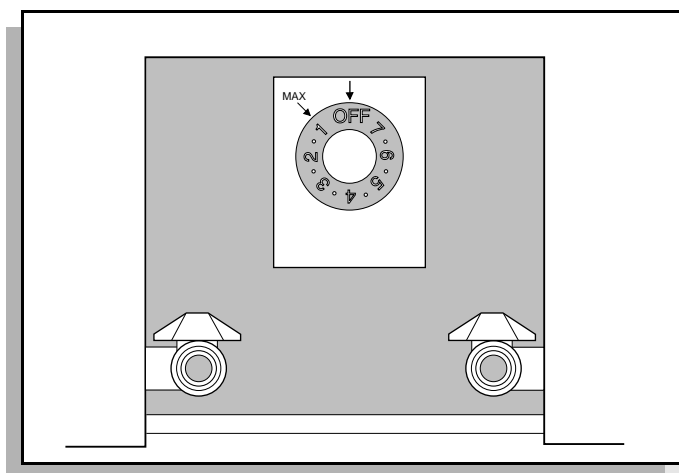


Abb. 38 Thermostat und Behälterablässe

Kühlbehälter

Die hinteren Kühlbehälter auf beiden Seiten der Verkaufsstand-Einheit werden durch eine perforierte Wand voneinander getrennt. Die vorderen Behälter auf beiden Seiten sind getrennte Behälter.

Zum Ablassen der hinteren Behälter die Klappe an der Rückseite der Einheit öffnen, einen Kunststoffschlauch an das linke Ventil anschließen und das Ventil öffnen (Siehe Abb. 38 auf Seite 20). Der vordere Behälter kann über das rechte Ventil entleert werden.

Reinigung der Verkaufsstand-Einheit

Die gesamte Einheit sollte mit warmem Seifenwasser gereinigt werden. Alle Oberflächen mit sauberem, warmem Wasser abwischen.

Zum Ablassen von Wasser aus den Kühlbehältern die untere Klappe an der Rückseite der Verkaufsstand-Einheit öffnen und den durchsichtigen Schlauch an das Ende des PVC-Rohrs an der Seitenwand anschließen (Siehe Abb. 39 auf Seite 20). (Mit dem linken Ventil werden die hinteren Kühlbehälter, mit dem rechten Ventil die vorderen Kühlbehälter entleert.)

Das Ventil wie abgebildet aufdrehen und so lange geöffnet lassen, bis das gesamte Abwasser abgelassen ist.

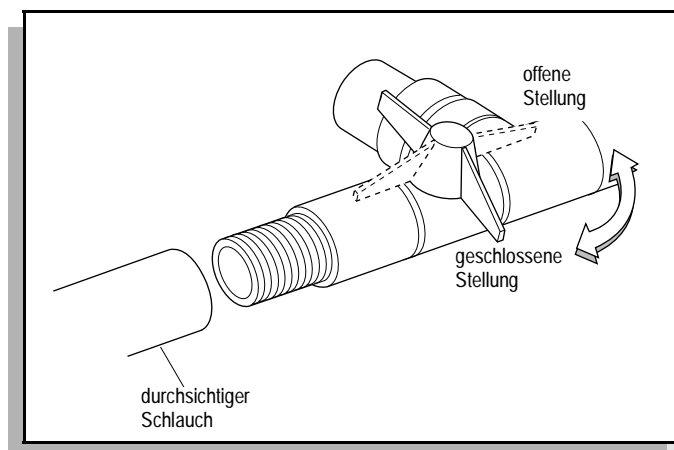


Abb. 39 Entleeren von Wasser aus den Behältern

Verschieben der Verkaufsstand-Einheit

Werkzeugliste

Erforderl. Anzahl

Schraubenschlüssel, 1/2 Zoll.....2



Beim Bewegen der Verkaufsstand-Einheit vorsichtig vorgehen, damit keine Finger oder andere Körperteile eingeklemmt und schwere Verletzungen verursacht werden.

Die Verkaufsstand-Einheit kann nach hinten verschoben werden, um Zugang zum Antrieb zwecks Wartung und Reparaturarbeiten zu erhalten.

Um die Verkaufsstand-Einheit nach hinten zu verschieben, wenn Wartungs- oder Reparaturarbeiten am Antrieb durchgeführt werden müssen, die Verriegelung lösen, mit der der Dachrahmen an der oberen Stützstrebe befestigt ist (Siehe Abb. 40 auf Seite 21).

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

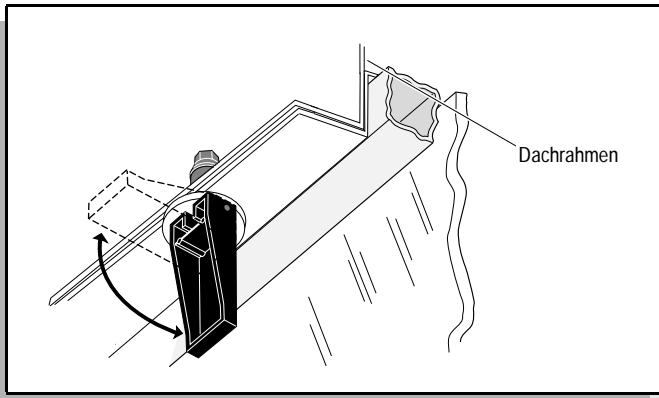


Abb. 40 Lösen des Dachrahmens

Die Befestigungsteile, mit denen die Rahmenzunge der Verkaufsstand-Einheit am hinteren Querrahmen befestigt ist, mit einem 1/2-Zoll-Schraubenschlüssel entfernen (Siehe Abb. 41 auf Seite 21).

Den Dachrahmen vorne etwas anheben, um sein Gewicht von der vorderen Strebe zu nehmen, und die Einheit (um etwa 11 cm) nach hinten verschieben. Darauf achten, daß der Dachrahmen während des Verschiebens nicht die vordere Stütze verbiegt.

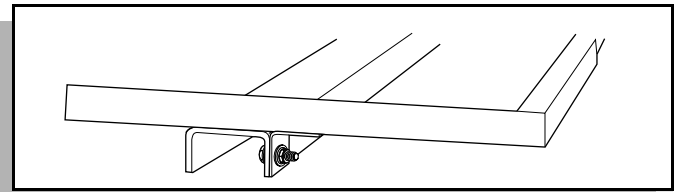


Abb. 41 Lösen des Befestigungsrahmens

Wenn das Fahrzeug wieder fahrbereit gemacht werden soll, die Verkaufsstand-Einheit nach vorne verschieben und in umgekehrter Reihenfolge wie beim Lösen befestigen.

Die hinteren Schrauben montieren, bevor das Fahrzeug in Betrieb genommen wird. Wenn der Befestigungsrahmen nicht sicher am Fahrzeugrahmen montiert ist, kann sich die Verkaufsstand-Einheit während der Fahrt versehentlich verschieben und dazu führen, daß der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.

Abbau der Verkaufsstand-Einheit

Werkzeugliste

Erforderl. Anzahl

Schraubenschlüssel, 9/16 Zoll 2

Wenn die Verkaufsstand-Einheit völlig abgebaut werden muß, die Befestigungsteile entlang des Umfangs der Verkaufsstand-Einheit, mit denen die Einheit am Befestigungsrahmen befestigt ist, mit einem 9/16-Zoll-Schraubenschlüssel entfernen. Danach kann die Einheit vom Befestigungsrahmen abgehoben werden.

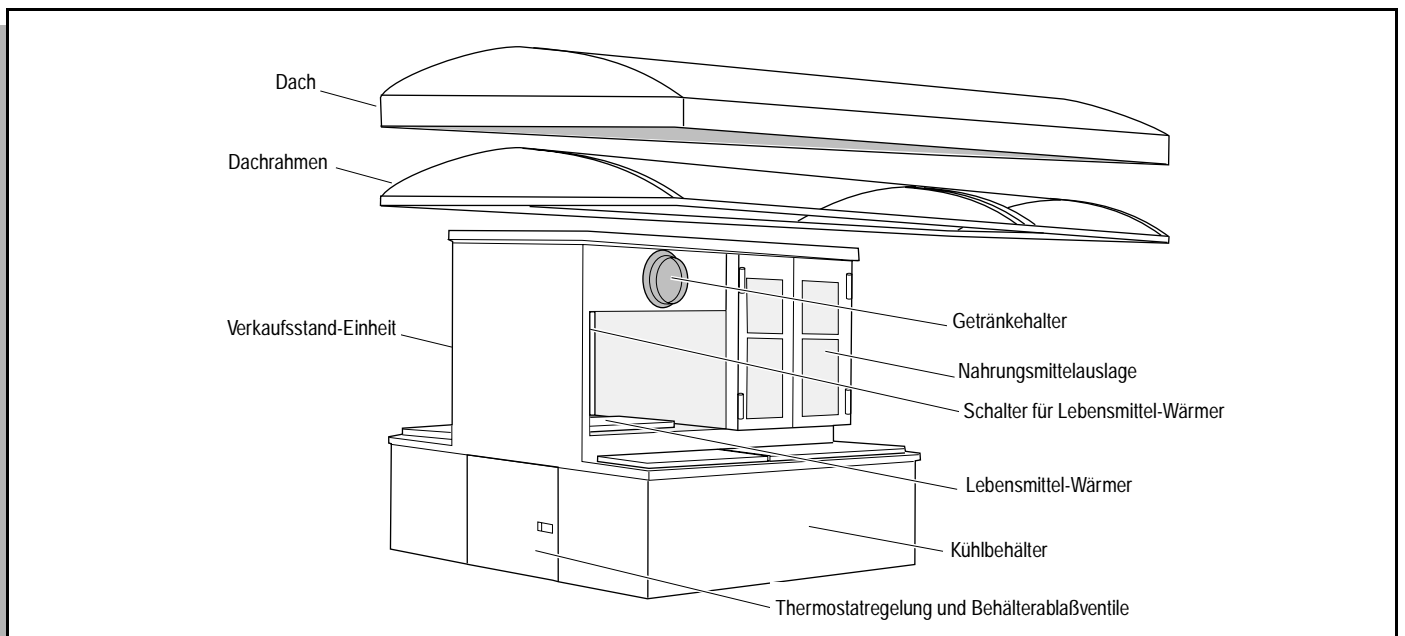


Abb. 42 Verkaufsstand-Einheit

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

VERDECK UND WINDSCHUTZSCHEIBE

ACHTUNG   *Das Verdeck bietet keinen Schutz gegen Überschlagen oder gegen fallende Objekte.*

Die Windschutzscheibe bietet keinen Schutz vor Ästen oder fliegenden Objekten.

Mit viel Wasser und einem sauberen Tuch reinigen. Kleinere Kratzer können mit einem handelsüblichen Kunststoffpoliermittel oder Plexus Kunststoff-Reiniger (von E-ZGO erhältlich) entfernt werden.

ANHÄNGERTRANSPORT

ACHTUNG   *Wenn das Fahrzeug und dessen Inhalt nicht angemessen auf dem Anhänger befestigt werden, können die Benutzer anderer Straßenfahrzeuge verletzt werden.*

Nicht im Fahrzeug auf dem Anhänger mitfahren.

Vor dem Abschleppen die Windschutzscheibe ausbauen. Die Höchstgeschwindigkeit mit Verdeck ist 80 km/h.

Wenn das Fahrzeug auf einem Anhänger mit Straßengeschwindigkeit transportiert werden soll, muß die Windschutzscheibe entfernt und der Sitzboden befestigt werden. Stets sicherstellen, daß das Fahrzeug und der Fahrzeuginhalt entsprechend befestigt sind, bevor das Fahrzeug auf einem Anhänger transportiert wird. Die Nennlast des Anhängers, der ein Benzinfahrzeug transportiert, muß größer als das Gewicht des Fahrzeugs und dessen Beladung sein (siehe Fahrzeuggewicht unter

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN). Bei Elektrofahrzeugen 178 kg für das Gewicht der Batterien berücksichtigen. Die Parkbremse verriegeln und das Fahrzeug mit den Ratschenbändern auf dem Anhänger niederspannen.

BEFESTIGUNGSTEILE

Das Fahrzeug regelmäßig auf lose Befestigungsteile überprüfen. Die Befestigungsteile in Übereinstimmung mit den Angaben in der Tabelle der Drehmomentwerte anziehen (Siehe Abb. 44 auf Seite 22). Beim Anziehen von Befestigungsteilen vorsichtig arbeiten und vorgeschriebene Drehmomentwerte im Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker nachschlagen.

Im allgemeinen werden für dieses Fahrzeug Befestigungsteile zweier Güteklassen benutzt. Befestigungsteile der Güteklasse 5 sind durch drei Striche auf dem Sechskantkopf gekennzeichnet. Ungekennzeichnete Befestigungsteile sind Teile der Güteklasse 2 (Siehe Abb. 43 auf Seite 22).

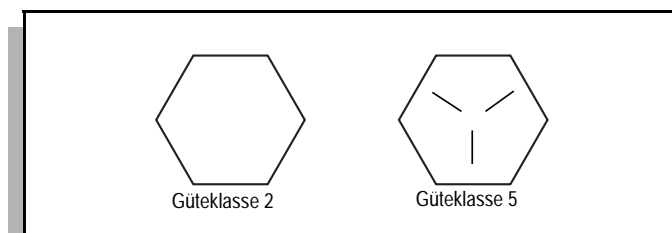


Abb. 43 Schrauben-Güteklassen

DREHMOMENT-SPEZIFIKATIONEN

ALLE DREHMOMENTWERTE IN Nm

Falls nicht anders im Text angegeben, werden alle Befestigungsteile mit den in dieser Tabelle aufgeführten Drehmomenten festgezogen. Die nachfolgende Tabelle gibt die ‚geschmierten‘ Drehmomentwerte an. Befestigungsteile, die beim Einbau beschichtet oder geschmiert werden, werden als ‚naß‘ bezeichnet und erfordern ungefähr 80% des Drehmoments, das für ‚trockene‘ Befestigungsteile erforderlich ist.

| SCHRAUBEN-GRÖSSE | 1/4" | 5/16" | 3/8" | 7/16" | 1/2" | 9/16" | 5/8" | 3/4" | 7/8" | 1" |
|------------------|------|-------|------|-------|------|-------|------|------|------|-----|
| Güteklasse 2 | 5 | 11 | 20 | 33 | 47 | 75 | 102 | 176 | 169 | 258 |
| Güteklasse 5 | 8 | 18 | 31 | 47 | 75 | 108 | 149 | 271 | 434 | 651 |

Abb. 44 Drehmoment-Spezifikationen

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

SCHILDER AUF DEM FAHRZEUG

Es ist wichtig, daß die Schilder/Piktogramme auf dem Fahrzeug vollständig verstanden werden. Es folgt eine Auflistung der Schilder/Piktogramme mit einer Besch-

reibung (Siehe Abb. 45 auf Seite 23). Vergleichen Sie bitte die Beschreibungen mit den dazugehörigen Abbildungen und stellen Sie sicher, daß Sie alle Schilder/Piktogramme vollständig verstehen.

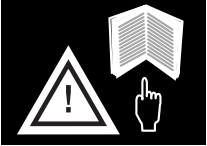










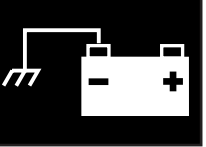

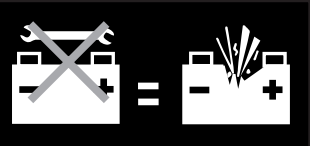



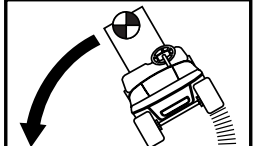
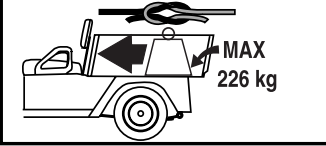
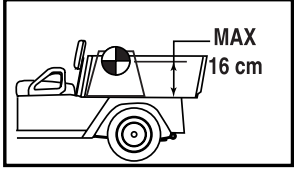

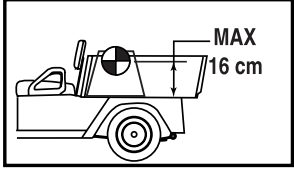
| | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
|  |  |  |  |  |  |
| Vor der Inbetriebnahme des Fahrzeugs das Bedienungshandbuch durchlesen. | Keinen Alkohol trinken oder Medikamente nehmen, wenn das Fahrzeug benutzt wird | Vorsicht | Achtung: Stromschlaggefahr | Achtung: Batterien enthalten Säure, die Schäden und Verletzungen verursachen kann | Achtung: Batteriegase sind explosiv |
|  |  |  |  |  | |
| Bei schlechtem Wetter vorsichtig fahren | Das Fahrzeug ist nicht zur Verwendung auf Straßen vorgesehen | Kein Gefälle mit mehr als 14° quer befahren | Für Vorwärtsfahrt ‚F‘ wählen. Für Rückwärtsfahrt ‚R‘ wählen (bei der Auswahl von ‚R‘ ertönt ein Warnsignal) | Sitzen bleiben und Arme und Beine im Fahrzeuginner halten | |
|  |  |  |  |  |  |
| Das Fahrzeug nur vom Fahrersitz aus bedienen | Hände fernhalten | Von Flammen fernhalten | Minuserdung | Das Fahrzeug nicht am Pluspol erden | Die Batterien enthalten Blei. Batterien sachgerecht entsorgen (nicht in den Hausmüll geben) |
|  |  |  |  |  | |
| Wenn ein Metallgegenstand auf die Batterien fallengelassen wird, kann durch eine Explosion verursacht werden | Nur bleifreies Benzin aus einer geerdeten Zapfsäule | Nur bleifreies Benzin | Das Fahrzeug nicht bei heißem Motor auftanken | Umkipppgefahr | |
|  |  |  |  | | |
| Verschüttetes Benzin mit Wasser aufwischen, bevor der Motor angelassen wird | Das Gewicht des Ladeguts darf das angegebene Gewicht nicht überschreiten. Das Ladegut vorne auf der Ladefläche platzieren und festzurren | Angegebene Maximalhöhe des Ladegut-Schwerpunkts | Die Ladefläche nicht anheben, wenn sich jemand hinter der Ladefläche aufhält | | |
|  |  |  | | | |
| Benzin nicht auf der Ladefläche füllen | | Keine Mitfahrer auf der Ladefläche mitnehmen | | | |

Abb. 45 Schilder/Piktogramme

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

REGELMÄSSIGER WARTUNGSPLAN

Sicherstellen, daß die mit den Reparaturen beauftragten Mechaniker geschult und dafür qualifiziert sind.

| ✓ Prüfen | ♦ Reinigen, Einstellen etc. | ▲ Ersetzen |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| HINWEIS: Einige Wartungspunkte müssen auf Fahrzeugen, die unter schwierigeren Bedingungen benutzt werden, häufiger gewartet werden. | | |
| TÄGLICH | | |
| KAROSSERIE | ♦ Karosserieteile nach Bedarf reinigen | |
| BREMSPEDAL | ✓ Auf ruckfreie Betätigung prüfen | |
| BETRIEBSBREMSE | ✓ Bremsleistung prüfen und bei Bedarf einstellen | |
| PARKBREMSE | ✓ Bremsleistung prüfen und bei Bedarf einstellen | |
| RÜCKWÄRTSFAHRT- WARNVORRICHTUNG | ✓ Funktion mit Fahrtrichtungsschalthebel in Rückwärtsfahrtstellung prüfen | |
| REIFEN | ✓ Auf Einschnitte und übermäßige Abnutzung prüfen, Reifendruck prüfen (siehe ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN) | |
| RÄDER | ✓ Auf verbogene Felgen, fehlende oder lose Radmuttern prüfen | |
| BATTERIEN (ELEKTROFAHRZEUGE) | ✓ Am Ende jeder Tagesschicht voll aufladen | |
| LADEGERÄT / STECKDOSE | ✓ Steckverbindersystem bei jedem Ladevorgang untersuchen | |
| TANKUHR | ✓ Tankuhr (bei jedem Tanken) auf vorschriftsmäßigen Betrieb prüfen; prüfen, ob Tankentlüftungsdeckel sauber ist | |
| MONATLICH - 20 STD (einschließlich der Punkte, die in der vorherigen Tabelle aufgelistet waren, und folgende) | | |
| BATTERIE(N) | ♦ Batterien und Batterieklemmen mit Lösung aus 60 ml Natron in 6 l Wasser reinigen und mit sauberem Wasser spülen ✓ Ladezustand an allen Anschlüssen untersuchen | |
| VERDRAHTUNG | ✓ Die gesamte Verdrahtung auf lose Anschlüsse und gebrochenes/fehlendes Isoliermaterial prüfen | |
| LADEGERÄT / STECKDOSE | ♦ Anschlüsse reinigen, Steckdosen frei von Schmutz und Fremdkörpern halten | |
| GAS-/FAHRPEDAL | ✓ Auf ruckfreie Bewegung prüfen | |
| FAHRTRICHTUNGSSCHALTHEBEL | ✓ Befestigung prüfen und bei Bedarf festziehen | |
| LENKUNG | ✓ Auf abnormales Spiel prüfen, festen Sitz aller Befestigungsteile prüfen | |
| SPURSTANGEN / GESTÄNGE | ✓ Auf übermäßiges Spiel, verbogene Teile oder lose Verbindungen prüfen | |
| DCS-SYSTEM | ✓ Auf vorschriftsmäßige Funktion des Systems prüfen | |
| HINTERACHSE | ✓ Auf Undichtheit prüfen und bei Bedarf SAE 30 Öl nachfüllen | |
| STARTKLAPPENSEIL | ✓ Auf gleichförmige Bewegung und Einstellung prüfen - SEIL NICHT SCHMIEREN | |
| VERGASERGESTÄNGE | ✓ Befestigung prüfen und bei Bedarf einstellen | |
| MOTOR | ✓ Auf ungewöhnliche Geräusche, Vibrationen, Beschleunigungen, Ölundichtigkeiten prüfen | |
| ANLASSER-/LICHTMASCHINENRIEMEN | ✓ Spannung prüfen; auf Abnutzung, Risse prüfen | |
| KÜHLLÜFTER | ✓ Auf Ansammlungen von Ablagerungen im Inneren des Lüftergehäuses und in den Kühlrippen prüfen, bei Bedarf reinigen | |
| 3 MONATE - 50 STD (einschließlich der Punkte, die in den vorherigen Tabellen aufgelistet waren, und folgende) | | |
| VORDERACHSE | ✓ Auf Beschädigung der Achse und lose oder fehlende Befestigungsteile prüfen | |
| VORDERE STOSSDÄMPFER | ✓ Auf Ölundichtigkeit und lose Befestigungsteile prüfen | |
| VORDERE FEDERN | ✓ Auf lose Befestigungsteile und Risse an den Aufhängungspunkten prüfen | |

Abb. 46 Regelmäßiger Wartungsplan

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| VORDERRAD-SPUREINSTELLUNG | ✓ Prüfen, ob ungewöhnliche Reifenabnutzung vorliegt, bei Bedarf ausrichten |
| PARKBREMSE (PARK) | ✓ Auf verbogenes/klemmendes Gestänge prüfen ✓ Auf Beschädigung oder Abnutzung des Verriegelungsarms oder der Arretierung prüfen ♦ Mit leichtem Öl schmieren. SEILE UND BREMSVERRIEGELUNG NICHT SCHMIEREN |
| HINTERE STOSSDÄMPFER | ✓ Auf Ölundichtigkeit und lose Befestigungsteile prüfen |
| ELEKTRISCHES SYSTEM DES MOTORS | ✓ Spulen-/Zündkerzenkabel auf Risse/lose Anschlüsse prüfen |
| KRAFTSTOFFSYSTEM | ✓ Auf undichte Stellen im Tankverschluß, in den Leitungen und Filtern, in der Pumpe, im Vergaser prüfen ✓ Kraftstoffleitungen auf Risse/Abnutzung prüfen |
| GAS-/DREHZAHLEGLER-GESTÄNGE | ✓ Funktion und geregelte Drehzahl prüfen |
| LADEGERÄT-STECKVERBINDER | ♦ Hilfskontakt reinigen (siehe WARTUNG DES BATTERIELADEGERÄTS) |
| 6 MONATE - 125 STD (einschließlich der Punkte, die in den vorherigen Tabellen aufgelistet waren, und folgende) | |
| FAHRTRICHTUNGSSCHALTHEBEL | ✓ Auf Abnutzung prüfen, ruckfreie Bewegung prüfen (bei Bedarf mit leichtem Öl schmieren) |
| ACHSSCHENKELBOLZEN | ✓ Auf übermäßiges Spiel prüfen, festen Sitz aller Befestigungsmuttern prüfen ♦ Mit Radlagerfett schmieren |
| LENKUNG | ♦ Lenkgestänge mit Radlagerfett schmieren |
| SPURSTANGEN / GESTÄNGE | ♦ Mit Radlagerfett schmieren |
| HINTERACHSE | ✓ Auf ungewöhnliche Geräusche und lose oder fehlende Befestigungsteile prüfen |
| LUFTFILTER | ✓ Filtereinsatz prüfen, bei Bedarf reinigen/ersetzen |
| JÄHRLICH - 250-300 STD (einschließlich der Punkte, die in den vorherigen Tabellen aufgelistet waren, und folgende) | |
| VORDERRADLAGER | ♦ Einstellen, siehe Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker ♦ Mit Radlagerfett nachpacken, siehe Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker |
| HINTERACHSE | ✓ Schmiermittel prüfen und bei Bedarf Schmiermittel (SAE 30 Öl) nachfüllen ▲ Schmiermittel nach 5 Jahren wechseln |
| BETRIEBSBREMSE | ♦ Reinigen und einstellen, siehe Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker ✓ Brems Schuhbeläge prüfen, siehe Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker |
| MOTORÖL | ▲ Wechseln; SAE 10W-30 oder 10W-40 verwenden, das SF-, SG-, CC-Öl (oder besser) entspricht - NICHT ÜBERFÜLLEN |
| KRAFTSTOFFFILTER | ✓ Auf Schmutzansammlungen achten |
| ÖLFILTER | ♦ In Lösungsmittel reinigen (bei Ölwechsel), O-Ring bei Bedarf ersetzen |
| ZÜNDKERZEN | ▲ Elektrodenabstand 0,71 - 0,76 mm (bei Bedarf ersetzen) |
| SCHALLDÄMPFER / AUSPUFF | ✓ Befestigungsteile prüfen, auf Undichtheit der Zylinderkopf- und Schalldämpferdichtungen prüfen |
| VENTILE | ✓ Bei kaltem Motor an Nocke (Ansaug-/Ausstoßventile) gemäß Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker prüfen |
| STEUERGETRIEBERIEMEN | ✓ Spannung prüfen, auf Anzeichen von Verschleiß/Schäden prüfen, siehe Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker |

Abb. 46 Regelmäßiger Wartungsplan

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

BATTERIEN UND LADEGERÄT FÜR ELEKTROFAHRZEUGE

Sicherheit

HINWEIS

Bei der Arbeit an oder in der Nähe von Batterien stets die folgenden Warnhinweise beachten:



Rauchwaren, offene Flammen oder Funken von Batterien fernhalten.

Beim Aufladen von Batterien bildet sich Wasserstoffgas. Batterien niemals ohne ausreichende Lüftung laden. Eine Konzentration von 4% Wasserstoff ist explosionsgefährlich.

Sicherstellen, daß der Schlüsselschalter ausgeschaltet ist und alle elektrischen Zusatzgeräte ausgeschaltet sind, bevor mit der Arbeit am Fahrzeug begonnen wird.

Niemals einen unter Last stehenden Stromkreis an einer Batterieklemme trennen.



Batterien sind schwer. Beim Transportieren von Batterien sachgemäße Hebemethoden benutzen. Die Batterie stets mit einer handelsüblichen Batterie-Hebevorrichtung heben. Darauf achten, daß die Batterien beim Aus- oder Einbau nicht gekippt werden; verschüttete Batteriesäure kann Verätzungen und Beschädigungen hervorrufen.

Der in der Akkumulatorbatterie enthaltene Elektrolyt (Batteriesäure) ist eine wasserlösliche Säure, die schwere Verätzungen der Haut und der Augen hervorrufen kann. Falls Batteriesäure mit dem Körper und den Augen in Kontakt kommt, die Körperstellen gründlich mit reinem Wasser spülen. Sofort einen Arzt verständigen.

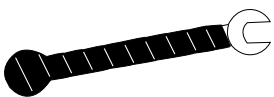


Beim Auffüllen von Wasser oder Laden von Batterien stets ein Sicherheitsvisier oder eine zugelassene Schutzbrille tragen.

Verschüttete Batteriesäure muß mit einer Lösung aus 60 ml Natriumbikarbonat (Natron), gelöst in 6 l reinem Wasser, neutralisiert und dann mit Wasser gespült werden.

Das Überfüllen einer Batterie kann dazu führen, daß während des Aufladens Batteriesäure ausgestoßen wird. Batteriesäure kann Schäden am Fahrzeug und am Lagerraum verursachen.

Treibgasbehälter mit Batterieklammerschutzmittel müssen mit äußerster Vorsicht gehandhabt werden. Den Metallbehälter isolieren, um zu verhindern, daß die Metalldose mit den Batterieklammern in Kontakt kommt und eine Explosion hervorruft.



Die Schraubenschlüssel mit Vinylband umwickeln, um zu verhindern, daß ein fallengelassener

Schraubenschlüssel eine Batterie kurzschließen kann. Dies könnte eine Explosion auslösen und schwere Verletzungen verursachen.

BATTERIE

Eine Batterie wird definiert als zwei ungleiche Metalle, die in Säure getaucht sind. Wenn die Säure entfernt wird, oder wenn die Metalle nicht ungleich sind, ist keine Batterie mehr vorhanden. Die Batterien, die am häufigsten in diesen Fahrzeugen benutzt werden, sind Bleisäureakkumulatoren.

Eine Batterie speichert keine Elektrizität, sie kann jedoch durch eine chemische Reaktion Elektrizität erzeugen, wobei die gespeicherte chemische Energie in Form von elektrischer Energie abgegeben wird. Die chemische Reaktion erfolgt in wärmerer Umgebung schneller als in kälterer Umgebung. Die Temperatur ist ein wichtiger Faktor bei Batterieprüfungen und die Prüfungsergebnisse müssen zum Ausgleich für Temperaturunterschiede korrigiert werden.

Wenn Batterien altern, bleibt die Funktion weiter zufriedenstellend, die **Kapazität** nimmt jedoch ab. Als Kapazität versteht man den Zeitraum, in dem die Batterie nach vollständiger Aufladung ihren Nennamperewert liefern kann.

Eine Batterie hat eine bestimmte maximale Lebensdauer; aus diesem Grund zielen die Wartungsmaßnahmen darauf ab, die **verfügbare** Lebensdauer zu optimieren und jene Einflüsse zu verringern, die die Lebensdauer der Batterie verkürzen.

WARTUNG DER BATTERIE

Werkzeugliste

Erforderl. Anzahl

| | |
|-----------------------------------------------|---|
| Isolierter Schraubenschlüssel, 9/16 Zoll..... | 1 |
| Batterietragevorrichtung | 1 |
| Hydrometer | 1 |
| Batteriewartungssatz Teil-Nr. 25587-G01 | 1 |

Bei jedem Ladezyklus



Niemals ein Batterieladegerät an ein Fahrzeug anschließen, das über den normalen Ladungszyklus hinaus unbeaufsichtigt bleiben wird. Überladung könnte die Fahrzeugbatterien beschädigen und zu äußerst starker Überhitzung führen. Das Ladegerät muß nach 24 Stunden geprüft und nach Abschluß des Ladezyklus ausgesteckt werden.

Vor dem Laden der Batterien das Steckverbindergehäuse des Ladegeräts und des Fahrzeugs auf Schmutz oder Ablagerungen untersuchen.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Die Batterien nach jedem Einsatztag aufladen.

Monatlich

- Die gesamte Verdrahtung auf abgeschweuerte Kabel, lose Anschlußklemmen, Korrosion oder abgenutztes Isoliermaterial prüfen.
- Auf korrekten Batteriesäurestand prüfen und bei Bedarf geeignetes Wasser auffüllen.
- Die Batterien und die Kabelklemmen reinigen.

Batteriesäurestand und Wasser

Wenn die Batteriesäure in jeder Zelle 13 mm über den Platten steht, ist der Batteriesäurestand korrekt. (Siehe Abb. 47 auf Seite 27).

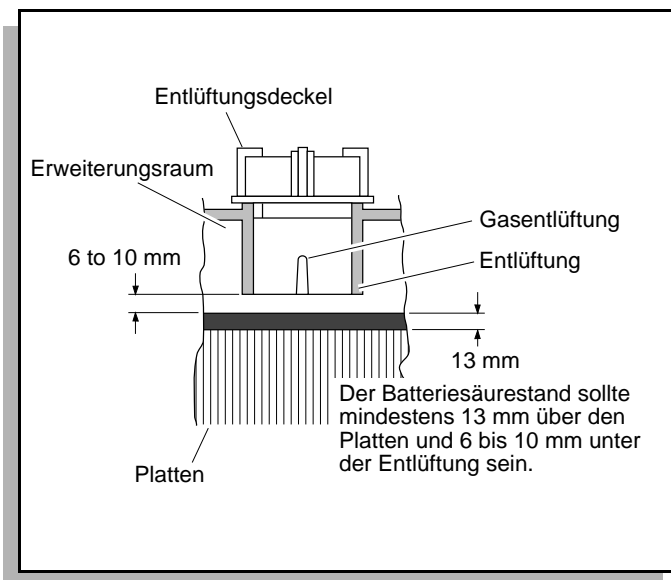


Abb. 47 Korrekter Batteriesäurestand

Bei diesem Stand bleibt ein Abstand von ungefähr 6 - 10 mm zwischen der Batteriesäure und dem Entlüftungsröhr. Der Batteriesäurestand ist von erheblicher Bedeutung, da **jeder Plattenteil**, der der Luft ausgesetzt wird, irreparabel zerstört wird. Ebenso nachteilig ist es, wenn zuviel Wasser aufgefüllt wird, da in diesem Fall Batteriesäure durch die Gasbildung und die Volumenzunahme im Ladezyklus aus der Batterie ausgestoßen wird.

VORSICHT

Die Batterien nicht überfüllen. Beim Ladevorgang wird Batteriesäure ausgestoßen, die zu Schäden an Teilen führt.

Es sei denn der Batteriesäurestand ist unter oder eben mit den Platten, sollte Wasser erst nach dem Ladevorgang nachgefüllt werden.

Eine Batterie, die aufgeladen wird, erzeugt Gas, wobei das meiste Gas gegen Ende des Ladezyklus entsteht. Das Gas

ist Wasserstoff, der leichter als Luft ist. Wasser- und Schwefelsäuretröpfchen werden vom Wasserstoffgas aus den Entlüftungsöffnungen der Batterie getragen; dieser Abgang ist jedoch minimal. Wenn der Batteriesäurestand zu hoch ist, verlegt die Batteriesäure das Entlüftungsröhr und das Gas **stößt** die Batteriesäure durch das Entlüftungsröhr und den Batteriedeckel aus. Das Wasser verdunstet, doch die Schwefelsäure lagert sich an Stellen, an denen Fahrzeugkomponenten beschädigt werden können, und am Boden des Lagerraums ab. Der Schwefelsäureabgang schwächt die Säurekonzentration der Batteriesäure und verringert die Lebensdauer der Batterie.

Über die gesamte Lebensdauer der Batterie wird eine erhebliche Wassermenge benötigt. Es ist wichtig, daß zusatzfreies Wasser ohne Verunreinigungen benutzt wird, die die Lebensdauer der Batterie durch Abschwächung der chemischen Reaktion verkürzen. Das Wasser muß destilliert oder durch ein wirkungsvolles Filtersystem gereinigt werden. Undestilliertes Wasser sollte analysiert werden, bei Bedarf sollte ein Filtersystem eingerichtet werden, um den Anforderungen der Wasserreinheitstabelle zu entsprechen (Siehe Abb. 48 auf Seite 27).

Verschmutzung

Teile pro Million

| | |
|---------------------------------------|--------------|
| Farbe | durchsichtig |
| Gelöst | Spur |
| Feststoffe gesamt | 100 |
| Kalzium- und Magnesiumoxide | 40 |
| Eisen | 5 |
| Ammoniak | 8 |
| Organische und flüchtige Stoffe | 50 |
| Nitrite | 5 |
| Nitrate | 10 |
| Chloride | 5 |

Abb. 48 Wasserreinheitstabelle

Selbst wenn es sich bei dem Wasser um farb-, geruch- und geschmackloses Wasser mit Trinkwasserqualität handelt, sollte es analysiert werden, um festzustellen, daß die in der Tabelle aufgeführten Verunreinigungsgrade nicht überschritten werden.

Automatische Auffüllvorrichtungen (wie im E-Z-GO Batterie-Wartungssatz Teil-Nr. 25587-G01 enthalten) können mit einer geprüften Wasserversorgung benutzt werden (Siehe Abb. 49 auf Seite 28). Diese Auffüllvorrichtungen arbeiten **schnell und genau** und halten die Batteriesäure in den Batteriezellen am vorschrittmäßigen Stand.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

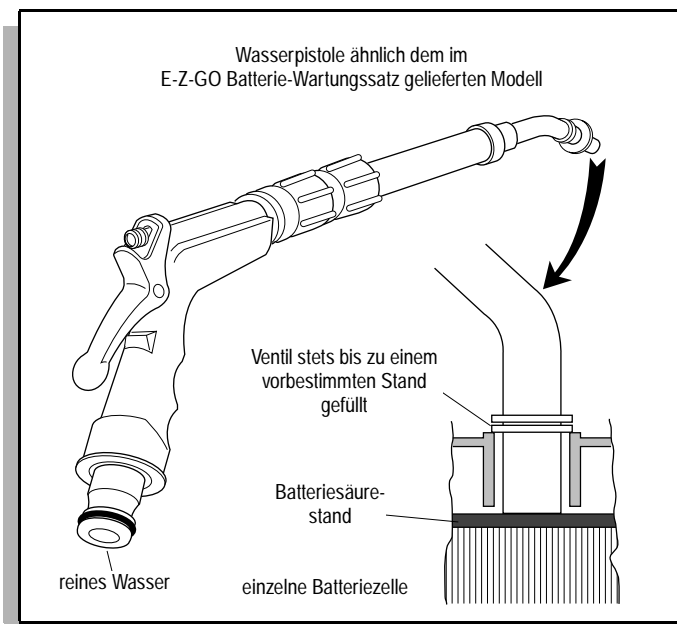


Abb. 49 Automatische Wasserpistole

HINWEIS

Die Auffüllvorrichtung darf nur dann verwendet werden, wenn der Batteriesäurestand weniger als 13 mm über die Platten übersteht.

Reinigung der Batterien

Beim Reinigen der Außenseite der Batterien und Klemmen zuerst die Batterien mit einer Lösung von Natriumbikarbonat (Natron) und Wasser besprühen, um etwaige Säurerückstände zu neutralisieren und erst danach einen Wasserschlauch verwenden.

Wenn die Batterien ohne vorherige Säureneutralisierung mit einem Wasserschlauch gereinigt werden, wird die Säure von den Batterieoberflächen an andere Stellen des Fahrzeugs oder des Raumes übertragen und zersetzt die Metallkonstruktion oder den Beton/Asphaltboden. Nach dem Abspritzen der Batterien bleibt ein Rückstand auf den Batterien, der leitend ist und zur Entladung der Batterien beiträgt.

VORSICHT

Um Batterieschäden zu vermeiden, darauf achten, daß alle Batterieverschlüsse fest angebracht sind.

Das korrekte Reinigungsverfahren besteht aus dem Absprühen der oberen und seitlichen Flächen der Batterien mit einer Lösung aus Natriumbikarbonat (Natron) und Wasser. Diese Lösung wird am einfachsten mit einem Gartenpflege-Sprühgerät mit einem **nicht-metallischen Handspritzrohr** aufgebracht. Die Lösung sollte aus 60 ml Natriumbikarbonat (Natron), gelöst in 6 l reinem Wasser, bestehen (Siehe Abb. 50 auf Seite 28). Neben den Batterien sollte auf nahegelegene Metallteile speziell geachtet werden, die auch mit der Natriumbikarbonat (Natron)-Lösung besprüht werden sollen.

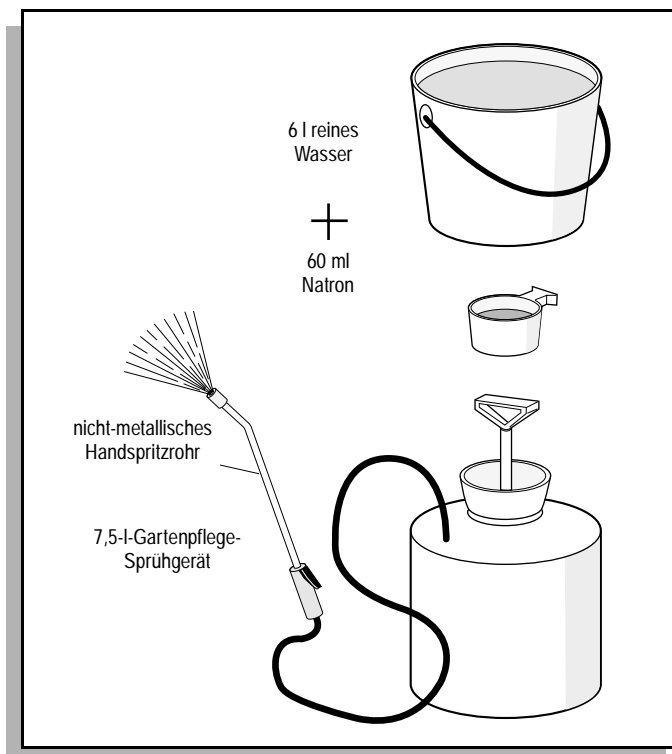


Abb. 50 Vorbereitung einer Lösung zur Neutralisierung von Säure

Die Lösung mindestens drei Minuten lang einwirken lassen; die oberen Flächen der Batterien mit einer weichen Bürste reinigen oder einem Tuch abwischen, um sämtliche Rückstände zu entfernen, die zu einer Selbstentladung der Batterie führen können. Den gesamten Bereich mit reinem Wasser unter niedrigem Druck spülen. Alle Teile, die für die komplette Batteriereinigung und das Auffüllen von Wasser benötigt werden, sind im E-Z-GO Batterie-Wartungssatz (Teil-Nr. 25587-G01) enthalten.

Diese Reinigung sollte einmal monatlich bzw. unter extremen Bedingungen öfter durchgeführt werden.

Ersetzen der Batterien

Die Batterie-Halterungen und Kabel entfernen. Die Batterien mit einer handelsüblichen Batterie-Hebevorrichtung herausheben.

Wenn die Batterien gereinigt und etwaige Batteriesäurerückstände im Bereich der Batteriefächer wie empfohlen neutralisiert wurden, sollten in den Batteriefächern oder im umgebenden Bereich keine korrodierten Stellen vorhanden sein. Etwa vorhandene Korrosion sofort mit einer Spachtel oder einer Drahtbürste entfernen. Die Stelle sollte mit einer Lösung aus Natrium-Bikarbonat (Natron) und Wasser gewaschen und gründlich getrocknet werden, bevor sie grundiert und mit korrosionhemmendem Lack gestrichen wird.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Die Batterien in die Batteriefächer stellen und die Halterungen stramm festziehen (Drehmoment 5 - 6 Nm), damit sich die Batterien nicht verschieben können – jedoch nicht so fest, daß die Batteriegehäuse verformt werden.

Alle Kabel und Anschlußklemmen untersuchen. Etwaige korrodierte Stellen auf den Batterieklemmen oder den Kabelanschlußklemmen mit einer Lösung aus Natriumbikarbonat (Natron) reinigen und bei Bedarf abbürsten.

Die Batteriekabel wie abgebildet sorgfältig anschließen (Siehe Abb. 51 auf Seite 29). Die Batterieklemmen-Befestigungsteile mit 7 - 10 Nm festziehen.

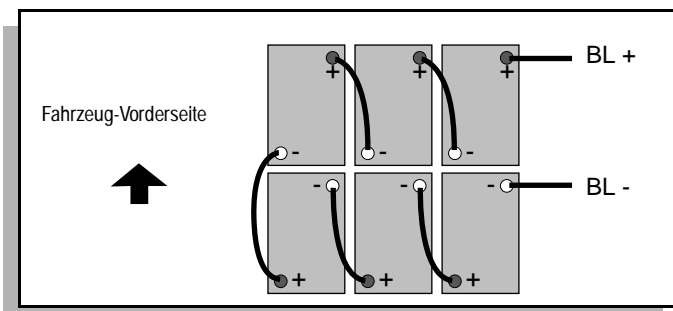


Abb. 51 Batterieanschlüsse



Treibgasbehälter mit Batterieklemmenschutzmittel müssen mit äußerster Vorsicht gehandhabt werden.

Den Metallbehälter isolieren, um zu verhindern, daß die Metalldose mit den Batterieklemmen in Kontakt kommt und eine Explosion hervorruft.

Die Batterieklemmen und die Kabelanschlußklemmen mit einem handelsüblichen Schutzmittel bestreichen. Alle Gummitüllen an den Klemmen anbringen.

Langzeitlagerung

VORSICHT Batterieladegerät und Steuereinheit müssen getrennt sein, da sie zur vorzeitigen Entladung der Batterien beitragen. Andere elektronische Vorrichtungen müssen u.U. auch von der Batterie abgenommen werden.

Während der Einlagerungsperioden muß auf die Batterien besonders geachtet werden, um sie instandzuhalten und ihre Entladung zu vermeiden.

Unter höheren Temperaturen wird die chemische Reaktion beschleunigt und unter tieferen Temperaturen verlangsamt. In einem Fahrzeug, das bei 32 °C eingelagert wird, verringert sich das spezifische Gewicht täglich um 0,002. Eine Batterie, die in voll geladenem Zustand ein spezifisches Gewicht von 1,275 hat, entlädt sich teilweise, wenn sie längere Zeit nicht benutzt wird. Wenn sie 1,240 erreicht, was in weniger als 20 Tagen der Fall ist, sollte sie aufgeladen werden. Wenn die Batterie in entladener

Zustand gelassen wird, führt dies zur Sulfatierung zwischen den Platten. Dieser Zustand kann nicht behoben werden und beschädigt die Batterie auf Dauer. Um eine Beschädigung zu vermeiden, sollte die Batterie aufgeladen werden. Zur Bestimmung der Säuredichte und damit des Ladezustands der Batterie kann ein Hydrometer (EZ-GO Teil-Nr. 50900-G1) benutzt werden.

Unter winterlichen Bedingungen muß die Batterie vollständig aufgeladen sein, um das Einfrieren zu vermeiden (Siehe Abb. 52 auf Seite 29). Eine voll aufgeladene Batterie friert unter Temperaturen über -60 °C nicht ein. Obwohl die chemische Reaktion in kalten Temperaturen verlangsamt wird, muß die Batterie voll aufgeladen werden und muß von allen Stromkreisen abgenommen werden, die die Batterie entladen könnten. Den Ladegerät-Steckverbinder von der Buchse am Fahrzeug abziehen. Die Batterien müssen gereinigt und alle Ablagerungen auf dem Batteriegehäuse neutralisiert und entfernt werden, um die Selbstentladung zu vermeiden. Die Batterien sollten in Abständen von höchstens 30 Tagen geprüft bzw. aufgeladen werden.

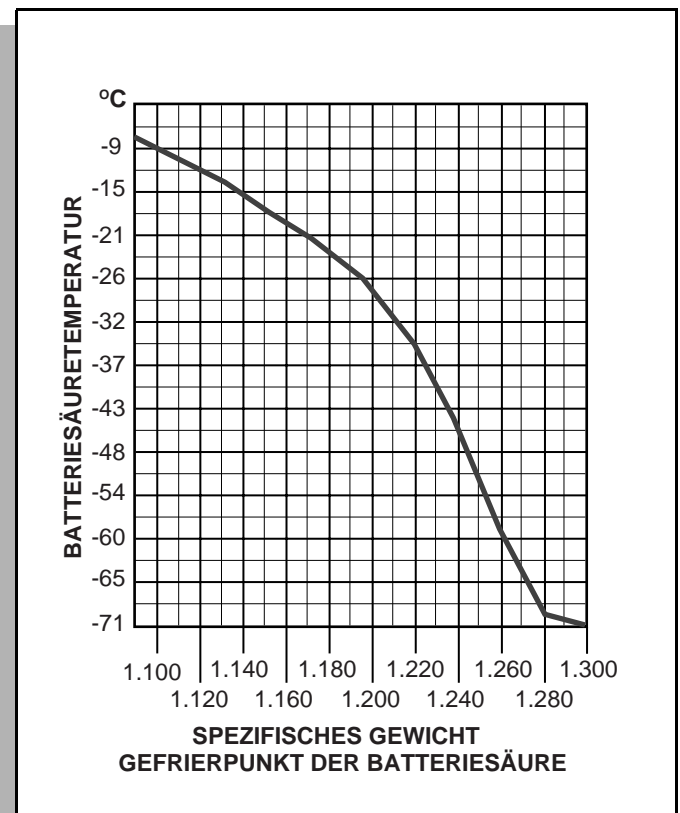


Abb. 52 Gefrierpunkt der Batteriesäure

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Laden der Batterien

Das Batterieladegerät ist so konstruiert, daß der Batteriesatz voll aufgeladen wird. Wenn die Batterien zu stark entladen sind, wird unter Umständen ein Elektronik-Modul nicht aktiviert, das sich in automatischen Batterieladegeräten befindet, und verhindert so die Funktion des Batterieladegeräts. Automatische Ladegeräte bestimmen die genaue Ladedauer für den Batteriesatz und schalten sich ab, wenn der Batteriesatz vollständig geladen ist. Befolgen Sie stets die Anleitung des jeweils benutzten Ladegeräts.

Vor dem Laden müssen folgende Punkte beachtet werden:

VORSICHT Die Batterien nicht überfüllen. Beim Ladevorgang wird Batteriesäure ausgestoßen, die zu Schäden an Teilen führt.

- Die Batteriesäure muß in allen Zellen auf dem vorschriftsmäßigen Stand sein und die Platten bedecken.
- Der Ladevorgang muß an einem Ort mit guter Lüftung erfolgen, an dem das im Ladevorgang entstehende Gas entfernt werden kann. **Mindestens** fünf vollständige Luftumwälzungen pro Stunde werden empfohlen oder die örtlichen Vorschriften einhalten.
- Die Bestandteile des Ladegerätsteckverbinders sind in gutem Zustand und frei von Schmutz und Ablagerungen.
- Der Steckverbinder des Ladegeräts ist vollständig in die Steckdose des Fahrzeugs eingesteckt.
- Der Ladegerät-Steckverbinder mit Anschlußkabel ist vor Beschädigung geschützt und befindet sich an einem Ort, an dem Verletzungen, die durch Überfahren oder Stolpern von Personen über das Kabel entstehen können, verhindert werden.
- Das Ladegerät wird während des Anschließens/ Abnehmens automatisch ausgeschaltet; es entsteht daher an den Kontakten des Gleichstrom-Steckverbinders und der Buchse kein Lichtbogen.

HINWEIS Bei einigen tragbaren Ladegeräten ist ein Schnarrgeräusch im Gehäuse des Ladegerät-Gleichstromsteckverbinders zu hören. Dieses Schnarrgeräusch wird durch einen eingebauten Magnet im Steckverbinder verursacht. Der Magnet ist Teil des Verriegelungssystems, das verhindert, daß das Fahrzeug gefahren werden kann, wenn der Ladegerätsteckverbinder an der Buchse des Fahrzeugs angeschlossen ist.

Wechselstromspannung

Die Leistungsabgabe des Batterieladegeräts ist direkt von der Netzspannung abhängig. Wenn mehrere Fahrzeuge in einer normalerweise ausreichenden Zeitspanne nur

ungenügend aufgeladen werden, kann zu niedrige Wechselstromspannung die Ursache sein. In diesem Fall sollte Kontakt mit dem Elektrizitätswerk aufgenommen werden.

STÖRUNGSSUCHE

Im allgemeinen wird die Störungssuche aus zwei verschiedenen Gründen durchgeführt. Erstens müssen Batterien mit schwacher Leistung, die außerhalb der Spezifikationen des Hersteller liegen, festgestellt werden, um sie gemäß den Bestimmungen der Herstellergarantie austauschen zu können. Je nach Hersteller bestehen unterschiedliche Garantieforderungen. Wenden Sie sich an den Batteriehersteller oder an eine E-Z-GO-Vertretung um die spezifischen Anforderungen zu erfahren.

Der zweite Grund ist die Feststellung, warum ein bestimmtes Fahrzeug keine entsprechende Leistung erbringt. Leistungsstörungen können dazu führen, daß ein Fahrzeug langsam fährt oder nicht die erforderliche Zeit fahren kann.

Eine neue Batterie muß **reifen**, bevor sie ihre Höchstkapazität erreicht. Der Reifeprozess kann bis zu 100 Lade-/Entladevorgänge dauern. Nach dem Reifeprozess gilt: Je älter eine Batterie wird, desto geringer wird ihre Kapazität. Die einzige Methode zur Feststellung der Batteriekapazität besteht in der Durchführung einer Ladepfung mit Hilfe eines Entladungsgeräts.

Eine wirtschaftliche Methode zur Feststellung einer leistungsschwachen Batterie ist die Verwendung eines Hydrometers, mit dem jene Batterie im Batteriesatz gefunden wird, deren spezifisches Gewicht geringer als normal ist. Sobald die bestimmte Zelle (bzw. die Zellen), die das Problem verursacht, gefunden ist, kann die Batterie ausgebaut und ausgetauscht werden. Zu diesem Zeitpunkt kann nichts getan werden, um die Batterie zu reparieren; die jeweilige Batterie sollte jedoch durch eine Batterie derselben Marke sowie desselben Typs und Alters ersetzt werden, von der man weiß, daß sie in gutem Zustand ist.

Hydrometer

Zur Prüfung des Ladezustands einer Batterie kann ein Hydrometer (E-Z-GO Teil-Nr. 50900-G1) benutzt werden (Siehe Abb. 53 auf Seite 31). Dies wird durch die Messung der Batteriesäuredichte durchgeführt, die durch die Messung des spezifischen Gewichts der Batteriesäure bestimmt wird. Je stärker die Schwefelsäurekonzentration, desto dichter ist die Batteriesäure. Je höher die Dichte, desto stärker die Ladung.



Um eine Batterieexplosion zu verhindern, niemals ein Metallthermometer in eine Batterie einführen. Ein zum Prüfen von Batterien konstruiertes Hydrometer mit eingebautem Thermometer benutzen.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

Das spezifische Gewicht ergibt sich aus der Messung einer Flüssigkeit, die mit einem Grundwert verglichen wird. Der Grundwert ist Wasser, dem eine Basiszahl von 1,000 zugeteilt ist. Die Konzentration von Schwefelsäure, in Wasser in einer neuen Golfwagenbatterie ist 1,280; d.h. daß die Batteriesäure 1,280 mal mehr wiegt als Wasser des gleichen Volumens. Eine voll aufgeladene Batterie ergibt das spezifische Gewicht 1,275 - 1,280, eine entladene ungefähr 1,140.

HINWEIS

Keine Hydrometerprüfung an Batterien ausführen, die gerade mit Wasser aufgefüllt wurden. Die Batterie muß mindestens einen Lade- und Entladezyklus durchmachen, damit sich das Wasser gründlich mit der Batteriesäure mischen kann.

Die Temperatur der **Batteriesäure** ist von Bedeutung, da die Hydrometermessung auf 27 °C korrigiert werden muß. Hochwertige Hydrometer verfügen über ein eingebautes Thermometer zur Messung der Batteriesäuretemperatur und eine Umrechnungsskala, mit der die Schwimmermessung korrigiert werden kann. Es ist wichtig, zu bedenken, daß die Batteriesäuretemperatur sich erheblich von der Außentemperatur unterscheidet, wenn das Fahrzeug in Betrieb war.

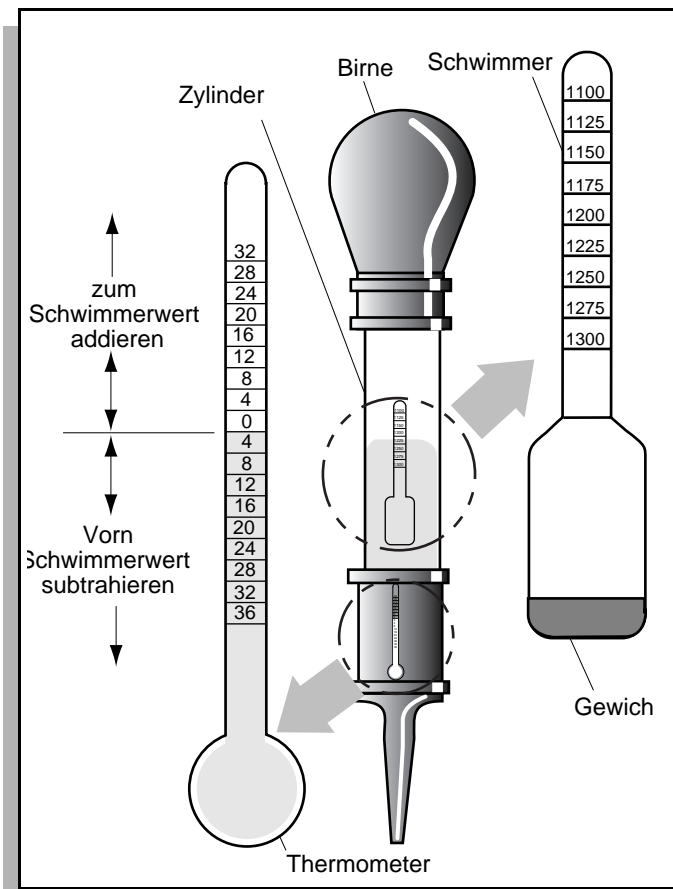


Abb. 53 Hydrometer

Verwendung eines Hydrometers

1. Das Aufziehen der Batteriesäure in das Hydrometer einige Male wiederholen, damit das Thermometer auf die Batteriesäuretemperatur abgestimmt wird; dann den Meßwert notieren. Die Farbe der Batteriesäure untersuchen. Braune oder graue Färbung weist auf ein Batterieproblem hin und ist ein Anzeichen, daß sich die Batterie dem Ende ihrer Lebensdauer nähert.
2. Gerade soviel Batteriesäure (Mindestmenge) in das Hydrometer aufziehen, daß der Schwimmer frei schwimmen kann, ohne das obere oder untere Ende des Zylinders zu berühren.
3. Das Hydrometer senkrecht in Augenhöhe halten und den Wert an der Stelle ablesen, an der die Batteriesäure auf der Skala des Schwimmers steht.
4. Alle 6 °C über oder unter 27 °C jeweils 4 Punkte (0,004) addieren oder subtrahieren. Den Meßwert auf die Batteriesäuretemperatur abstimmen. Beispiel: Wenn die Messung ein spezifisches Gewicht von 1,250 bei einer Batteriesäuretemperatur von 32 °C ergibt, sind vier Punkte (0,004) zu 1,250 zu **addieren**. Das Meßergebnis ist ein korrigierter Wert von 1,254. Falls die Temperatur 21 °C betrug, vier Punkte von 1,250 **subtrahieren**, was einen korrigierten Wert von 1,246 ergibt (Siehe Abb. 54 auf Seite 32).
5. Jede Zelle prüfen und die Meßwerte notieren (korrigiert auf 27 °C). Eine Abweichung von fünfzig Punkten zwischen zwei Zellen (z.B. 1,250 - 1,200) weist auf ein Problem in der Zelle mit dem niedrigeren Wert hin.

Wenn die Batterie altert, nimmt das spezifische Gewicht der Batteriesäure bei voller Ladung ab. Dies ist kein Grund, die Batterie auszutauschen, falls die Werte aller Zellen um nicht mehr als 50 Punkte auseinander liegen.

Da die Hydrometerprüfung als Reaktion auf eine Leistungsstörung eines Fahrzeugs durchgeführt wird, sollte das Fahrzeug aufgeladen und die Prüfung wiederholt werden. Falls das Ergebnis auf eine schwache Zelle hinweist, sollte(n) die Batterie(n) entfernt und durch Batterien in nachweislich gutem Zustand und derselben Marke, desselben Typs und von ungefähr gleichem Alter ersetzt werden.

NUTZFAHRZEUGE MIT ELEKTRO- ODER BENZINMOTOR

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten.

WARTUNG DES BATTERIELADEGERÄTS

Die einzige Wartungsmaßnahme für das Ladegerät besteht in der regelmäßigen Reinigung des Hilfskontaktes des Gleichstrom-Steckverbinders.

Zur Reinigung des Hilfskontaktes einen Schmirgelstab zwischen den Haupt- und den Hilfskontakt im Loch mit den abgerundeten Ecken am Ende des Ladegerät-Steckverbinders schieben (Siehe Abb. 55 auf Seite 32). Den Schmirgelstab auf den Hilfskontakt hinunterdrücken und im Steckverbinder etwa 10 bis 20 Mal hinein- bzw. herauschieben; dabei Druck auf die Kontaktoberfläche ausüben.

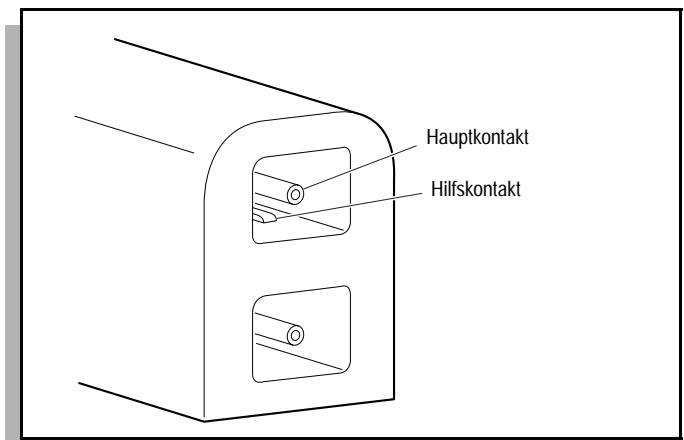


Abb. 55 Reinigung des Hilfskontaktes im Ladegerät-Steckverbinder

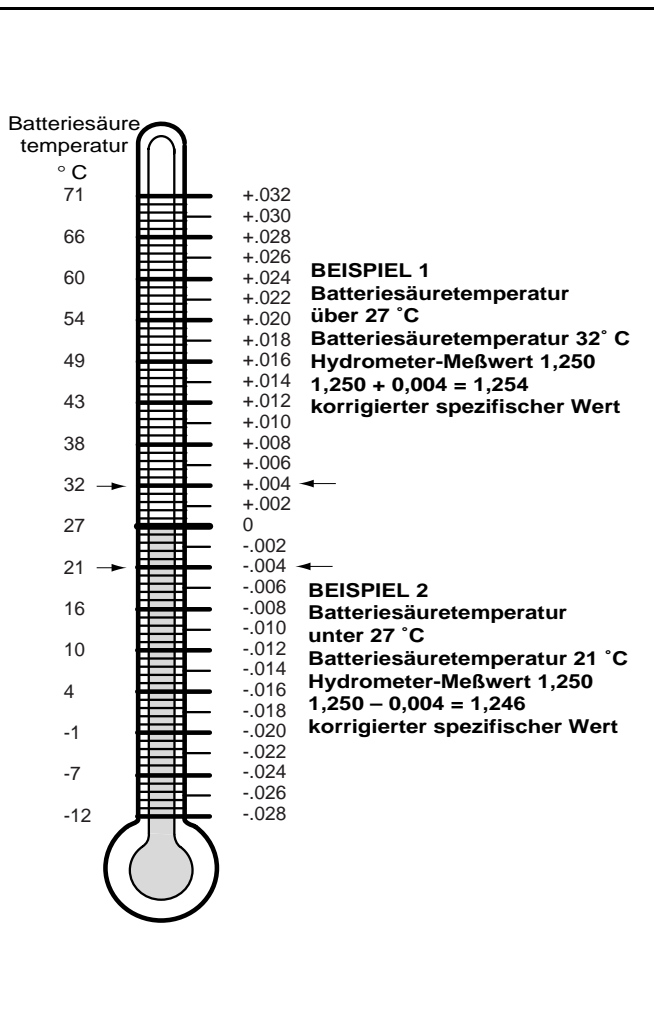


Abb. 54 Hydrometer-Temperaturkorrektur

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

INDUSTRIE-FAHRZEUG 800E

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GEWICHT (ohne Batterien) | 308 kg |
| REIFEN (4 ply) | 18 x 5.70 x 8 |
| REIFENDRUCK | 240 - 310 kPa |
| NIEDRIGSTE BODENFREIHEIT AM DIFFERENTIAL | 10,8 cm |
| ZULADUNG (einschließlich Fahrer, Mitfahrer, Ladegut und Zubehör) | 360 kg |
| LADEFLÄCHE | Hochleistungs-Ladefläche mit Heckauskleidungen, als Sonderzubehör lieferbare elektrische Kippladefläche |
| RAHMEN | Verstärkter Schweißrohrrahmen mit Pulverspritzlackierung |
| KAROSSERIE UND OBERFLÄCHE | Flexible, stoßfeste Verkleidung Farblackschicht/Klarlack- Hochglanzpolitur und/oder Hochleistungs-Karosserieblech mit Karomuster, modifizierter Acryllack über Polyester-Grundierung |
| SICHERHEIT | Schlüsselschalter im Armaturenbrett, Rückwärtsfahrwarngeber, Gas-/Fahrpedal-Totmanneinrichtung, integrierte Haltegriffe auf den Hüftlehnen, mechanischer Vorwärts-/Rückwärts- Fahrtrichtungsschalthebel mit Leerlauf, elektrische Hupe |
| BELEUCHTUNGSSATZ | Halogen-Frontscheinwerfer, als Sonderzubehör lieferbare Rücklichter, Bremslichter |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| BREMSEN | Doppelte mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern; automatische Parkbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Selbstkompensierendes Zahnstangengetriebe mit einfacher Untersetzung |
| ARMATURENBRETTVERKLEIDUNG | Kratzfest mit 4 Getränkehalter |
| SITZE | Konturierte Vinylüberzüge mit Stoffrückseite über Schaumstoffpolsterung. Sitzkapazität: ein Fahrer und ein Beifahrer |
| MOTOR | 36-Volt-Hochleistungs-Hauptschlußgleichstrommotor mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen. 1,5 kW bei 2800 U/min und 2,2 kW bei 2350 U/min |
| ANTRIEB | Direkte Motorwelle mit Differential-Ausgleichsradwelle verbunden |
| ELEKTRISCHES SYSTEM | 36-Volt-Gleichstrom, sechs 6-Volt-Vollladungs-Batterien |
| DREHZAHLSTEUERUNG | Transistor, stufenlose Geschwindigkeitsregelung |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Übersetzung 12,44:1 |
| GESCHWINDIGKEIT | 19 - 23 km/h |
| LADEGERÄT | Siehe die Technischen Daten des mit dem Fahrzeug gelieferten Ladegeräts |

Technische Daten können ohne Ankündigung geändert werden.

ACHTUNG

Dies ist ein Produkt der Klasse A. Wenn dieses Produkt für den Hausgebrauch genutzt wird, kann es zu Hochfrequenzstörungen kommen. In diesem Fall muß der Benutzer unter Umständen angemessene Abhilfemaßnahmen treffen.

WORKHORSE[®] 800E

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GEWICHT (ohne Batterien) | 308 kg |
| REIFEN (4 ply)..... | 18 x 8.50 x 8 |
| REIFENDRUCK | 120 - 150 kPa |
| NIEDRIGSTE BODENFREIHEIT AM DIFFERENTIAL..... | 10,8 cm |
| ZULADUNG (einschließlich Fahrer, Mitfahrer, Ladegut und Zubehör) | 360 kg |
| LADEFLÄCHE | Hochleistungs-Ladefläche mit Heckauskleidungen, als Sonderzubehör lieferbare elektrische Kippladefläche |
| RAHMEN | Verstärkter Schweißrohrrahmen mit Pulverspritzlackierung |
| KAROSSERIE UND OBERFLÄCHE | vorne: Flexible, stoßfeste Verkleidung. Farblackschicht/Klarlack-Hochglanzpolitur hinten: Leichte, austauschbare Stahlverkleidung |
| SICHERHEIT | Schlüsselschalter im Armaturenbrett, Rückwärtsfahrwarngeber, Gas-/Fahrpedal-Totmanneinrichtung, integrierte Haltegriffe auf den Hüftlehnen, mechanischer Vorwärts-/Rückwärts-Fahrrichtungsschalthebel mit Leerlauf, elektrische Hupe |
| BELEUCHTUNGSSATZ..... | Halogen-Frontscheinwerfer, als Sonderzubehör lieferbare Rücklichter, Bremslichter |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| BREMSEN | Doppelte mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern; automatische Parkbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG..... | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Selbstkompensierendes Zahnstangengetriebe mit einfacher Untersetzung |
| ARMATURENBRETTVERKLEIDUNG | Kratzfest mit 4 Getränkehalter |
| SITZE | Konturierte Vinylüberzüge mit Stoffrückseite über Schaumstoffpolsterung. Sitzkapazität: ein Fahrer und ein Beifahrer |
| MOTOR..... | 36-Volt-Hochleistungs-Hauptschlußgleichstrommotor mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen. 1,5 kW bei 2800 U/min und 2,2 kW bei 2350 U/min |
| ANTRIEB | Direkte Motorwelle mit Differential-Ausgleichsradwelle verbunden |
| ELEKTRISCHES SYSTEM..... | 36-Volt-Gleichstrom, sechs 6-Volt-Volladungs-Batterien |
| DREHZAHLSTEUERUNG | Transistor, stufenlose Geschwindigkeitsregelung |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Übersetzung 12,44:1 |
| GESCHWINDIGKEIT | 19 - 23 km/h |
| LADEGERÄT | Siehe die Technischen Daten des mit dem Fahrzeug gelieferten Ladegeräts |

Technische Daten können ohne Ankündigung geändert werden.

ACHTUNG

Dies ist ein Produkt der Klasse A. Wenn dieses Produkt für den Hausgebrauch genutzt wird, kann es zu Hochfrequenzstörungen kommen. In diesem Fall muß der Benutzer unter Umständen angemessene Abhilfemaßnahmen treffen.

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

WORKHORSE® 800LX E

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GEWICHT (ohne Batterien) | 308 kg |
| REIFEN (4 ply) | 18 x 8.50 x 8 |
| REIFENDRUCK | 120 - 150 kPa |
| NIEDRIGSTE BODENFREIHEIT AM DIFFERENTIAL | 10,8 cm |
| ZULADUNG (einschließlich Fahrer, Mitfahrer, Ladegut und Zubehör) | 360 kg |
| LADEFLÄCHE | Hochleistungs-Ladefläche mit Heckauskleidungen, als Sonderzubehör lieferbare elektrische Kippladefläche |
| RAHMEN | Verstärkter Schweißrohrrahmen mit Pulverspritzlackierung |
| KAROSSERIE UND OBERFLÄCHE | vorne: Flexible, stoßfeste Verkleidung. Farblackschicht/Klarlack-Hochglanzpolitur hinten: Leichte, austauschbare Stahlverkleidung |
| SICHERHEIT | Schlüsselschalter im Armaturenbrett, Rückwärtsfahrwarngeber, Gas-/Fahrpedal-Totmanneinrichtung, integrierte Haltegriffe auf den Hüftlehnen, mechanischer Vorwärts-/Rückwärts-Fahrtrichtungsschalthebel mit Leerlauf, elektrische Hupe |
| BELEUCHTUNGSSATZ | Halogen-Frontscheinwerfer, als Sonderzubehör lieferbare Rücklichter, Bremslichter |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| BREMSEN | Doppelte mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern; automatische Parkbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Selbstkompensierendes Zahnstangengetriebe mit einfacher Untersetzung |
| ARMATURENBRETTVERKLEIDUNG | Kratzfest mit 4 Getränkehalter |
| SITZE | Konturierte Vinylüberzüge mit Stoffrückseite über Schaumstoffpolsterung. Sitzkapazität: ein Fahrer und ein Beifahrer |
| MOTOR | 36-Volt-Hochleistungs-Hauptschlußgleichstrommotor mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen. 1,5 kW bei 2800 U/min und 2,2 kW bei 2350 U/min |
| ANTRIEB | Direkte Motorwelle mit Differential-Ausgleichsradwelle verbunden |
| ELEKTRISCHES SYSTEM | 36-Volt-Gleichstrom, sechs 6-Volt-Volladungs-Batterien |
| DREHZAHLSSTEUERUNG | Transistor, stufenlose Geschwindigkeitsregelung |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Übersetzung 12,44:1 |
| GESCHWINDIGKEIT | 19 - 23 km/h |
| LADEGERÄT | Siehe die Technischen Daten des mit dem Fahrzeug gelieferten Ladegeräts |

Technische Daten können ohne Ankündigung geändert werden.

ACHTUNG

Dies ist ein Produkt der Klasse A. Wenn dieses Produkt für den Hausgebrauch genutzt wird, kann es zu Hochfrequenzstörungen kommen. In diesem Fall muß der Benutzer unter Umständen angemessene Abhilfemaßnahmen treffen.

WORKHORSE® 1000

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GEWICHT (ohne Batterien) | 374 kg |
| REIFEN (4 ply)..... | 18 x 8.50 x 8 |
| REIFENDRUCK | 120 - 150 kPa |
| NIEDRIGSTE BODENFREIHEIT AM DIFFERENTIAL..... | 10,8 cm |
| ZULADUNG (einschließlich Fahrer, Mitfahrer, Ladegut und Zubehör) | 450 kg |
| LADEFLÄCHE | Hochleistungs-Ladefläche mit Heckauskleidungen, als Sonderzubehör lieferbare elektrische Kippladefläche |
| RAHMEN | Verstärkter Schweißrohrrahmen mit Pulverspritzlackierung |
| KAROSSERIE UND OBERFLÄCHE | vorne: Flexible, stoßfeste Verkleidung. Farblackschicht/Klarlack- Hochglanzpolitur hinten: Leichte, austauschbare Stahlverkleidung |
| SICHERHEIT | Schlüsselschalter im Armaturenbrett, Rückwärtsfahrwarngeber, Gas-/Fahrpedal-Totmanneinrichtung, integrierte Haltegriffe auf den Hüftlehnen, mechanischer Vorwärts-/Rückwärts- Fahrrichtungsschalthebel mit Leerlauf und elektrische Hupe |
| BELEUCHTUNGSSATZ..... | Halogen-Frontscheinwerfer, als Sonderzubehör lieferbare Rücklichter, Bremslichter |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| BREMSEN | Doppelte mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern; automatische Parkbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG..... | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Selbstkompensierendes Zahnstangengetriebe mit einfacher Untersetzung |
| ARMATURENBRETTVERKLEIDUNG | Kratzfest mit 4 Getränkehalter |
| SITZE | Konturierte Vinylüberzüge mit Stoffrückseite über Schaumstoffpolsterung. Sitzkapazität: ein Fahrer und ein Beifahrer |
| MOTOR..... | 36-Volt-Hochleistungs-Hauptschlußgleichstrommotor mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen. 1,5 kW bei 2800 U/min und 2,2 kW bei 2350 U/min |
| ANTRIEB | Direkte Motorwelle mit Differential-Ausgleichsradwelle verbunden |
| ELEKTRISCHES SYSTEM..... | 36-Volt-Gleichstrom, sechs 6-Volt-Volladungs-Batterien |
| DREHZAHLSTEUERUNG | Transistor, stufenlose Geschwindigkeitsregelung |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Übersetzung 12,44:1 |
| GESCHWINDIGKEIT | 19 - 23 km/h |
| LADEGERÄT | Siehe die Technischen Daten des mit dem Fahrzeug gelieferten Ladegeräts |

Technische Daten können ohne Ankündigung geändert werden.

ACHTUNG

Dies ist ein Produkt der Klasse A. Wenn dieses Produkt für den Hausgebrauch genutzt wird, kann es zu Hochfrequenzstörungen kommen. In diesem Fall muß der Benutzer unter Umständen angemessene Abhilfemaßnahmen treffen.

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

WORKHORSE® 1000LX

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GEWICHT (ohne Batterien) | 374 kg |
| REIFEN (4 ply) | 18 x 8.50 x 8 |
| REIFENDRUCK | 120 - 150 kPa |
| NIEDRIGSTE BODENFREIHEIT AM DIFFERENTIAL | 10,8 cm |
| ZULADUNG (einschließlich Fahrer, Mitfahrer, Ladegut und Zubehör) | 450 kg |
| LADEFLÄCHE | Hochleistungs-Ladefläche mit Heckauskleidungen, als Sonderzubehör lieferbare elektrische Kippladefläche |
| RAHMEN | Verstärkter Schweißrohrrahmen mit Pulverspritzlackierung |
| KAROSSERIE UND OBERFLÄCHE | vorne: Flexible, stoßfeste Verkleidung. Farblackschicht/Klarlack- Hochglanzpolitur hinten: Leichte, austauschbare Stahlverkleidung |
| SICHERHEIT | Schlüsselschalter im Armaturenbrett, Rückwärtsfahrwarngeber, Gas-/Fahrpedal-Totmanneinrichtung, integrierte Haltegriffe auf den Hüftlehnen, mechanischer Vorwärts-/Rückwärts- Fahrtrichtungsschalthebel mit Leerlauf und elektrische Hupe |
| BELEUCHTUNGSSATZ | Halogen-Frontscheinwerfer, als Sonderzubehör lieferbare Rücklichter, Bremslichter |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| BREMSEN | Doppelte mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern; automatische Parkbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Selbstkompensierendes Zahnstangengetriebe mit einfacher Untersetzung |
| ARMATURENBRETTVERKLEIDUNG | Kratzfest mit 4 Getränkehalter |
| SITZE | Konturierte Vinylüberzüge mit Stoffrückseite über Schaumstoffpolsterung. Sitzkapazität: ein Fahrer und ein Beifahrer |
| MOTOR | 36-Volt-Hochleistungs-Hauptschlußgleichstrommotor mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen. 1,5 kW bei 2800 U/min und 2,2 kW bei 2350 U/min |
| ANTRIEB | Direkte Motorwelle mit Differential-Ausgleichsradwelle verbunden |
| ELEKTRISCHES SYSTEM | 36-Volt-Gleichstrom, sechs 6-Volt-Volladungs-Batterien |
| DREHZAHLSSTEUERUNG | Transistor, stufenlose Geschwindigkeitsregelung |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Übersetzung 12,44:1 |
| GESCHWINDIGKEIT | 19 - 23 km/h |
| LADEGERÄT | Siehe die Technischen Daten des mit dem Fahrzeug gelieferten Ladegeräts |

Technische Daten können ohne Ankündigung geändert werden.

ACHTUNG

Dies ist ein Produkt der Klasse A. Wenn dieses Produkt für den Hausgebrauch genutzt wird, kann es zu Hochfrequenzstörungen kommen. In diesem Fall muß der Benutzer unter Umständen angemessene Abhilfemaßnahmen treffen.

INDUSTRIE-FAHRZEUG 800G

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GEWICHT (leerer Kraftstofftank) | 354 kg |
| REIFEN (4 ply)..... | 18 x 5.70 x 8 |
| REIFENDRUCK | 240 - 310 kPa |
| NIEDRIGSTE BODENFREIHEIT AM DIFFERENTIAL..... | 10,8 cm |
| ZULADUNG (einschließlich Fahrer, Mitfahrer, Ladegut und Zubehör) | 360 kg |
| LADEFLÄCHE | Hochleistungs-Ladefläche mit Heckauskleidungen, als Sonderzubehör lieferbare elektrische Kippladefläche |
| RAHMEN | Verstärkter Schweißrohrrahmen mit Pulverspritzlackierung |
| KAROSSERIE UND OBERFLÄCHE | Flexible, stoßfeste Verkleidung Farblackschicht/Klarlack-Hochglanzpolitur und/oder Hochleistungs-Karosserieblech mit Karomuster, modifizierter Acryllack über Polyester-Grundierung |
| SICHERHEIT | Schlüsselschalter im Armaturenbrett, Rückwärtsfahrwarngeber, Gas-/Fahrpedal-Totmanneinrichtung, integrierte Haltegriffe auf den Hüftlehnen, mechanischer Vorwärts-/Rückwärts-Fahrtrichtungsschalthebel mit Leerlauf, elektrische Hupe |
| BELEUCHTUNGSSATZ..... | Halogen-Frontscheinwerfer, als Sonderzubehör lieferbare Rücklichter, Bremslichter |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| BREMSEN | Doppelte mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern; automatische Parkbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG..... | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Selbstkompensierendes Zahnstangengetriebe mit einfacher Untersetzung |
| ARMATURENBRETTVERKLEIDUNG | Kratzfest mit 4 Getränkehalter |
| SITZE | Konturierte Vinylüberzüge mit Stoffrückseite über Schaumstoffpolsterung. Sitzkapazität: ein Fahrer und ein Beifahrer |
| MOTOR..... | 6,7 kW Nennleistung, 4-Takt, 295 cm ³ luftgekühlter Zweizylinder |
| VENTILE | Hängende Ventile, hängende Nocke, Riementrieb |
| SCHMIERUNG | Öldrucksystem, waschbarer Dauerfiltereinsatz |
| AUSGLEICHSWELLE..... | Integrierte gegendrehende Ausgleichswelle |
| ZÜNDANLAGE..... | Transistor, elektronischer Zeitgeber und Drehzahlbegrenzer |
| VERGASER | Schwimmerkammer mit konstanter Düse und Fernimpuls-Kraftstoffpumpe |
| LUFTFILTER | Am Motor montiert mit austauschbarem Trockenfiltereinsatz |
| ANTRIEB | Automatisch, stufenlos regelbares Getriebe, Vorwärts- und Rückwärtsgang |
| ELEKTRISCHES SYSTEM..... | Externe Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit, Transistorregler, wartungsfreie 12-Volt-Batterie, 430 Kaltstartampere, 60 Minuten Reservekapazität |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Übersetzung 13,32:1, Fahrgeschwindigkeitsbegrenzung |
| KRAFTSTOFFSYSTEM..... | 22,5 l Tank mit elektrischer Benzinuhr am Armaturenbrett, oder mit als Sonderzubehör lieferbarer „Tank leer“-Warnleuchte |
| GESCHWINDIGKEIT..... | 24 km/h geregelt |

Technische Daten können ohne Ankündigung geändert werden.

ACHTUNG

Dies ist ein Produkt der Klasse A. Wenn dieses Produkt für den Hausgebrauch genutzt wird, kann es zu Hochfrequenzstörungen kommen. In diesem Fall muß der Benutzer unter Umständen angemessene Abhilfemaßnahmen treffen.

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

WORKHORSE® 800G

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GEWICHT (leerer Kraftstofftank) | 354 kg |
| REIFEN (4 ply) | 18 x 8.50 x 8 (4 ply) |
| REIFENDRUCK | 120 - 150 kPa |
| NIEDRIGSTE BODENFREIHEIT AM DIFFERENTIAL | 10,8 cm |
| ZULADUNG (einschließlich Fahrer, Mitfahrer, Ladegut und Zubehör) | 360 kg |
| LADEFLÄCHE | Hochleistungs-Ladefläche mit Heckauskleidungen, als Sonderzubehör lieferbare elektrische Kippladefläche |
| RAHMEN | Verstärkter Schweißrohrrahmen mit Pulverspritzlackierung |
| KAROSSERIE UND OBERFLÄCHE | vorne: Flexible, stoßfeste Verkleidung. Farblackschicht/Klarlack-Hochglanzpolitur hinten: Leichte, austauschbare Stahlverkleidung |
| SICHERHEIT | Schlüsselschalter im Armaturenbrett, Rückwärtsfahrwarngeber, Gas-/Fahrpedal-Totmanneinrichtung, integrierte Haltegriffe auf den Hüftlehnen, mechanischer Vorwärts-/Rückwärts-Fahrtrichtungsschalthebel mit Leerlauf, elektrische Hupe |
| BELEUCHTUNGSSATZ | Halogen-Frontscheinwerfer, als Sonderzubehör lieferbare Rücklichter, Bremslichter |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| BREMSEN | Doppelte mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern; automatische Parkbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Selbstkompensierendes Zahnstangengetriebe mit einfacher Untersetzung |
| ARMATURENBRETTVERKLEIDUNG | Kratzfest mit 4 Getränkehalter |
| SITZE | Konturierte Vinylüberzüge mit Stoffrückseite über Schaumstoffpolsterung. Sitzkapazität: ein Fahrer und ein Beifahrer |
| MOTOR | 6,7 kW Nennleistung, 4-Takt, 295 cm ³ luftgekühlter Zweizylinder |
| VENTILE | Hängende Ventile, hängende Nocke, Riementrieb |
| SCHMIERUNG | Öldrucksystem, waschbarer Dauerfiltereinsatz |
| AUSGLEICHSWELLE | Integrierte gegendrehende Ausgleichswelle |
| ZÜNDANLAGE | Transistor, elektronischer Zeitgeber und Drehzahlbegrenzer |
| VERGASER | Schwimmerkammer mit konstanter Düse und Fernimpuls-Kraftstoffpumpe |
| LUFTFILTER | Am Motor montiert mit austauschbarem Trockenfiltereinsatz |
| ANTRIEB | Automatisch, stufenlos regelbares Getriebe, Vorwärts- und Rückwärtsgang |
| ELEKTRISCHES SYSTEM | Externe Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit, Transistorregler, wartungsfreie 12-Volt-Batterie, 430 Kaltstartampere, 60 Minuten Reservekapazität |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Übersetzung 13,32:1, Fahrgeschwindigkeitsbegrenzung |
| KRAFTSTOFFSYSTEM | 22,5 l Tank mit elektrischer Benzinuhr am Armaturenbrett, oder mit als Sonderzubehör lieferbarer „Tank leer“-Warnleuchte |
| GESCHWINDIGKEIT | 24 km/h geregelt |

Technische Daten können ohne Ankündigung geändert werden.

ACHTUNG

Dies ist ein Produkt der Klasse A. Wenn dieses Produkt für den Hausgebrauch genutzt wird, kann es zu Hochfrequenzstörungen kommen. In diesem Fall muß der Benutzer unter Umständen angemessene Abhilfemaßnahmen treffen.

WORKHORSE® 800LX G

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GEWICHT (leerer Kraftstofftank) | 354 kg |
| REIFEN (4 ply)..... | 18 x 8.50 x 8 (4 ply) |
| REIFENDRUCK | 120 - 150 kPa |
| NIEDRIGSTE BODENFREIHEIT AM DIFFERENTIAL..... | 10,8 cm |
| ZULADUNG (einschließlich Fahrer, Mitfahrer, Ladegut und Zubehör) | 360 kg |
| LADEFLÄCHE | Hochleistungs-Ladefläche mit Heckauskleidungen, als Sonderzubehör lieferbare elektrische Kippladefläche |
| RAHMEN | Verstärkter Schweißrohrrahmen mit Pulverspritzlackierung |
| KAROSSERIE UND OBERFLÄCHE | vorne: Flexible, stoßfeste Verkleidung. Farblackschicht/Klarlack-Hochglanzpolitur hinten: Leichte, austauschbare Stahlverkleidung |
| SICHERHEIT | Schlüsselschalter im Armaturenbrett, Rückwärtsfahrwarngeber, Gas-/Fahrpedal-Totmanneinrichtung, integrierte Haltegriffe auf den Hüftlehnen, mechanischer Vorwärts-/Rückwärts-Fahrrichtungsschalthebel mit Leerlauf, elektrische Hupe |
| BELEUCHTUNGSSATZ..... | Halogen-Frontscheinwerfer, als Sonderzubehör lieferbare Rücklichter, Bremslichter |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| BREMSEN | Doppelte mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern; automatische Parkbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG..... | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Selbstkompensierendes Zahnstangengetriebe mit einfacher Übersetzung |
| ARMATURENBRETTVERKLEIDUNG | Kratzfest mit 4 Getränkehalter |
| SITZE | Konturierte Vinylüberzüge mit Stoffrückseite über Schaumstoffpolsterung. Sitzkapazität: ein Fahrer und ein Beifahrer |
| MOTOR..... | 6,7 kW Nennleistung, 4-Takt, 295 cm ³ luftgekühlter Zweizylinder |
| VENTILE | Hängende Ventile, hängende Nocke, Riementrieb |
| SCHMIERUNG | Öldrucksystem, waschbarer Dauerfiltereinsatz |
| AUSGLEICHSWELLE..... | Integrierte gegendrehende Ausgleichswelle |
| ZÜNDANLAGE..... | Transistor, elektronischer Zeitgeber und Drehzahlbegrenzer |
| VERGASER | Schwimmerkammer mit konstanter Düse und Fernimpuls-Kraftstoffpumpe |
| LUFTFILTER | Am Motor montiert mit austauschbarem Trockenfiltereinsatz |
| ANTRIEB | Automatisch, stufenlos regelbares Getriebe, Vorwärts- und Rückwärtsgang |
| ELEKTRISCHES SYSTEM..... | Externe Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit, Transistorregler, wartungsfreie 12-Volt-Batterie, 430 Kaltstartampere, 60 Minuten Reservekapazität |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Übersetzung 13,32:1, Fahrgeschwindigkeitsbegrenzung |
| KRAFTSTOFFSYSTEM..... | 22,5 l Tank mit elektrischer Benzinuhr am Armaturenbrett, oder mit als Sonderzubehör lieferbarer „Tank leer“-Warnleuchte |
| GESCHWINDIGKEIT..... | 24 km/h geregelt |

Technische Daten können ohne Ankündigung geändert werden.

ACHTUNG

Dies ist ein Produkt der Klasse A. Wenn dieses Produkt für den Hausgebrauch genutzt wird, kann es zu Hochfrequenzstörungen kommen. In diesem Fall muß der Benutzer unter Umständen angemessene Abhilfemaßnahmen treffen.

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

WORKHORSE® 1200

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GEWICHT (leerer Kraftstofftank) 102 cm Ladefläche | 413 kg |
| GEWICHT (leerer Kraftstofftank) 122 cm Ladefläche | 418 kg |
| REIFEN (4 ply) | 18 x 8.50 x 8 |
| REIFENDRUCK | 120 - 150 kPa |
| NIEDRIGSTE BODENFREIHEIT AM DIFFERENTIAL | 10,8 cm |
| ZULADUNG (einschließlich Fahrer, Mitfahrer, Ladegut und Zubehör) | 540 kg |
| LADEFLÄCHE | Hochleistungs-Ladefläche mit Heckauskleidungen, als Sonderzubehör lieferbare elektrische Kippladefläche |
| RAHMEN | Verstärkter Schweißrohrrahmen mit Pulverspritzlackierung |
| KAROSSERIE UND OBERFLÄCHE | vorne: Flexible, stoßfeste Verkleidung. Farblackschicht/Klarlack- Hochglanzpolitur hinten: Leichte, austauschbare Stahlverkleidung |
| SICHERHEIT | Schlüsselschalter im Armaturenbrett, Rückwärtsfahrwarngeber, Gas-/Fahrpedal-Totmanneinrichtung, integrierte Haltegriffe auf den Hüftlehnen, mechanischer Vorwärts-/Rückwärts- Fahrtrichtungsschalthebel mit Leerlauf, elektrische Hupe |
| BELEUCHTUNGSSATZ | Halogen-Frontscheinwerfer, als Sonderzubehör lieferbare Rücklichter, Bremslichter |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| BREMSEN | Doppelte mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern; Selbstkompensierende, fußbetätigte Parkbremse mit handbetätigter Entriegelung |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Selbstkompensierendes Zahnstangengetriebe mit einfacher Untersetzung |
| ARMATURENBRETTVERKLEIDUNG | Kratzfest mit 4 Getränkehalter |
| SITZE | Konturierte Vinylüberzüge mit Stoffrückseite über Schaumstoffpolsterung. Sitzkapazität: ein Fahrer und ein Beifahrer |
| MOTOR | 8,2 kW Nennleistung, 4-Takt, 350 cm ³ luftgekühlter Zweizylinder |
| VENTILE | Hängende Ventile, hängende Nocke, Riementrieb |
| SCHMIERUNG | Öldrucksystem, waschbarer Dauerfiltereinsatz |
| AUSGLEICHSWELLE | Integrierte gegendrehende Ausgleichswelle |
| ZÜNDANLAGE | Transistor, elektronischer Zeitgeber und Drehzahlbegrenzer |
| VERGASER | Schwimmerkammer mit konstanter Düse und Fernimpuls- Kraftstoffpumpe |
| LUFTFILTER | Am Motor montiert mit austauschbarem Trockenfiltereinsatz |
| ANTRIEB | Automatisch, stufenlos regelbares Getriebe, Vorwärts- und Rückwärtsgang |
| ELEKTRISCHES SYSTEM | Externe Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit, Transistorregler, wartungsfreie 12-Volt-Batterie, 360 Kaltstartampere, 60 Minuten Reservekapazität |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Übersetzung 13,32:1, Fahrgeschwindigkeitsbegrenzung |
| KRAFTSTOFFSYSTEM | 22,5 l Tank mit elektrischer Benzinuhr am Armaturenbrett, oder mit als Sonderzubehör lieferbarer „Tank leer“-Warnleuchte |
| GESCHWINDIGKEIT | 24 km/h geregelt |

Technische Daten können ohne Ankündigung geändert werden.

ACHTUNG

Dies ist ein Produkt der Klasse A. Wenn dieses Produkt für den Hausgebrauch genutzt wird, kann es zu Hochfrequenzstörungen kommen. In diesem Fall muß der Benutzer unter Umständen angemessene Abhilfemaßnahmen treffen.

WORKHORSE® 1200LX

| | |
|--------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GEWICHT (leerer Kraftstofftank) 102 cm Ladefläche..... | 413 kg |
| GEWICHT (leerer Kraftstofftank) 122 cm Ladefläche..... | 418 kg |
| REIFEN (4 ply)..... | 18 x 8.50 x 8 |
| REIFENDRUCK..... | 120 - 150 kPa |
| NIEDRIGSTE BODENFREIHEIT AM DIFFERENTIAL..... | 10,8 cm |
| ZULADUNG (einschließlich Fahrer, Mitfahrer, Ladegut und Zubehör)..... | 540 kg |
| LADEFLÄCHE..... | Hochleistungs-Ladefläche mit Heckauskleidungen, als Sonderzubehör lieferbare elektrische Kippladefläche |
| RAHMEN..... | Verstärkter Schweißrohrrahmen mit Pulverspritzlackierung |
| KAROSSERIE UND OBERFLÄCHE..... | vorne: Flexible, stoßfeste Verkleidung. Farblackschicht/Klarlack- Hochglanzpolitur hinten: Leichte, austauschbare Stahlverkleidung |
| SICHERHEIT..... | Schlüsselschalter im Armaturenbrett, Rückwärtsfahrwarngeber, Gas-/Fahrpedal-Totmanneinrichtung, integrierte Haltegriffe auf den Hüftlehnen, mechanischer Vorwärts-/Rückwärts- Fahrrichtungsschalthebel mit Leerlauf, elektrische Hupe |
| BELEUCHTUNGSSATZ..... | Halogen-Frontscheinwerfer, als Sonderzubehör lieferbare Rücklichter, Bremslichter |
| LENKRAD..... | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| BREMSEN..... | Doppelte mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern; selbstkompensierende, fußbetätigte Parkbremse mit handbetätigter Entriegelung |
| VORDERE AUFHÄNGUNG..... | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG..... | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG..... | Selbstkompensierendes Zahnstangengetriebe mit einfacher Untersetzung |
| ARMATURENBRETTVERKLEIDUNG..... | Kratzfest mit 4 Getränkehalter |
| SITZE..... | Konturierte Vinylüberzüge mit Stoffrückseite über Schaumstoffpolsterung. Sitzkapazität: ein Fahrer und ein Beifahrer |
| MOTOR..... | 8,2 kW Nennleistung, 4-Takt, 350 cm ³ luftgekühlter Zweizylinder |
| VENTILE..... | Hängende Ventile, hängende Nocke, Riementrieb |
| SCHMIERUNG..... | Öldrucksystem, waschbarer Dauerfiltereinsatz |
| AUSGLEICHSWELLE..... | Integrierte gegendrehende Ausgleichswelle |
| ZÜNDANLAGE..... | Transistor, elektronischer Zeitgeber und Drehzahlbegrenzer |
| VERGASER..... | Schwimmerkammer mit konstanter Düse und Fernimpuls- Kraftstoffpumpe |
| LUFTFILTER..... | Am Motor montiert mit austauschbarem Trockenfiltereinsatz |
| ANTRIEB..... | Automatisch, stufenlos regelbares Getriebe, Vorwärts- und Rückwärtsgang |
| ELEKTRISCHES SYSTEM..... | Externe Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit, Transistorregler, wartungsfreie 12-Volt-Batterie, 360 Kaltstartampere, 60 Minuten Reservekapazität |
| DIFFERENTIALGETRIEBE..... | Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Übersetzung 13,32:1, Fahrgeschwindigkeitsbegrenzung |
| KRAFTSTOFFSYSTEM..... | 22,5 l Tank mit elektrischer Benzinuhr am Armaturenbrett, oder mit als Sonderzubehör lieferbarer „Tank leer“-Warnleuchte |
| GESCHWINDIGKEIT..... | 24 km/h geregelt |

Technische Daten können ohne Ankündigung geändert werden.

ACHTUNG

Dies ist ein Produkt der Klasse A. Wenn dieses Produkt für den Hausgebrauch genutzt wird, kann es zu Hochfrequenzstörungen kommen. In diesem Fall muß der Benutzer unter Umständen angemessene Abhilfemaßnahmen treffen.

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

OASIS™

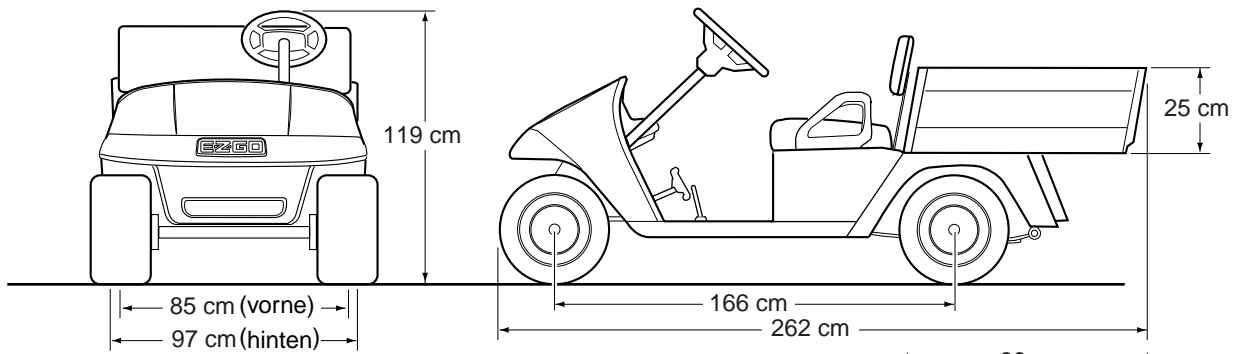
| | |
|---------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GEWICHT (leerer Kraftstofftank) | 640 kg |
| REIFEN | 18 x 8,50 x 8 (4 ply) (vorne) 18 x 9,50 x 8 (6 ply) (hinten) |
| REIFENDRUCK | 120 - 150 kPa |
| NIEDRIGSTE BODENFREIHEIT AM DIFFERENTIAL | 10,8 cm |
| ZULADUNG (einschließlich Fahrer, Mitfahrer, Ladegut und Zubehör) | 540 kg |
| LADEFLÄCHE | Hochleistungs-Ladefläche mit Heckauskleidungen, als Sonderzubehör lieferbare elektrische Kippladefläche |
| RAHMEN | Verstärkter Schweißrohrrahmen mit Pulverspritzlackierung |
| KAROSSERIE UND OBERFLÄCHE | vorne: Flexible, stoßfeste Verkleidung. Farblackschicht/Klarlack- Hochglanzpolitur hinten: Leichte, austauschbare Stahlverkleidung |
| SICHERHEIT | Schlüsselschalter im Armaturenbrett, Rückwärtsfahrwarngeber, Gas-/Fahrpedal-Totmanneinrichtung, integrierte Haltegriffe auf den Hüftlehnen, mechanischer Vorwärts-/Rückwärts- Fahrtrichtungsschalthebel mit Leerlauf, elektrische Hupe |
| BELEUCHTUNGSSATZ | Halogen-Frontscheinwerfer, als Sonderzubehör lieferbare Rücklichter, Bremslichter |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| BREMSEN | Doppelte mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern; selbstkompensierende, fußbetätigte Parkbremse mit handbetätigter Entriegelung |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Selbstkompensierendes Zahnstangengetriebe mit einfacher Untersetzung |
| ARMATURENBRETTVERKLEIDUNG | Kratzfest mit 4 Getränkehalter |
| SITZE | Konturierte Vinylüberzüge mit Stoffrückseite über Schaumstoffpolsterung. Sitzkapazität: ein Fahrer und ein Beifahrer |
| MOTOR | 8,2 kW Nennleistung, 4-Takt, 350 cm ³ luftgekühlter Zweizylinder |
| VENTILE | Hängende Ventile, hängende Nocke, Riementrieb |
| SCHMIERUNG | Öldrucksystem, waschbarer Dauerfiltereinsatz |
| AUSGLEICHSWELLE | Integrierte gegendrehende Ausgleichswelle |
| ZÜNDANLAGE | Transistor, elektronischer Zeitgeber und Drehzahlbegrenzer |
| VERGASER | Schwimmerkammer mit konstanter Düse und Fernimpuls- Kraftstoffpumpe |
| LUFTFILTER | Am Motor montiert mit austauschbarem Trockenfiltereinsatz |
| ANTRIEB | Automatisch, stufenlos regelbares Getriebe, Vorwärts- und Rückwärtsgang |
| ELEKTRISCHES SYSTEM | Externe Anlasser/Lichtmaschinen-Einheit, Transistorregler, wartungsfreie 12-Volt-Batterie, 360 Kaltstartampere, 60 Minuten Reservekapazität |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Übersetzung 13,32:1, Fahrgeschwindigkeitsbegrenzung |
| KRAFTSTOFFSYSTEM | 22,5 l Tank mit elektrischer Benzinuhr am Armaturenbrett, oder mit als Sonderzubehör lieferbarer „Tank leer“-Warnleuchte |
| GESCHWINDIGKEIT | 16 km/h geregelt |

Technische Daten können ohne Ankündigung geändert werden.

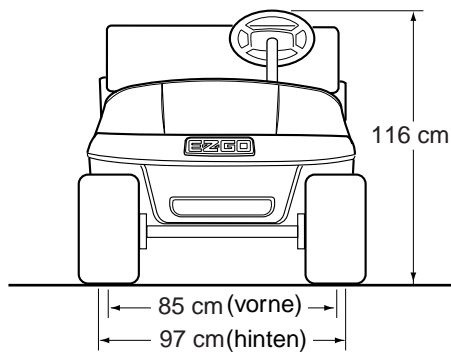
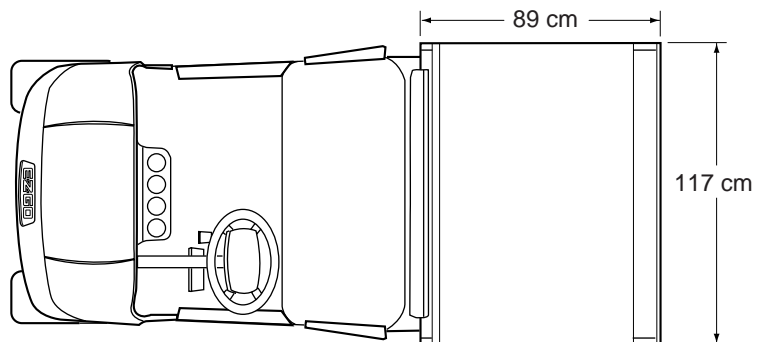
ACHTUNG

Dies ist ein Produkt der Klasse A. Wenn dieses Produkt für den Hausgebrauch genutzt wird, kann es zu Hochfrequenzstörungen kommen. In diesem Fall muß der Benutzer unter Umständen angemessene Abhilfemaßnahmen treffen.

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN



WORKHORSE® 800E
INDUSTRIE-FAHRZEUG 800E
WORKHORSE® 800G
INDUSTRIE-FAHRZEUG 800G



WORKHORSE® 1000
WORKHORSE® 1200

Hinweis: Abmessungen für lange
 Ladefläche gelten nur für einige
 1200G Modelle

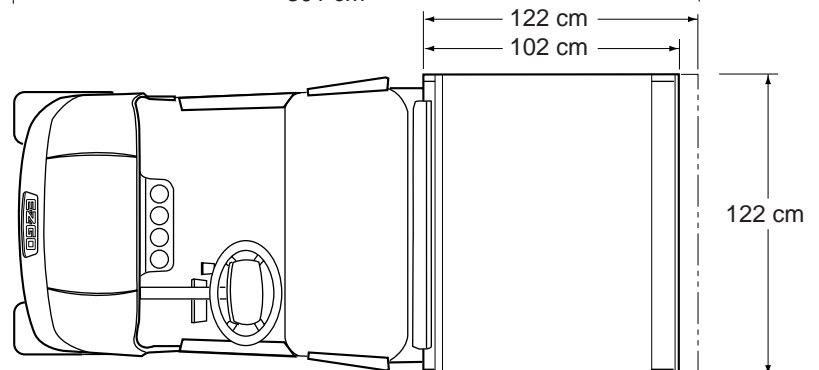
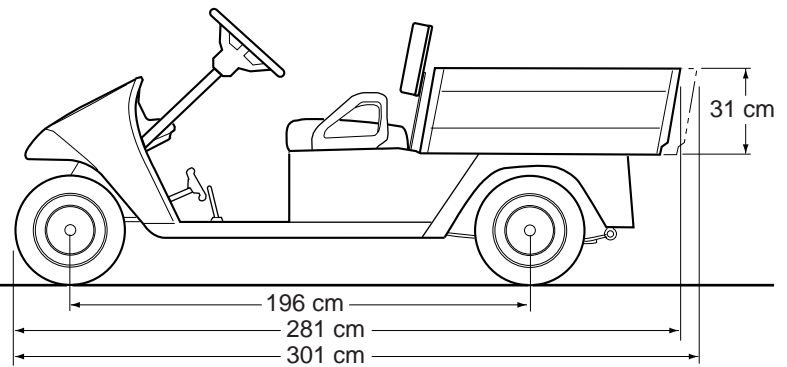
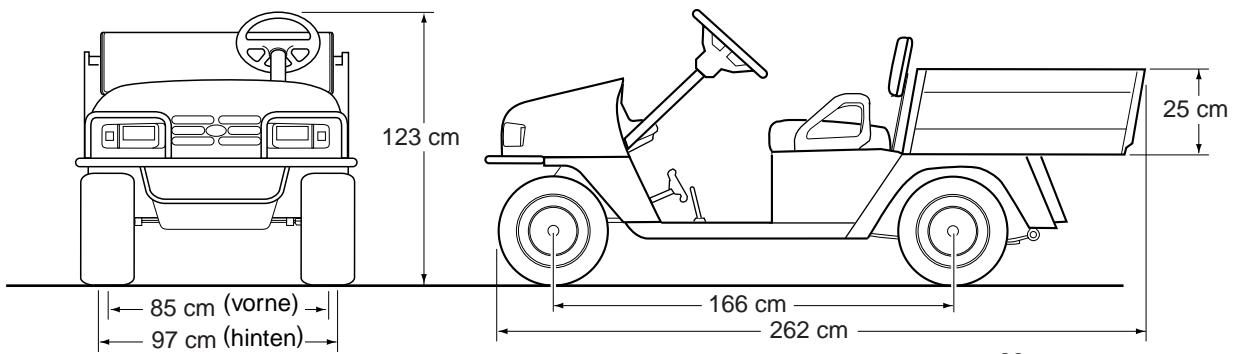
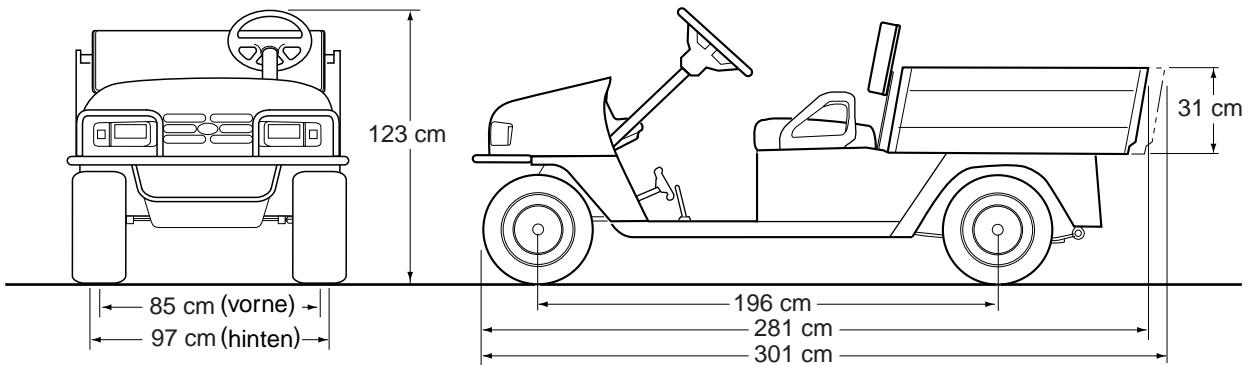
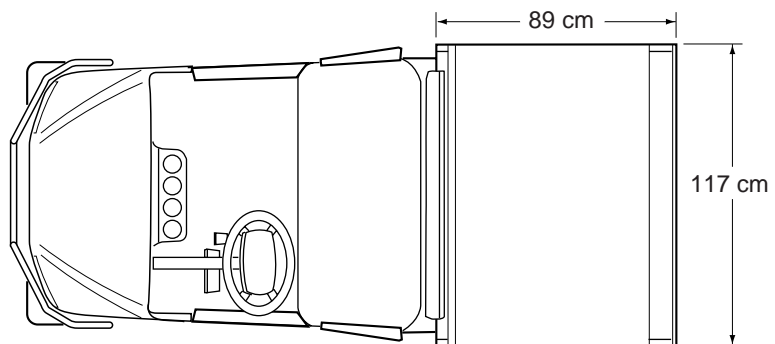


Abb. 56 Fahrzeugabmessungen

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN



WORKHORSE® 800LX E
WORKHORSE® 800LX G



WORKHORSE® 1000LX
WORKHORSE® 1200LX

Hinweis: Abmessungen für lange
Ladefläche gelten nur für einige
1200LX Modelle

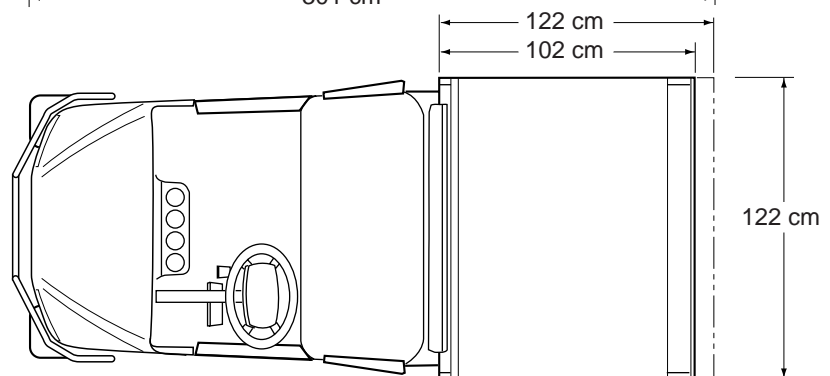


Abb. 57 Fahrzeugabmessungen (LX Modelle)

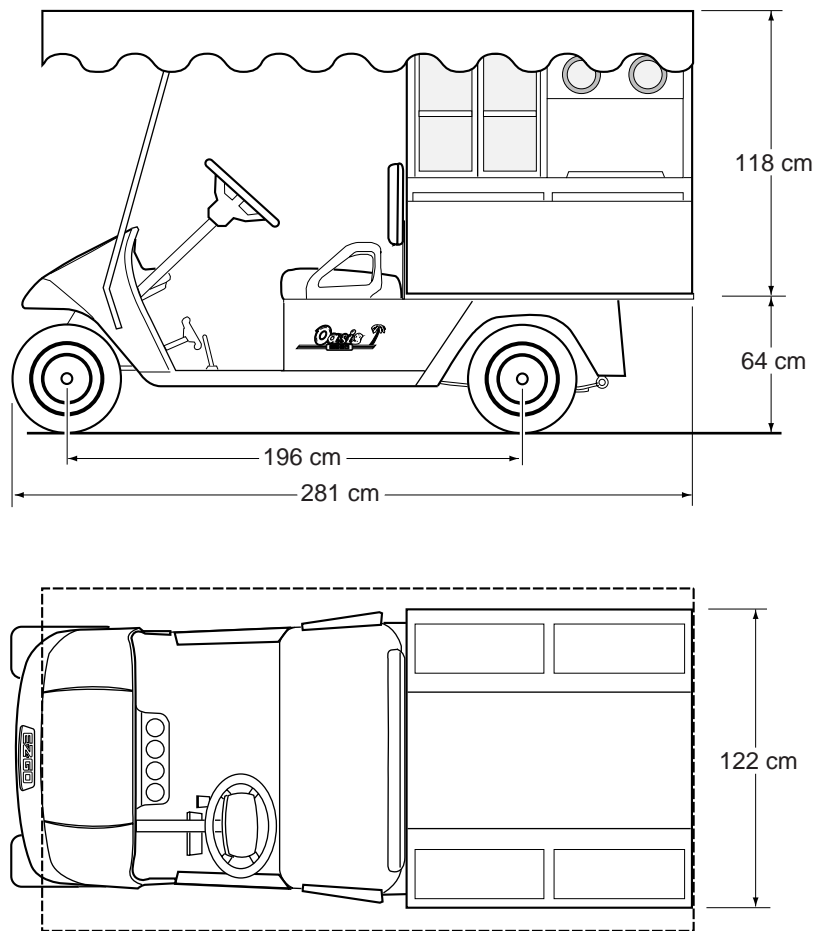
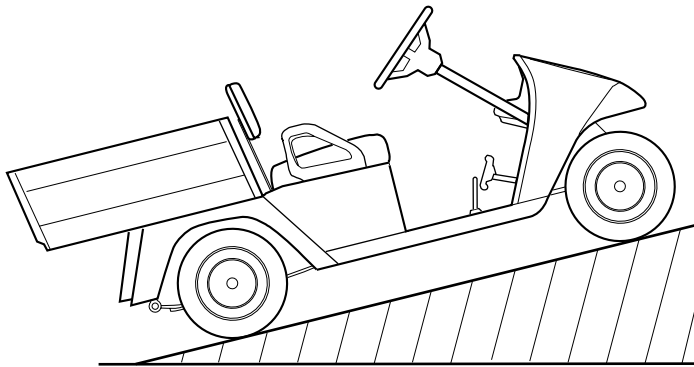
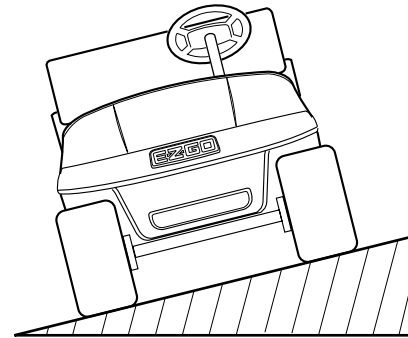


Abb. 58 Fahrzeugabmessungen (Oasis™)

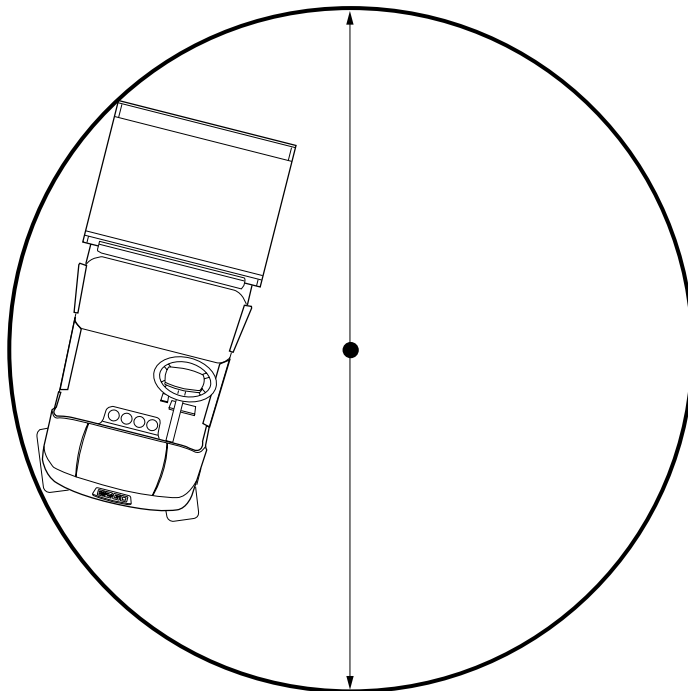
ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN



EMPFOHLENER MAXIMALANSTIEG
25% oder 14°



EMPFOHLENE
MAXIMALSEITENNEIGUNG
25% oder 14°



WENDEKREIS Modelle 800E
und 800G – 5,8 m
Modelle 1000 und 1200 – 6,4 m
Oasis™ – 6,4 m

Abb. 59 Gefälledaten und Wendekreis-Durchmesser

INTERNATIONALE BEGRENZTE GEWÄHRLEISTUNG

INTERNATIONALE BEGRENZTE GEWÄHRLEISTUNG

- 1. GARANTIE:** E-Z-GO DIVISION OF TEXTRON INC. (E-Z-GO) garantiert hiermit dem Originalerwerber oder Original-Leasingvertragsinhaber, daß alle E-Z-GO Fahrzeuge und Ladegeräte des Modelljahrs 1999 für die Dauer von EINEM (1) JAHR frei von Material- und Fertigungsfehlern in Bezug auf Teile und Arbeitskosten sind, sofern sich das Fahrzeug im Besitz des Originalerwerbers bzw. Original-Leasingvertragsinhabers befindet.
- 2. AUSSCHLÜSSE:** Von der E-Z-GO Garantie sind alle Sicherungen, Riemen, Schläuche, Zündkerzen, Bremsbacken, Sonderausstattungen und Sonderzubehöerteile, Schmiermittel, Einstellungen aufgrund normaler Abnutzung sowie elektrische Teile, wie Halbleiter, Dioden usw., die elektrischen Überbelastungen oder Stromschwankungen ausgesetzt sein können, die E-Z-GO nicht zu vertreten hat, ausdrücklich ausgeschlossen. Außerdem sind routinemäßige Wartungsarbeiten und kosmetische Zustandsverschlechterungen mit Ausnahme von Durchrostungen der Karosserieverkleidungen ausgeschlossen. E-Z-GO übernimmt außerdem keine Garantie für Batterien, Reifen und ONAN-Motorbauteile, die von den jeweiligen Herstellern durch Garantien geschützt sind.
Diese Garantie gilt auch nicht für Ereignisse höherer Gewalt oder Ereignisse, die E-Z-GO nicht zu vertreten hat.
Transportkosten für Wartungsarbeiten unter Garantieanspruch sowie Frachtkosten für die Lieferung von Ersatzteilen unter Garantiedeckung sind nicht im Ausmaß dieser Garantie enthalten.
- 3. NICHTIGKEIT DER GARANTIE: DIESE UND ALLE ANDEREN GARANTIEEN SIND UNTER FOLGENDEN BEDINGUNGEN NICHTIG: WENN DAS FAHRZEUG MISSBRAUCHT ODER NICHT AUF DIE VORGEGEHENE ART UND WEISE BENUTZT WIRD; IN EINEN UNFALL ODER EINE KOLLISION VERWICKELT IST; ANZEICHEN AUFWEIST, DASS DER GESCHWINDIGKEITSREGLER VERSTELLT ODER VERÄNDERT WURDE UND ÜBER DIE ANGABEN VON E-Z-GO HINAUS BETRIEBEN WERDEN KANN; ANZEICHEN AUFWEIST, DASS DAS FAHRZEUG VERÄNDERT WURDE UND VON DEN E-Z-GO ANGABEN ABWEICHT, EINSCHLIESSLICH ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF ÄNDERUNGEN AN GESCHWINDIGKEIT, BREMSSEN, LENKUNG ODER ANDEREN FAHRZEUG-BETRIEBSSYSTEMEN; WENN DAS FAHRZEUG NICHT IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN ANGABEN IM E-Z-GO WARTUNGSHANDBUCH GEWARTET WURDE. DIESE GARANTIE GILT NICHT BEI JEGLICHEN DEFEKTEN ODER SCHÄDEN, DIE DIREKT ODER INDIREKT DURCH TEILE ODER ZUBEHÖR VERURSACHT WURDEN, DIE NICHT VON E-Z-GO HERGESTELLT ODER GENEHMIGT SIND BZW. NICHT GEMÄSS DEN ANWEISUNGEN VON E-Z-GO MONTIERT WURDEN, SOWIE BEI BENZINFÄHRZEUGEN DURCH DEN GEBRAUCH VON NICHT EMPFOHLENEM KRAFTSTOFF UND SCHMIERMITTEL VERURSACHT WURDEN.**
- 4. RECHTSMITTEL:** Das einzige Rechtsmittel unter dieser Garantie und die einzige Verpflichtung seitens E-Z-GO im Falle eines Defekts am Fahrzeug ist das Reparieren oder Ersetzen von fehlerhaften Teilen durch E-Z-GO nach eigenem Ermessen. Dieses Rechtsmittel hat Vorrang vor allen anderen Rechtsmitteln, einschließlich Klagen, Ansprüchen oder anderen rechtlichen Verfahren, die Haftung, Vertragsbruch oder beliebige andere Aktionen vorbringen. E-Z-GO behält sich das Recht vor, die Konstruktion von E-Z-GO Fahrzeugen zu ändern oder zu verbessern, ohne daß dadurch eine Verantwortlichkeit zum Modifizieren zuvor gefertigter Fahrzeuge entsteht.
- 5. EINREICHEN EINER GARANTIEFORDERUNG:** Um eine Forderung unter dieser Garantie einzureichen, muß das Fahrzeug oder das fehlerhafte Teil zu einer E-Z-GO Vertragsvertretung gebracht werden.
Alle ersetzten Teile gehen in das Eigentum von E-Z-GO über.
- 6. AUSSCHLUSS:** DIESE GARANTIE GILT ANSTELLE ALLER ANDEREN STILLSCHWEIGENDEN ODER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIEEN, EINSCHLIESSLICH DER GARANTIE DER HANDELSÜBLICHEN QUALITÄT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. E-Z-GO SCHLIESST AUSSERDEM ALLE HAFTUNG FÜR ZUFÄLLIGE ODER FOLGESCHÄDEN AUS, EINSCHLIESSLICH ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF VERLETZUNGEN ODER SACHSCHÄDEN, DIE AUFGRUND VON FAHRZEUGDEFEKTEN EINTRETEN.
Keine Vertretung, kein Mitarbeiter oder Repräsentant von E-Z-GO oder keine beliebige andere Person hat die Berechtigung, E-Z-GO zu anderen Vereinbarungen, Repräsentationen oder Garantien hinsichtlich der unter dieser Gewährleistung verkauften Waren zu verpflichten.
- 7. ACHTUNG: ALLE ÄNDERUNGEN AN DIESEM FAHRZEUG, DIE DIE GEWICHTSVERTEILUNG DES FAHRZEUGS ODER DESSEN STABILITÄT ÄNDERN BZW. DIE GESCHWINDIGKEIT ÜBER DEN WERKSEITIG EINGESTELLTEN WERT ERHÖHEN, KÖNNEN SCHWERE VERLETZUNGEN VERURSACHEN. SOLCHE ÄNDERUNGEN DÜRFEN NICHT VORGENOMMEN WERDEN.**

E-Z-GO UNTERSAGT UND LEHNT ALLE VERANTWORTUNG FÜR SOLCHE ÄNDERUNGEN UND BELIEBIGE ANDERE ÄNDERUNGEN AB, DIE DIE SICHERHEIT DES FAHRZEUGS BEEINTRÄCHTIGEN.

IM RAHMEN DIESER GARANTIE BEZIEHT SICH „INTERNATIONAL“ AUF ALLE LÄNDER AUSSER U.S.A. UND KANADA.

WEITERE INFORMATIONEN SIND UNTER DER RUFNUMMER ++1 (706) 798-4311 ODER SCHRIFTLICH UNTER DER FOLGENDEN ANSCHRIFT ZU ERHALTEN:

E-Z-GO DIVISION OF TEXTRON INC.

ATTN: WARRANTY DEPARTMENT

P.O. BOX 388

AUGUSTA, GEORGIA 30903-0388

USA



a **TEXTRON** Company

E-Z-GO Division of Textron Inc.

P. O. Box 388
Augusta, GA 30903-0388, USA
++1 (706) 798-4311
Fax: ++1 (706) 771-4602

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Wir erklären hiermit, daß:

| Produktname | Produktnummer |
|-------------------------|---------------|
| Workhorse 800G | 76045G01 |
| Workhorse 800E | 76046G01 |
| Workhorse 1000E | 76028G01 |
| Workhorse 1200G | 76037G01 |
| Industrie-Fahrzeug 800E | 76063G01 |
| Industrie-Fahrzeug 800G | 76064G01 |

Produktbeschreibung: Vierrädriges Geländenutzfahrzeug

Seriennummer: A53900 - A99999

mit den grundlegenden Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen der folgenden Richtlinien übereinstimmt:

Maschinenrichtlinie 98/37/EC

Batterie- und Akkumulator-Richtlinie 91/157/EEC

Ort: Augusta, Georgia, U.S.A.

Datum: 2/15/99

Connie Harris
Vice President, Produktentwicklung
E-Z-GO Division of Textron Inc.
1451 Marvin Griffin Road
Augusta, Georgia 30906
U.S.A.



a **TEXTRON** Company

E-Z-GO Division of Textron Inc.
Produktentwicklung

P. O. Box 388
Augusta, GA 30903-0388, USA
++1 (706) 798-4311
Fax: ++1 (706) 771-4602

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Wir erklären hiermit, daß:

| Produktname | Produktnummer |
|------------------|---------------|
| Workhorse 800LXE | 76065G01 |
| Workhorse 800LXG | 76066G01 |
| Workhorse 1000LX | 76068G01 |
| Workhorse 1200LX | 76067G01 |

Produktbeschreibung: Vierrädriges Geländenutzfahrzeug

Seriennummer: A53900 - A99999

mit den grundlegenden Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen der folgenden Richtlinien übereinstimmt:

Maschinenrichtlinie 98/37/EC

Batterie- und Akkumulator-Richtlinie 91/157/EEC

Ort: Augusta, Georgia, U.S.A.

Datum: *A/23/99*

Connie Harris
Vice President, Produktentwicklung
E-Z-GO Division of Textron Inc.
1451 Marvin Griffin Road
Augusta, Georgia 30906
U.S.A.



a **TEXTRON** Company

E-Z-GO Division of Textron Inc.
Produktentwicklung

P. O. Box 388
Augusta, GA 30903-0388, USA
++1 (706) 798-4311
Fax: ++1 (706) 771-4602

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Wir erklären hiermit, daß:

Produktname: Oasis

Produktbeschreibung: Vierrädriges Geländefahrzeug mit Benzinmotor und Getränke-/Snack-Verkaufsstand. (Hinweis: Der Kunde ist für die Bereitstellung des Batterieladegeräts verantwortlich.)

Produktnummer(n): 76049G01

Seriennummer: A53900 - A99999

mit den grundlegenden Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen der folgenden Richtlinien übereinstimmt:

Maschinenrichtlinie 98/37/EEC

Batterie- und Akkumulator-Richtlinie 91/157/EEC

Ort: Augusta, Georgia, U.S.A.

Datum: **2/23/99**

Connie Harris
Vice President, Produktentwicklung
E-Z-GO Division of Textron Inc.
1451 Marvin Griffin Road
Augusta, Georgia 30906
U.S.A.



a **TEXTRON** Company

E-Z-GO Division of Textron Inc.
P.O. Box 388 Augusta, Georgia 30903-0388, USA
Außerhalb USA: Rufnummer: ++1 (706) 798-4311, FAX: ++1 (706) 771-4609

Urheberrechtlich geschütztes Material
Die vollständige oder auszugsweise Vervielfältigung dieses
Handbuchs bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch das
Technical Communications Department von E-Z-GO Division of Textron Inc.